The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
310
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 5. Januar 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 3

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Keine Fluß- und Hafenvorlage diesmal?

Washington, D. K., 5. Jan. Der Präsident unterzeichnete kurz vor 2 Uhr Nachmittags die, von beiden Häusern des Kongresses gutgeheißene Vorlage, welche $800,000 zur Unterstützung der italienischen Erdbebenleidenden bewilligt.

Washington, D. K., 5. Jan. Der Senat hieß die Erhöhung der Extrabewilligung für die italienischen Erdbebenleidenden von $500,000 auf $800,000 ebenfalls gut.

Wenn es nach dem Willen der Führer im Abgeordnetenhaus geht, so wird es in der jetzigen Session des Kongresses keine Fluß- und Hafenvorlage geben. Der zuständige Hausausschuß hält morgen eine Besprechung der Angelegenheit ab; sein Vorsitzer Burton hat aber bereits zu verstehen gegeben, daß angesichts des Ueberschusses im Schatzamt — der sogar eine Bondausgabe nothwendig machen mag —, der Abnahme der Eingänge, und der Ungewißheit über die Einnahme nach dem Erlaß eines neuen Zollgesetzes es derzeit unklug wäre, Bewilligungen für Flüsse und Häfen zu machen.

Washington, D. K., 5. Jan. Unter gewöhnlichen Verhältnissen wäre heute Suspensionstag gewesen; da aber gestern zum Andenken an den dahingeschiedenen Abgeordneten Davey zeitige Vertagung erfolgt war, so wurde einhellig beschlossen, aus dieser Sitzung einen „Schwerinstag" zu machen und allgemeine Berathungsgelegenheit für Vorlagen aus dem Hause heraus zu geben. Es gab dann das übliche Gedränge um Bevorzugung seitens des Sprechers Cannon.

Washington, D. K., 15. Jan. Es hat der Bundesregierung bereits $15,000 infolge der Anstellung von Privatspitzeln gekostet, die Brownsviller Affäre (die bekannten Ausschreitungen farbiger Bundestruppen) zu untersuchen. Diese Auskunft traf heute von Kriegssekretär Wright im Senat ein, in Beantwortung der Foraker'schen Resolution, welche anfragt, mit welchem gesetzlichen Recht Herbert J. Browne und W. E. Baldwin hierfür verwendet wurden. Auf den Bericht dieser Beiden hatte nämlich Präsident Roosevelt seine neuerliche Botschaft in dieser Affäre gestützt, und Foraker hatte diesen Bericht im Senat angegriffen.

Washington, D. K., 5. Jan. Gore von Oklahoma beantragte, da in dieses Jahr der 100-jährige Geburtstag Abraham Lincoln's fällt, dessen Amtsantrittsreden und seine Emanzipirungsproklamation in den heutigen amtlichen Kongreßbericht aufzunehmen und 50,000 Exemplare davon in Dokumentform extra zu drucken.

Bailey von Texas protestirte dagegen, soweit die Emanzipirungsproklamation in Betracht kommt.

Die Resolution wurde an den Druckereiausschuß verwiesen.

Die neue kalte Welle —

Die auf dem Wege nach Chicago ist.

St. Paul, 5. Jan. Das Thermometer im hiesigen Wetterbüro zeigte heute eine Temperatur von 12 Grad unter Null!

Ein schneidender Nordostwind wehte freien Schnee herum und rief beinahe blizzardhafte Verhältnisse hervor. Der Straßenbahnverkehr litt stark.

Norfolk, Nebr., 5. Jan. Im nördlichen Nebraska sowie im südlichen Süddakota ist die Temperatur in 24 Stunden um 50 Grad gefallen! Zu Chadron, Nebr., sank sie auf 10 Grad unter Null. Leichtes Schneegestöber begleitet die kalte Welle.

Bahnunglück.

Zug rennt in eine offene Weiche.

Huntington, W. Va., 5. Jan. Zu Caperton, 70 Meilen östlich von hier, rannte ein Personenzug auf der Chesapeake- & Ohiobahn, welcher um 9 Uhr heute Vormittag zu Cincinnati hätte eintreffen sollen, in eine offene Weiche und stürzte dann über eine steile Böschung hinüber. Der Lokomotivführer Thomas Edwards und der Heizer Peter Trent wurden augenblicklich getödtet, und es soll auch eine Anzahl Passagiere umgekommen sein.

(Die Beamten der genannten Bahngesellschaft in Louisville haben nur Nachricht erhalten, daß die Lokomotive entgleist sei.)

Im Hains-Mordprozeß.

Flushing, Long Island, N. Y., 5. Jan. Die Aussagen und das Kreuzverhör von Thornton J. Hains, dem jetzigen Angeklagten im Annis-Mordfall, wurde fortgesetzt.

Thorton Hains erzählte auch, daß er die Gattin seines Bruders, des Kapt. Hains, öfters betrunken vorgefunden habe. Eines Tages habe er sie in einem solchen Zustand in Fort Hancock, kaum bekleidet, auf dem Sofa liegen sehen und sie habe fort und fort gestöhnt: „O wenn mich doch jemand umbringen würde! Ich habe mein Heim ruinirt und meine Kinder entehrt."

Noch weiteren Angaben machte der Angeklagte über seines Bruders bedenklichen Geisteszustand. Er bestritt aber auf das Allerentschiedenste, daß irgend etwas wie ein Komplott zur Ermordung des Zeitschriftenredakteurs Annis bestanden habe.

Flauheit im Kohlengeschäft.

Terre Haute, Ind., 5. Jan. Die Kohlengruben in diesem Staate werden jetzt die halbe Zeit nicht betrieben, — was um diese Zeit des Jahres fast noch nie dagewesen ist! Eine Anzahl Kohlengruben hat auf unbestimmte Zeit ganz zugemacht. Nur solche Gruben, welche Kohle für Bahnlokomotiven und sonstige industriellen Zwecke auf Jahreskontrakte hin liefern, arbeiten mehr als die halbe Zeit, und diese Jahreskontraktnachfrage soll sogar im Steigen sein, wegen Vergrößerung der betreffenden Industrien.

Es soll in den Chicagoer Geschäften eine große Menge Kohle lagern, und der Preis ist niedriger, als seit vielen Jahren um diese Zeit!

Die Tennessee'er „Nachtreiter".

Union City, Tenn., 5. Jan. Zum ersten Male seit Beginn der Prozeßverhandlung gegen die „Nachtreiter" dahier, wegen der Mordaffäre am Reelfootsee, war die Wittwe von Oberst Quentin Rankin heute im Gerichtshof, begleitet von 20 oder mehr Freundinnen. Sie war tief in Trauer gekleidet.

Maj. Hal. Holms hielt das erste Plaidoyer für die Anklage und verherrlichte das Leben des Ermordeten. Die Wittwe brach währenddem zusammen und vergoß reichlich Thränen. Ein Schauder ging durch ihren Körper, als sie einen Augenblick Tid Burton und Bob Hoffmann ansah, welch' Letzterer den verhängnißvollen Schuß abgefeuert haben soll.

† Michigans ältester Mann.

Jackson, Mich., 5. Jan. Philipp Brushart, welcher der älteste Mann im Staate Michigan gewesen sein soll, starb in seinem Heim zu Burlington im Alter von 104 Jahren.

Sein Vater, welcher in der Schlacht von Waterloo mitkämpfte, wurde über 100 Jahre alt; und mehrere Onkel erreichten ein ebenso hohes Alter.

Ausland.

Noch zittert die Erde!

Aber die Erschütterungen nehmen ab. — Mit der Leichenbergung dürfte man sich nicht mehr viel abgeben, sondern die übrigen Todten durch Kalk oder Feuer verzehren lassen. — Reggio kam nicht so schlimm weg, wie Messina.

Messina, 5. Jan. Noch immer halten die Erderschütterungen an, obwohl sie an Heftigkeit abnehmen. Besonders zur Nachtzeit sind sie noch häufig zu verspüren.

Die Brände in der Stadt werden ebenfalls nach und nach gelöscht.

30,000 Rationen Lebensmittel wurden gestern vertheilt.

Nach amtlicher Zusammenstellung wurden hier bis jetzt 14,000 Leichen in Friedhöfen begraben, 9000 Flüchtlinge verließen die Stadt, und 9000 Personen sind noch immer hier. (Messina hatte im Ganzen 150,000 bis 160,000 Einwohner. Doch scheint es noch nicht gewiß, daß alle die übrigen getödtet sind.)

Es ist vorgeschlagen worden, daß man, statt noch mehr Leichen aus den Trümmern zu graben zu suchen, einfach jedes Haus oder jede Hausruine, von der man glaubt, daß Personen darin begraben sind, mit Kalk überschütten solle.

Ein Korrespondent der Assoziirten Presse machte einen Besuch in Reggio und besichtigte sorgfältig die Stadt. Er fand, daß die Zahl der Getödteten und der angerichtete Eigenthumsschaden sich dort bedeutend niedriger belaufe, als in Messina, auch verhältnißmäßig. Nur der mittlere Theil von Reggio wurde beschädigt. Etwa 5000 Mann Truppen arbeiten jetzt dort. Nach neuester amtlicher Angabe beträgt die Zahl der Verwundeten in Reggio 1000, und die der Flüchtlinge 7000. Die Zahl der Todten, die noch in den Trümmern liegen, ist aber noch nicht bekannt.

Reggio ist sogut wie vollständig von der überlebenden Bevölkerung geräumt. Nur die Truppen und die Seesoldaten von zwei britischen Kriegsschiffen sind noch dort, und sie veranlassen die noch in der Nähe weilenden Einwohner, auch die Villa San Giovanni zu räumen, welche als das Zentrum des Erdbebens gilt. Die Bai von Reggio ist mit zerbrochenen Booten und sonstigen Trümmern bestreut.

Da und dort hört man noch immer aus den Trümmern deutliche Rufe von Lebenden. Man erwartet aber, daß binnen weniger Tage Alles ausgeräumt sein wird, abgesehen von den Leichen, welche man, soweit sie nicht früher begraben wurden, nach dem Abtragen der wankenden Gebäude verbrennen wird.

Die Rettungsarbeit im Heim des britischen Kaplans zu Messina war eine sehr pathetische. Nur mit heldenhaften Anstrengungen gelang es schließlich, einen Theil der Trümmer zu erreichen, unter denen man noch längere Zeit Stöhnen hervordringen hörte, — aber als man endlich die betreffenden Ruinen freilegen konnte, war es schon zu spät: man fand die Leichen von Frau Hulett und einem Kinde und gelangte zu der Ueberzeugung, daß jetzt kein Mitglied der Familie mehr am Leben ist!

Es herrscht in Messina noch immer großer Wirrwarr, — so berichtet ein Korrespondent der Assozirten Presse, der als erster Zeitungskorrespondent dort eintraf. Die erste Erschütterung warf so ziemlich die ganze Stadt nieder und lähmte Alles, ausgenommen das Raubgesindel! Die italienischen Soldaten wanderten wie betäubt über die Trümmer, und es wurde wenig Arbeit gethan, bis die Mannschaften von den russischen und britischen Kriegsschiffen anlangten.

Viele, welche aus den Trümmern gezogen und nach Flüchtlingslagern gebracht wurden, warfen sich auf die Kniee und flehten jämmerlich um Nahrungsmittel; dabei waren nur 5 Minuten Fußweg von ihnen Orangenhaine, die von reifen Früchten wimmelten. Aber die Besorgniß um ihre fernere Sicherheit hielt diese Unglücklichen an ihren augenblicklichen Zufluchtsstätten sogut wie versteinert!

Einer der Offiziere der ersten italienischen Truppe, welche aus anderen Theilen Siziliens Messina erreichte, hat bei der Katastrophe 17 unmittelbare Familienangehörige verloren!

Das Heim des umgekommenen amerikanischen Konsuls Cheney ist schon bei der ersten Erschütterung geradezu zu Staub zermalmt worden.

Im Ganzen hat man bis jetzt 45 Erdstöße in Messina zu verzeichnen gehabt.

Rom, 5. Jan. Wie erwartet, ist der Belagerungsstand über die Erdbebenregion verhängt worden. Der betreffende königliche Erlaß hebt hervor, daß in dieser Region eine ebenso ernste, und unter Umständen noch ernstere Lage hervorgerufen worden sei, als im Kriege.

Bei unserer Schlachtschiffflotte.

Suez, 5. Jan. Die amerikanischen Schlachtschiffe „Kentucky", „Louisiana", „Virginia", „Missouri" und „Ohio" liefen um halb 9 Uhr Vormittags in den Kanal ein. Das Wetter war vollkommen. Um Mitternacht dürften diese Schiffe in Port Said sein.

Mehrere der amerikanischen Matrosen waren hier am Strande, und ihr Verhalten war ein vortreffliches.

Port Said, 5. Jan. Der amerikanische Späherkreuzer „Yankton" ist von hier heute früh nach Messina abgefahren, mit ärztlichen Materialien und Lebensmitteln für die Erdbebenleidenden. Auch nahm er eine Anzahl Aerzte mit.

„Connecticut" (das Flaggenschiff des Kontreadmirals Sperry), „Vermont", „Kansas" und „Minnesota" trafen gestern Nacht von Suez hier ein, und sie fahren nach Neapel weiter, sobald sie Kohlen eingenommen haben.

Wie schon erwähnt, ist das Programm für die Fahrt dieser Flotte wegen des italienischen Erdbebens geändert; doch sind noch keine genauen diesbezüglichen Einzelheiten bekannt gegeben.

Neue chinesische Meuterei.

In der Nähe von Mukden ausgebrochen. — Widersprechende Berichte über eine Schlacht.

Amoy, China, 5. Jan. Amtliche Berichte melden von einem revolutionären Ausbruch in der Mandschurei, unweit Mukden.

Tausend meuternde Soldaten beschritten den Kriegspfad. Eine Kolonne regierungsfreundlicher Truppen wurde mit einem Gatlinggeschütz abgesandt, und es gab eine Schlacht. Nach amtlicher Angabe wurden die Meuterer zurückgeschlagen, — nach Eingeborenenberichten jedoch wurden die Regierungstruppen mit Verlust von 60 Todten zurückgetrieben!

Der Umstand, daß die Empörer eine uneinnehmbare Stellung innehaben, läßt eher auf eine Niederlage der Regierungstruppen schließen. Auch hat man Verstärkungen herbeigerufen. Die Frauen und Kinder sind aus der Gegend weggesandt worden.

Insurgentenagenten werben auch in Amoy Rekruten an; sie bieten einen Dollar Löhnung pro Tag.

Mußte dran glauben.

Der 42jährige John Haley, Nr. 547 West 20. Str., der neulich, als er seiner Frau mit gezücktem Messer zu Leibe rückte, von seinem 20jährigen Frank und seinem Schwager James Farhoff niedergeschlagen wurde, ist heute den erlittenen Mißhandlungen erlegen. Frank und Farhoff befinden sich in Haft.

Krankhafter Husten.

Der 28jährige Marshall Bond, Nr. 3702 Elmwood Ave., mußte heute vor dem Hause Nr. 71 Van Buren Straße so krampfhaft husten, daß er ausglitt und lang hinschlug. Man schaffte ihn nach dem Nothfall-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er zwei Rippenbrüche erlitten hat.

Detektive verhaftet.

Joseph Wilhoff, Besitzer der United States Detektive-Agentur, 188 Madison Straße, wurde heute unter der Anklage verhaftet, sich für einen Bundes-Geheimagenten ausgegeben zu haben. Wilhoffs Agentur wird angeblich von der „Illinois Anti-Saloon League" benutzt.

Warnung an Farmer.

Sie müssen ihre Kühe auf Tuberkulose hin untersuchen lassen.

Binnen fünfzehn Tagen.

Molkereiinspektoren des Gesundheitsamts benachrichtigen Farmer in Lake, Kane und Cook County. — Shippy läßt nicht mit sich spaßen. — Doherty auf Urlaub.

Das städtische Gesundheitsamt, das alle Anstrengungen macht, der Stadt Chicago keimfreie Milch zu sichern, that heute einen weiteren Schritt, indem es begann, die Farmer von Kane, Lake und Cook County zu benachrichtigen, daß sie ihre Kühe binnen 15 Tagen vom Empfange der Benachrichtigung an auf Tuberkulose hin untersuchen zu lassen hätten. Die Warnung erfolgte durch die städtischen Molkereiinspektoren in diesen Counties, deren allerdings nur acht vorhanden sind. In Anbetracht ihrer geringen Zahl wird die Benachrichtigung der einzelnen Farmer verhältnißmäßig recht langsam erfolgen. Eine Vermehrung der Zahl der Molkereiinspektoren, die ein gewaltiges Gebiet zu decken haben, ist nach Ansicht der Leiter des Gesundheitsamts unbedingt nöthig.

Gleichzeitig begann Dr. Biehn, der Leiter des Laboratoriums des Gesundheitsamts, mit der Prüfung der verschiedenen Pasteurisirungs-Apparate, die zur Abtödtung der Keime Verwendung finden. Er wird alle im Markte befindlichen Marken prüfen und den wirksamsten Apparat empfehlen.

Macht kurzen Prozeß.

Polizeichef Shippy ist nicht gewillt, sich von den drei Polizeileutnants John B. Stokes, Orville C. Barber und P. J. Maloney, deren Rücktritt er vor kurzer Zeit gefordert hatte, länger hinhalten zu lassen, und hat ihre Namen der Ausmusterungsbehörde unterbreitet, die sie auf ihre körperliche Tüchtigkeit hin untersuchen wird.

Sie haben die gesetzlich vorgeschriebene Altersgrenze von 62 Jahren erreicht, und der Polizeigewaltige hatte sie nebst dem Leutnant Alexander Beaubien höflich aber dringend ersucht, sich pensioniren zu lassen. Nur Beaubien folgte der Aufforderung, die übrigen ließen sie unbeachtet. Die Ausmusterungsbehörde, der Gesundheitskommissär Dr. Evans, Präsident Lower von der Zivildienstbehörde und Dr. Baum vom Countyhospital angehören, wird in den nächsten Tagen zusammentreten.

Geht auf Urlaub.

Michael J. Doherty, der Vorsteher der städtischen Straßenabtheilung, hat gestern Abend einen auf vier Monate berechneten Urlaub angetreten, den er im Süden verbringen wird. Er wird am 4. April auf seinen Posten zurückkehren. Herr Doherty wird den Urlaub zur Stärkung seiner Gesundheit und gleichzeitig zum Besuche verschiedener Fabriken, die Kreosot- und andere Arten Pflaster herstellen, benutzen. Er hat für die Zeit auf sein Gehalt verzichtet.

Besteht auf seinem Schein.

Die Pennsylvania-Bahn benachrichtigte heute den Oberbaukommissär Hanberg, daß sie vom 15. Januar ab die Beleuchtung von vierzig Straßenunterführungen und Viadukten einstellen werde, da sie nach einem Gutachten ihrer Rechtsberather nicht dazu verpflichtet sei. Der Oberbaukommissär ließ der Gesellschaft sofort mittheilen, daß er auf der Beleuchtung der in Frage kommenden Unterführungen bestehen müsse, da sie durch die Ordinanzen, kraft deren der Gesellschaft die Hochlegung ihrer Geleise gestattet worden sei, vorgeschrieben werde.

Bürgerschaft soll rathen.

Die Wahlbehörde hat heute durch ihren Kanzleivorstand Isaak N. Powell auf Freitag Nachmittag halb 3 Uhr ein öffentliches Verhör anberaumen lassen, um der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, ihren Ansichten bezüglich der Ernennung von Wahlrichtern und Wahlschreibern Ausdruck zu geben. Das Verhör wird im County-Gebäude stattfinden. Veranlassung zu dem Schritte hat die scharfe Kritik gegeben, die anläßlich der Untersuchung der angeblichen Vorwahlenbetrügereien an der Wahlbehörde geübt worden ist. Die Wahlbehörde wird in der nächsten Zeit Wahlbeamte für die Stadt und Cicero ernennen und ist bereit, das bisher bei der Auswahl dieser Beamten geübte Verfahren aufzugeben, wenn eine bessere Methode vorgeschlagen wird.

Haushaltsplan des County.

Der Finanzausschuß des Countyraths begann heute mit der Berathung des Haushaltsplans für das County, die mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen wird. Ein Ausschuß von Gerichtsdienern und Angestellten des Countyschatzamts unterbreitete seine Wünsche betreffs einer Gehaltserhöhung. Vertreter des Verbands der Maurer ersuchten um eine hinreichende Bewilligung, damit Verbandsmaurer das ganze Jahr hindurch an den Countyanstalten in Dunning beschäftigt werden können.

Klagen gegen Westparkbehörde.

Anwalt Charles E. Erbstein und andere Grundeigenthümer an Washington Boulevard, zwischen der 52. und Austin Avenue, leiteten heute im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Westparkbehörde ein, um zu verhindern, daß sie zur Tragung der Kosten für eine Neupflasterung der Straße herangezogen werden. Sie behaupten, daß das Pflaster in guter Verfassung ist, daß die Straße seit langer Zeit als Boulevard gelte, und daß sie daher nicht zur Tragung der Kosten herangezogen werden können.

Feuerwehrmann Zeuge eines Raubanfalls

Der Feuerwehrmann George B. Scott von der Spritzenkompagnie Nr. 65, der wie an anderer Stelle berichtet, Augenzeuge eines Raubanfalls auf den Brauereiangestellten Lindahl an der 35. Straße und Ashland Avenue gewesen sein soll, wurde heute Vormittag vom Feuerwehrmarschall James Horan vernommen. Scott gab zu, daß er den Ueberfall auf Lindahl sah, behauptete aber, daß er sich nicht bewußt geworden sei, daß es sich um einen Raubanfall handele. Er erklärte, daß er die Räuber nicht wiedererkennen würde. Er gestand zu, Patrick Kane, angeblich einen der Thäter zu kennen. Marschall Horan wird die Untersuchung fortsetzen. Er erklärte, daß er soweit nichts gefunden habe, das Scott belasten könnte.

Aufgabe für die Polizei.

Bauschreiner erliegt Verletzungen, die Unbekannte ihm beigebracht haben.

Im Garfield Park-Sanitarium ist heute früh um 8 Uhr der Bauschreiner Frank Dolan, Nr. 276 Halsted Str., an Verletzungen gestorben, von denen man nicht weiß, wie er sie erlitten hatte. Zwei Nr. 2226 W. Congreß Straße wohnhafte Schwestern Dolans waren gestern Nachmittag telephonisch benachrichtigt worden, daß Dolan in übelster Verfassung sich an der Ecke von Ogden Ave. und Van Buren Str. befinde. Sie hatten dann veranlaßt, daß er nach dem genannten Hospital geschafft wurde. Erkundigungen in Dolans Wohnung haben ergeben, daß er am Mittwoch Abend voriger Woche, mit Hieb- und Schnittwunden bedeckt nach Hause gekommen war. Wer ihn so zugerichtet hatte, wollte oder konnte der Mann nicht sagen. Gestern war er im Wundfieber von Hause fortgelaufen. Dolan hinterläßt eine Wittwe und vier Kinder. Er war 47 Jahre alt.

Verursachte große Aufregung.

Feuer an Rush Straße richtete insgesammt etwa $7000 Schaden an.

In einer Rumpelkammer im dreistöckigen Miethsgebäude Nr. 232 Rush Straße brach heute um die Mittagsstunde Feuer aus. Es nöthigte die Bewohner zur Flucht, theilte sich dem hinteren Theile des Ardmore-Hotels mit, verursachte hochgradige Aufregung unter den Gästen und richtete insgesammt etwa $7000 Schaden an.

Frau Julia Merker, die Wittwe des verstorbenen Zeitungsmannes Heinrich Merker, eine Bewohnerin des Miethshauses, wurde hysterisch, als Feuerwehrleute ihr mittheilten, daß es nicht möglich sei, eine Schatulle zu retten, die den literarischen Nachlaß ihres Gatten enthielt.

Außer ihr und ihren Kindern wohnten im Hause Frau M. A. McAbee und Frau Keller. Das Haus gehört O. F. Fuller, das Hotel der Frau S. J. Kautz. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Man muthmaßt, daß das Feuer unter Kehricht ausbrach.

Die Frachtraten-Untersuchung.

Wie schon gestern Nachmittag wurde auch heute wieder den Bundes-Großgeschworenen Herr H. A. Timmins, der erste Buchhalter von Nelson Morris & Co., als Zeuge vorgeführt. Er mußte erklären, was es mit allerlei Ansprüchen auf Rückvergütung für eine Bewandtniß hat, die von Morris & Co. gegen verschiedene Bahnen erhoben und von diesen anerkannt worden sind.

Schadenersatzklage.

Hester Crichlow, eine im Sherman House wohnende Handverschönerin, hat Frank L. Talbot, einen Theaterbesitzer von St. Louis, auf $10,000 Schadenersatz für angeblichen Bruch eines Eheversprechens und ungerechtfertigte Verhaftung verklagt.

Sind in Sicherheit.

Edward K. Rogers, 370 Ontario Str., und seine Frau und Töchter, die den Winter in Süditalien verbringen, sind nach einem heute eingetroffenen Telegramm wohlbehalten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Kalte Welle und Schneegestöber heute Abend und morgen; heute Abend Nullpunkt-Temperatur; starker Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Kalte Welle heute Abend und morgen; klares Wetter.

Nieder-Michigan: Kalte Welle und Schneegestöber heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen heiter; heute Abend kalte Welle.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 29 Grad.

Ein ganz Gefährlicher.

Auf frischer That ertappter Einbrecher leistete Widerstand.

Wurde angeschossen.

Kämpfte weiter und mußte bis zur Besinnungslosigkeit geprügelt werden. — Ein berüchtigter Verbrecher. — Schankwirth ausgeplündert.

Der erst kürzlich aus der Besserungsanstalt zu Pontiac probeweise entlassene 23jährige James Mellin, Ontario und Orleans Straße, wurde heute früh auf den Frachthöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn von dem Spezialpolizisten Anton Dombroski überrumpelt, nachdem er eben einen auf den Geleisen an Kingsbury und Erie Straße stehenden Wagen der United States Expreß Co. erbrochen und sich ein Packet im Werthe von $25 angeeignet hatte. Er suchte natürlich sein Heil in der Flucht. Dombroski nahm seine Verfolgung auf und fing ihn auch ein, nachdem er ihm mehrere Schüsse nachgesandt hatte. Während der Beförderung nach dem an Kingsbury und Ontario Straße befindlichen Meldekasten riß der Häftling sich los und stürmte davon. Die Hatz wiederholte sich. Dombroski ließ wieder seinen Revolver spielen und jagte dem Ausreißer eine Kugel in die linke Hand. Der Wunde nicht achtend, stürzte sich nun der Bursche auf den Beamten und versuchte, ihm die Waffe abzunehmen. Dombroski blieb nichts weiter übrig, als den Gegner bis zur Bewußtlosigkeit zu prügeln. Dann wurde die Polizei benachrichtigt. Der Mißhandelte wurde in einer Ambulanz nach der Wache an Chicago Avenue geschafft und, nachdem er verbunden worden war, dort eingekäfigt. Er soll schon wegen Einbruchs sieben Jahre Strafhaft in der Besserungsanstalt verbüßt haben.

Dombroski wurde natürlich nicht verhaftet.

Banditenstreiche.

Drei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern Abend um halb elf Uhr Henry Millers Wirthschaft, Nr. 825 Blue Island Avenue, brachten auf den Wirth, der sich mutterseelenallein im Lokal befand, ihre Schießeisen in Anschlag, zwangen ihn, sich mit emporgestreckten Armen an die Wand zu stellen, und plünderten den Kassenapparat um den aus $168 bestehenden Inhalt. Es gelang ihnen auch, unbehelligt zu entkommen. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Der 30jährige Arbeiter Henry Kaprilla, Nr. 117 W. 19. Straße, wurde gestern Abend an W. 49. und Rockwell Straße von fünf Strolchen überfallen, blutig geschlagen und um seine Uhr und $8 beraubt. Die Thäter haben ihre Flucht bewerkstelligt.

Schwefelbande.

Sergeant Wm. Georgepoolos und Einwanderungs-Inspektor A. Seraphic betraten gestern Abend die Wirthschaft Nr. 63 Blue Island Ave., um auf Grund eines vom Bundeskommissär Mark A. Foote ausgestellten Haftbefehls einen gewissen Constantino Barculos unter der Anklage festzunehmen, Mitglied einer Padrones-Bande zu sein, die halbwüchsige Griechen in das Land geschmuggelt hat. Als Barculos der Beamten ansichtig wurde, gab er Fersengeld. Seraphic wurde von einem der im Lokal anwesenden Griechen niedergeschlagen. Als der Sergeant dem Ausreißer nachsetzte, jagte ihm ein Landsmann eine Kugel ins Bein. Barculos war durch die Hinterthür entwischt und hatte seine Flucht bewerkstelligt.

Die beiden Beamten verhafteten nach verzweifeltem Kampfe drei der im Lokal befindlichen Griechen. Diese gaben ihre Namen an als Tom Geanos, James Pollos und Nicholas Droos.

Der Liebe Lust und Leid.

Roswell Boulton Peck wurde gestern Abend von Privatdetektives verhaftet, als er eben im Auditorium für sich und seine Herzenskönigin, die 19jährige Ethel Hamlin, Mitglied der zur Zeit im Auditorium auftretenden Theatergesellschaft, einen „Imbiß" bestellt hatte, der die Kleinigkeit von $50 kostete. Der reiche Jüngling war seinen Eltern durchgebrannt und der Theatergesellschaft, wie der Mond der Erde, gefolgt. Nach längerer Hatz, die sich von New York über St. Louis nach Chicago erstreckte, wurde er hier aufgestöbert und festgenommen. Noch gestern Abend trat er, von einem Geheimpolizisten begleitet, die Reise nach Abercrombie, Ter., an, wo er dem Papa Zacharias Peck überantwortet werden wird.

Hatten das Nachsehen.

Der Kolonialwaarenhändler Charles Rosenfield wurde gestern Abend in seinem Laden Nr. 1355 W. Van Buren Straße von zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen und und um $100 beraubt. Die Raubgesellen entkamen, obgleich sie von zwei zufällig des Weges kommenden Detektives eine Strecke weit verfolgt wurden.

Tragisches Verhängniß.

Der wie ein Einsiedler lebende Gemüsegärtner Wm. Moellentin, 44. Avenue und 35. Straße, erschoß gestern Abend den 17jährigen Garrett Scholtens, den Sohn seines Nachbars und besten Freundes. Er hatte den jungen Mann für den Anführer einer Erpresserbande gehalten, die gedroht hatte, ihm das Haus über dem Kopfe anzuzünden, falls er nicht vorziehe, $500 zu zahlen. Als er des Irrthums gewahr wurde, konnte er nur mit Mühe verhindert werden, sich selbst zu tödten.

Moellentin wohnt seit dem Tode seiner Gattin allein im Hause. Seine beiden Söhne besuchen die Universität Michigan. Er wird für wohlhabend gehalten. Häufig wurde er Nachts belästigt. Gestern zu früher Morgenstunde weckte ihn ein Schuß, der eine Fensterscheibe zertrümmerte. Der Hofhund vertrieb den Thäter. Als Moellentin sich später nach der Stallung begab, fand er an deren Thür befestigt einen Zettel des Inhalts, daß ihm das Haus über dem Kopfe angezündet werden würde, falls er nicht $500 an einem näher bezeichneten Orte niederlege.

Lieh ihm die Büchse.

Der bejahrte Mann erstattete der Polizei Meldung. Leutnant Egan betraute die Detektives Lavelle und Welling mit der Aufarbeitung des Falles. Auf dem Heimwege von der Wache begriffen, kehrte Moellentin bei seinem Freunde Scholtens ein, der ihm eine Büchse lieh.

Abends sprachen die vorerwähnten Detektives bei Scholtens vor. Sie hatten sich auf den Wiesen verirrt. Garrett erbot sich, sie nach Moellentins Wohnung zu geleiten. Als er, mit einer Laterne in der Hand voranschreitend, den Hof betrat, streckte ihn Moellentin, der, wie gesagt, der Meinung war, daß die Verschwörer heranrückten, um der Drohung die That folgen zu lassen, mit einem aus der geliehenen Flinte abgefeuerten Schusse todt zu Boden.

Unschädlich gemacht?

Gustav Lindahl, Nr. 353 W. Huron Straße, ein Bierfahrer der Westerholm Brewing Co., wurde am 24. November an 35. Straße und Ashland Avenue von zwei Wegelagerern überfallen. Es geschah das vor den Augen eines städtischen Feuerwehrmannes und zweier Piano-„Mover", die keine Miene machten, ihm Beistand zu leisten. Der Feuerwehrmann rieth ihm sogar dringend, den Herren Banditen seine ganze Baarschaft auszuhändigen. Lindahl leistete Wiederstand, wurde aber schwer mißhandelt und um $35 beraubt.

Als der That verdächtig wurden später Patrick Kane und Dennis Buckley verhaftet, von Lindahl als die Raubgesellen wiedererkannt und vom Stadtrichter den Großgeschworenen überwiesen. Vor der Verhandlung sollen Freunde der Angeklagten Lindahl gerathen haben, die Klage zurückzuziehen. Er weigerte sich, dem Ansinnen zu entsprechen, auch als man sich erbot, den geraubten Betrag ihm zurückzuerstatten. Sonntag vor acht Tagen hatte er einen Freund, Namens Anderson, besucht. Abends um sechs Uhr verabschiedete er sich, mit der ausgesprochenen Absicht, sich nach Hause zu begeben. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Seine Gattin und Freunde sind der Ansicht, daß er von Freunden der Angeklagten, um ihn zu verhindern, Zeugniß gegen diese abzulegen, aus dem Wege geräumt worden ist. Seine Frau ist untröstlich. Sie behauptet, daß er während ihrer 17jährigen Ehe nur eine Nacht außerhalb des Hauses zugebracht hat, auch keinen Grund hatte, sie zu verlassen. Seit 20 Jahren habe er in Diensten der Brauerei gestanden.

Lindahl war auf Straßenräuber schlecht zu sprechen. Vor drei Monaten hatten ihn mehrere Mitglieder der „Zunft" vor seiner Wohnung überfallen, schlimm verbläut und um die Tageseinnahme erleichtert.

Unter Brüdern.

Anton Einikis lohnt dem Bruder mit schwärzestem Undank.

Anton Einikis war stellungslos, und da hat ihn sein Bruder Feliska, der als Maschinist in der Erziehungsanstalt Feehanville angestellt ist, ein Jahr lang treulich durchgefüttert. Dann ist Anton heimlich davongegangen, nachdem er dem Bruder $500 entwendet hatte, die dieser sich erspart. Man entdeckte ihn auf der Südseite. Er hatte sich verheirathet und mit dem gestohlenen Gelde die Kosten seiner Einrichtung bestritten. Heute wurde er im Kriminalgericht, im Beisein seiner weinenden jungen Frau, wegen Diebstahls prozessirt, schuldig befunden und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt. Feliska, der als Belastungszeuge auftrat, wurde auf dem Zeugenstand ohnmächtig.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
310
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

In allen Rezepten, in welchen Milch oder Sahne vorgeschrieben ist, gebraucht

BORDEN'S PEERLESS BRAND EVAPORATED MILK

(Unversüßt)

Sie gibt ein prächtiges Aroma und Schmackhaftigkeit

Seht daß das Label den Namen trägt von

BORDEN'S CONDENSED MILK CO.
"Leaders of Quality"

Von gleichem Stamm.

Roman von E. Fely.

Märzenluft, klar und kühl, viel Bläue am Himmel und flatternde, hastig jagende, zerrissene weiße Wölkchen. Ab und zu ein Windstoß, der die Baumäste biegt, daß sie leise knarren, der dem Rauch aus den hohen Schornsteinen plötzlich eine andere Richtung gibt und den Windfahnen singende Töne entlockt. Spielende, breite Sonnenstrahlen gleiten über das Gefilde, auf das ansteigende Berggelände, über die Schieferdächer der Maschinenhäuser, die Thürme von Schloß Welandshöhe, und scheinen sich auf dem Spiegel des Mainstromes zu schaukeln. Es kommt wie ein starker Hauch des Naturerwachens daher. Das zwitschernde Spatzenvolk ist fröhlich rege, aber auch andere Vogelstimmen werden laut. Bei der klaren Luft klingt das Knirschen, Stampfen, Schnauben, Aechzen und Dröhnen der Walzen aus den Fabrikräumen schärfer und lebendiger. Ganz Welandsdorf ist eine Unruhe. Einen Steinwurf weit von den Gewerkhäusern liegen die Arbeiterwohnungen, kleine freundliche Zweifamilienhäuser mit Gärtchen vorn und Gartenland hinten. Da spielen Kinder und treten Frauen heraus mit Geräthschaften und Haushaltungsgegenständen, die sie dem Sonnenschein aussetzen wollen. Da ist auch schon eine und die andere an den Beeten thätig, die einen frischen, würzigen Erdgeruch aushauchen. Ein Befreiungsgefühl kommt über Alle, und wären nicht Märztücken und Aprillaunen noch zu fürchten, würden wohl schon die Rosenstöcke ausgewickelt, damit sie ihre Auferstehung in der frischen Luft feiern könnten, im Sonnenschein. Auf dem blitzenden Metallknauf des Kirchleins aus rothem und grauem Taunusgestein, das den Bauten der Lahn- und Maingegend die charakteristische Eigenart gibt, sitzt ein mächtig großer Rabe und schreit mit heiserem Ton in all die Vorfrühlingsfreude hinein und spreizt seine Flügel. Ein paar Büblein machen ihm sein Rab-Rab lustig nach, und eins schleudert ein Steinchen im Bogen. Den Schwarzrock in seiner stolzen Höh kümmert das nicht, und der Missethäter rennt mit einem Blick auf das schmucke Schulhaus gegenüber mit schnellen Sprüngen davon.

Der Weland'sche Komplex, der nun schon seit einigen Jahren den Namen Welandsdorf trägt, liegt auf dem abfallenden Gelände zwischen Frankfurt und Offenbach. Die stolzen Thürme der alten Krönungsstadt sieht man ragen. Der Wind trägt soeben das Glockengeläute des Domes herüber.

Die links gelegenen Räume des ehemaligen Wohnhauses des Fabrikbesitzers, eines einfachen Baues, dienen jetzt als Arbeiter-Bibliothek. Im Oberstock sind ein paar Fremdenzimmer, um die Gäste unterzubringen, die auf dem Schloß keinen Platz mehr finden, und rechts im Erdgeschoß hat der Aufseher Bormann seine Behausung.

In dem sauberen Wohnzimmer blitzen die sauberen Möbel, sind die Vorhänge blendend weiß, blühen Geranien, altmodische Pantoffelblümchen und Fuchsien an den Fenstern, und vor dem Spiegel, an dem ein paar bunte Neujahrskarten stecken, steht die Aelteste und setzt einen schlichten, schwarzen Filzhut auf das krause, goldblonde Gelock. Sie hat ein graues Kleid an, Bluse und Rock, und ein Granat-Kreuz hängt an feiner Kette vom Halse herab. Der Konfirmationsschmuck ihrer Mutter, den sie nun erhalten.

Viel anders sieht sie nicht aus, als auf dem Bilde als Konfirmandin, das unter dem Spiegel im Rahmen hängt: ein kleines, blasses Gesicht mit braunen Augen, schmaler Nase und einem leichtgeöffneten Munde — und ist doch nun bald achtzehn Jahre.

Minchen, das vierjährige Schwesterchen, guckt dem Einbohren der Nadel zu und sagt ein erlösendes „Au!", als die Spitze an der anderen Seite des Hutkopfes wieder zum Vorschein kommt.

„Närrchen, thut doch nicht weh!"

„Au!" macht das Minchen aber nochmal und drückt mit der Linken die Puppe an sich.

An der Wand, gerade schön in der Mitte, hängt ein Kupferstich, „den Herrn" darstellend; „den Alten", sagen die Arbeiter und Angestellten der Welandwerke unter sich. Daneben sieht man rechts und links das Ehepaar Bormann und eine Kindergruppe. Die Kleinsten sind nicht mehr photographirt. Die Bilder der drei deutschen Kaiser und das Bismarcks schmücken die anderen Wände. Der Geheime Kommerzienrath hat sie für alle Familienwohnungen gestiftet.

Ein Roßhaar-Sopha, ein Glasschrank mit grünen Vorhängen, eine Kommode, Nähmaschine, Tische und Stühle bilden die Ausstattung des Zimmers. An der Wand neben der Thür hängt ein Büchergestell, das ist, wohlgefüllt mit Geschenken von Frau Meyering, der Oberinspektorsfrau, und ihren Lehrbüchern letzter Jahre, Annes Stolz und Freude.

Den kleinen, blonden Hans, der eben frisch gewaschen ist, auf dem Arm, kommt Hanne Bormann aus dem Schlafzimmer, eine große, starkknochige blasse Frau. Sie läßt den Jungen an sich hinunter gleiten, er faßt nach den Falten ihres Rockes, um fest stehen zu können, denn er ist noch unsicher auf seinen dicken Säbelbeinchen. Er jauchzt der sich Umdrehenden zu.

„Fertig wärst also!" sagt die Mutter mit einem prüfenden Blick über ihre Aelteste hin; „schön rausputzen wie andre Leut' ihre kann ich Dich freilich net, 's Nest ist zu voll! Da kann eins arbeiten von früh bis spät, für weiter langt's net, als daß es in die hungrigen Mäuler gestopft wird."

„Brauch auch kein' Putz für den Weg", antwortet Anne mit einem Lächeln, und es dämmert ihr zum

TO-NIGHT Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

ersten Male der Gedanke, daß die Mutter frühzeitig gealtert ist. Ja, das Nest voll. Sie streicht dem Hänschen über das Blondhaar und nickt dem Minchen zu, das jetzt mit einem Hölzchen am Puppenkopf bohrt und dem stummen Gebild zuredet, daß das gar nicht weh thut. „Anne hat auch net geschrien."

Ein bischen beklommen ist's dem Annchen, der Athem kommt rascher als sonst.

„Wenn's nur guten Bescheid gibt", meint die Mutter, in deren Stimme es immer wie Klage liegt. „Wenn Du nur net so arg klein gerathen wärst, gar nebenher. Wir sind doch lange Menschen, Dein Vater und ich, und die anderen haben all 's richtige Maß. Kein's ist so unterirdisch." Sie bleibt am Kopfschütteln.

Ueber Annes Gesichtchen fliegt ein leiser rother Schein; sie weiß nicht darauf zu erwidern. Sie hat das in den letzten Jahren oft gehört. Klein ist sie ja, die Bemerkungen darüber haben sie früher in der Schule gekränkt, die groß aufgeschossenen Mädchen behandelten sie immer wie eine Minderwerthige. Dann, in Frankfurt, in den Stunden, hat sie's vergessen gehabt, da ist es auf das schnelle Begreifen angekommen. Daß es die Mutter nun auch jetzt gerade wieder sagen muß!

Die Flurthür öffnet sich, der Vater schiebt den graubärtigen Kopf schon herein, während er draußen noch die Füße auf der Matte abkratzt, denn darauf hält die Hausfrau. „Na, Annche — nu soll's sein?"

„Ja, Vater."

Jetzt steht er drin, groß, stattlich, aber ein wenig geneigt; der linke Aermel der graublauen Joppe mit den blanken Knöpfen ist leer. Er nickt, räuspert sich, nickt noch einmal. „Rackerchen, seid ruhig!" ruft er den Kleinen zu, er ist das gewöhnt und vergißt ganz, daß die Anderen in der Schule sind. „Spätzerchen, aus'm Weg." Da bleibt er selber doch in der Nähe der Thür.

Es ist ganz still in dem Raume, ein Jeder sieht vor sich hin auf den braungestrichenen und blank geölten Boden; und endlich sagt Anne: „Adjes auch!" Und mit ein paar trippelnden Schritten ist sie draußen, die zwei ausgetretenen Steinstufen herunter, guckt sich rechts und links um, horcht eine Sekunde auf das Geräusch in den Werkhäusern, das ihr von Kindheit an so vertraut ist, daß sie es in Frankfurt recht vermißt hat. Und wie sie nun weiter geht in der klaren Märzluft, die etwas Prickelndes hat, Belebendes auch für sie, denkt und setzt sie sich in ihrem Kopf wohlgeordnet all das zurecht, was sie über dies Fleckchen Erde weiß, das ihre Heimath ist, und den Mann, der diese Ansiedlung hier schuf.

Der Großindustrielle Dietrich Weland ist aus kleinen Anfängen heraus geworden, und wenn er von den Fenstern seines Schlößchens am Bergesabhang herniederschaut auf die Maschinenhäuser und dies Arbeiterdorf, darf ihn wahl ein stolzes, befriedigtes Gefühl überkommen. Und ehrenwerth und gewichtig ist sein Name in der deutschen Industrie und bekannt im Auslande.

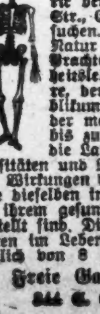
Er ist ein Sechziger, grauhaarig, stattlich, mit scharfblickenden Augen und einer leicht gebogenen Nase und energischem Mund und Kinn. Niemand aber wird ihm diese Zahl geben, der seinen elastischen Gang, seine schnellen Bewegungen sieht. Von früh bis spät ist er in Thätigkeit, den Weg vom Schloß hinunter macht er viermal täglich bei Wind und Wetter, das Fuhrwerk verschmähend. Bald schlägt er diese, bald jene Richtung ein, überall sind seine spähenden Blicke, unter denen sich auch die Arbeiterfrauen fühlen, daß sie sich selten eine Nachlässigkeit, die nach außen wirkt, zu Schulden kommen lassen.

Wenn er so einherschreitet durch die Ernestinen-Straße, die nach seiner Frau getauft ist, einen Stock mit silberner Krücke halb zur Schulterhöhe gehoben, wie man das sonst nicht mehr sieht, grüßen die Frauen respektvoll, fliegen die Mützen der Jungen ab und knixen die kleinen Mädchen. Denn jedes Kind kennt den Herrn Geheimrath, und mancher Unart wird mit seinem bloßen Namen gesteuert — allgewaltig und gefürchtet ist er da.

Er nickt immer wieder, und seine Blicke unter den buschigen Brauen gleiten über Groß und Klein, sehen wo die Vorhänge sauber sind, wo Blumen hinter blitzenden Scheiben freundlich blühen, und wo das Putzen nachlässiger gehandhabt ist, oder wenn eine Frau, ihre Nachtjacke zusammenraffend, während die baumelnden Zöpfe fliegen, mit einem leisen Schritt verschwindet. Ueber den Bismarck Platz geht er dann auf ein stattliches Gebäude zu, das die Verwaltungsräume enthält, eine Anzahl von Beamten und ihre Arbeits-Abtheilungen.

(Fortsetzung folgt.)

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.
344 S. State Str., Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Verwirkte Rechte?

Freibrief der Northwestern-Bahn angeblich abgelaufen.

Der betriebsame Barney.

Mayor Busse hat sich angeblich veranlaßt gesehen, seinem Schützling das Handwerk zu legen. — Tunnelbau geplant. — Das Wohlthätigkeits-Büro.

Staatsanwalt Wayman untersucht heute die Frage, ob die Northwestern-Eisenbahn-Gesellschaft im Staate Illinois noch irgend welche Charterrechte besitzt. Bestritten wird das von Anwalt Wm. C. Rigby, der als Rechtsbeistand der Paepcke-Leicht Lumber Co. mit der genannten großen Eisenbahn-Gesellschaft Krieg führt wegen eines Streifens Land längs des Flusses, östlich von der Rush Straße. Die Bahngesellschaft sucht auf dem Wege des Enteignungsverfahrens in den Besitz dieses Landes zu gelangen, das die Paepcke-Leicht Co. vor Jahren durch Kauf erworben hat. Daß die Eisenbahn-Gesellschaft befugt ist, das Land mit Hilfe der Gerichte an sich zu bringen, hat Richter Dupuy kürzlich in aller Form anerkannt. Es hätte nun die Preisfrage zur Erledigung gebracht werden sollen. Inzwischen glaubt Herr Rigby die Entdeckung gemacht zu haben, daß der Freibrief, unter welchem die Northwestern hier im Staate Geschäfte macht — im Jahre 1851 auf die Dauer von 50 Jahren ertheilt — schon im Jahre 1901 abgelaufen und in keiner Weise oder Form erneuert worden ist. Verhält sich das so, so hat die Bahngesellschaft überhaupt keine Rechte hier im Staate, und es könnte dann natürlich keine Rede davon sein, daß sie befugt wäre, auf dem Wege des Enteignungsverfahrens andere Parteien aus ihrem Besitz zu verdrängen. Der Anwalt der Eisenbahn-Gesellschaft, Herr Lloyd Bowers, erklärt freilich die angebliche Entdeckung des Herrn Rigby für eitel Wind. Daß die Northwestern-Bahn im Vollbesitz ihrer Charterrechte sich befindet, sei längst gerichtlich entschieden. Auch wisse Herr Rigby das ganz gut und seine gegenwärtigen Bemühungen, den Staatsanwalt zu einem Quo Warranto-Verfahren gegen die Bahngesellschaft zu veranlassen, seien nur als ein Versuch zu betrachten, der Paepcke-Leicht Co. das fragliche Land noch für eine kurze Zeit zu sichern.

Das Handwerk gelegt.

Seitdem ein großer Theil der städtischen Aemter nach dem Lehmann'schen Gebäude an der Randolph Str. verlegt und dieses so gewissermaßen zum Rathhause geworden ist, betreibt unmittelbar daneben Herr C. P. Bertche ein sehr gut gehendes Schanklokal. Herr Bertche ist besser bekannt unter dem Namen „Barney Birch". Er hat in früheren Jahren allerlei Anfechtungen seitens der Polizei und der Gerichte auszustehen gehabt, doch ist es ihm immer gut gegangen, seitdem der jetzige Mayor sich seiner angenommen hat. Dieser erklärte, daß er sich's zur Aufgabe gemacht, den Verirrten zu bessern, und er versicherte, das sei ihm auch gelungen. Als Herr Busse Bürgermeister wurde, zog in seinem Gefolge auch Barney Birch ins Rathhaus ein, und gegenwärtig ist er, wie gesagt, wohlbestallter Wirth der Rathskneipe. Ganz neuerdings soll nun aber das gute Einvernehmen zwischen Barney und seinem Gönner von nebenan eine ernste Störung erfahren haben. Es ist allerlei darüber herumgeredet worden, daß „Birch" angeblich mit Polizeischutz Handel treibt für Unternehmungen, die mehr oder minder auf solchen angewiesen sind. Besonders deutliche Form nahmen diese Gerüchte an in Verbindung mit den öffentlichen Ringkämpfen, die ein gewisser Jack Curley im Coliseum veranstaltet hat. Es heißt nun, daß der Mayor sich den Curley habe kommen lassen und von diesem in Erfahrung gebracht habe, daß „Birch" in der That eine Handelsagentur der gedachten Art eingerichtet hätte. Der Mayor soll ihm darauf gesagt haben, daß Ringkämpfe auch ohne besondere Vermittelung polizeilich geduldet würden, daß aber auf keine Berücksichtigung rechnen dürfe, wer solche Vermittelung in Anspruch nimmt. Mit seinem Schützling Birch soll der Mayor dann ebenfalls eine längere und sehr ernste Unterredung gehabt haben, und es heißt, daß dieser sich von nun an größter Vorsicht und Zurückhaltung werde befleißigen müssen, sofern er nicht gänzlich in Ungnade fallen will.

Neubau des La Salle-Tunnels.

Ingenieur Arnold hat Pläne entworfen für den Neubau des La Salle-Tunnels, der vorderhand in Verbindung mit dem Straßenbahnbetrieb wieder benutzt werden, später aber ein Theil des Systems der Untergrundbahnen werden soll. Nach Herrn Arnolds Plänen wird der neue Tunnel eine gesonderte Abtheilung für jedes der beiden Geleise enthalten, welche durch die Anlage führen sollen. Man glaubt, daß das den Ventilationszwecken förderlich sein wird. Das Tunneldach soll 27 Fuß unter dem Wasserspiegel des Flusses zu liegen kommen, und der Bau soll mit Hilfe eines Kofferdammes, d. h. von oben her betrieben werden; es würde also während der Bauperiode der Fluß erst auf der einen und dann auf der anderen Seite für die Schiffahrt gesperrt werden müssen. Die Baukosten des Tunnels werden auf $1,500,000 veranschlagt. In Verbindung mit dem Tunnel soll in der La Salle Straße auch gleich eine Brücke über den Fluß gebaut werden, sofern der Stadtrath die dafür nöthige Bewilligung macht.

Organisirte Wohlthätigkeit.

Herr W. O. Woodbury hat sich im Auftrage des Distriktsrathes der Bauschreiner-Gewerkschaften damit befaßt, die Armenpflege zu untersuchen, wie sie hier vom Büro der Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften betrieben wird. Er stellt fest, daß nach den Büchern des Büros dieses im vorigen Jahre $63,530.76 eingenommen hat und behauptet, 4227 Familien von zusammen 14,090 Köpfen unterstützt zu haben. Da nun aber das Büro außer seiner Hauptgeschäftsstelle noch 13—14 Zweigbüros in Betrieb hat, gegen 40 Agenten beschäftigt, aus den Einnahmen des vorigen Jahres ein von früher vorhanden gewesenes Defizit von $7500 gedeckt und am Fox River einen 20 Acker großen Trakt Land für eine Ferienkolonie gekauft hat, so befürchtet Herr Woodbury, daß für eigentliche Unterstützungszwecke nicht sehr viel übrig geblieben sein kann. Er ist der Ansicht, daß die Countyverwaltung und die öffentlichen Behörden überhaupt die Armenpflege nicht an derartige „Büros" abtreten sollten. — Mit Gutheißung des Mayors hat das Gesundheitsamt die für den Schuldienst angestellten Krankenpflegerinnen ihre Thätigkeit gestern wieder aufnehmen lassen, obschon zu ihrer Bezahlung vorläufig keine Gelder vorhanden sind. Man nimmt an, daß der Stadtrath es nicht unterlassen wird, die erforderliche Summe zu bewilligen. — Aus River Forest wird berichtet, daß dort eine Masernepidemie herrscht. Der Besuch der Schulen hat infolgedessen sehr nachgelassen, und der Unterricht mag zeitweilig ganz ausgesetzt werden. — Die Preisermäßigung, welche — wie gestern kurz berichtet — die McMillan Co. in Bezug auf den Geographie-Leitfaden von Tarr & McMurry zugestehen will, erscheint dem Schulraths-Präsidenten Schneider und Superintendent Cooley nicht genügend. Das besagte Buch soll deshalb für das nächste Schuljahr nicht mehr auf die Liste der Lehrbücher gesetzt werden.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker retourniren das Geld, wo sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift ist auf jeder Schachtel. 25c.
27ok,di,6m

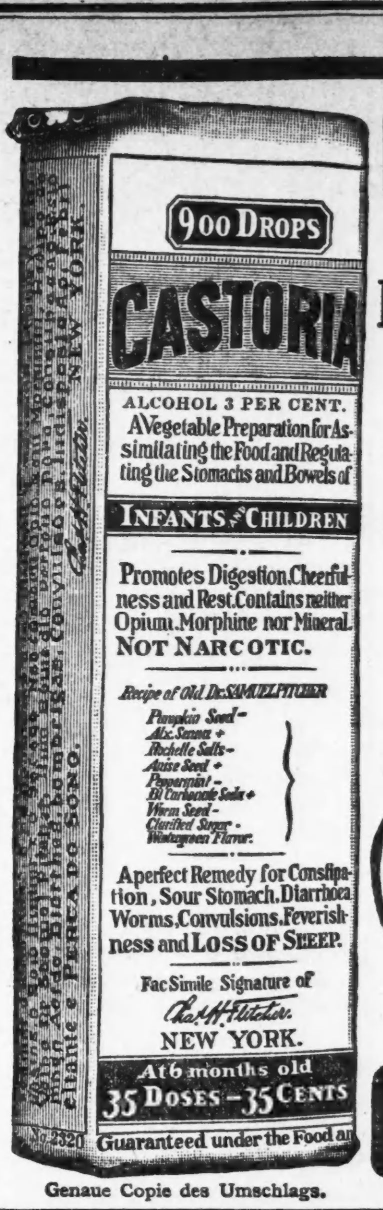
Rüsten zum Kampf.

Der Vollzugsausschuß des Verbandes der Illinoiser Kohlengruben-Besitzer beschloß gestern einstimmig, der Lumagh Bros. Coal Company bei ihrem Streite mit den Kohlengräbern beizustehen, ihr den Vertheidigungsfonds des Verbandes zur Verfügung zu stellen und, wenn nöthig, durch die Gerichte feststellen zu lassen, ob der Vertrag der Besitzer mit den Kohlengräbern gesetzlich giltig ist und ob zutreffenden Falls Schadenersatz-Ansprüche für gesetzwidrige Streiks erhoben werden können. Es wird behauptet, die Beamten des Staatsverbandes der Bergleute hätten einen Einhaltsbefehl übertreten und könnten der Gerichtsmißachtung angeklagt werden.

Weitreichende Folgen.

Infolge der Reorganisation der Angestellten der „Corn Products Refining Co." in Argo, die wiederum eine Folge der bundesbehördlichen Untersuchung eines angeblichen Hörigkeits-Systems war, wurde gestern der Vertrag mit der Pattee-Truitt Commissary Company aufgelöst. Diese hat die beim Bau der Anlage Beschäftigten beherbergt und beköstigt. Der Absetzung des General-Direktors George E. Chamberlain ist die von sechs ihm unterstellten Superintendenten gefolgt, und es wird ein neuer Kontrakt zur Beköstigung der Arbeiter vergeben werden.

Leset die „Sonntagpost"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(32. Fortsetzung.)

Da ließ sein lautes, herzliches Lachen sie erstaunt inne halten.

„O—o—Fräulein Stubenrauch, sei'n Sie nicht so garstig zu mir", rief er, sich schüttelnd vor Vergnügen, „wir alten Leute müssen auch mal unsern kleinen Spaß haben. Aber wenn Sie später in demselben Tone mit meinem lieben Thilo verkehren, wird das ja eine recht stille, friedliche Ehe geben. So, einen Augenblick — wo ist mein Hut —"

Ehe sich Marion von ihrer Ueberraschung erholt hatte, schritt der Konsul schon an ihrer Seite die Straße entlang.

Auf dem Wege zum Bollwerk erzählte er ihr, wann und wie er von ihrem Verhältniß zu Thilo erfahren hatte.

„Haben Sie alle Ihre Aktien verkauft?" fragte er zum Schluß.

„Ja, alle."

„Hoffentlich zu einem guten Kurs?"

„Zur Hälfte ihres Werthes sogar."

„Nun, ohne Thilo hätten Sie sich können Ihre Wohnung damit tapezieren lassen, heute bekämen Sie keinen Pfennig mehr dafür. Seien Sie froh, daß Sie die Dinger so gut noch los geworden sind. Das haben Sie nur ihm zu verdanken."

Eifrig erzählte er ihr, mit welcher Energie und Unerschrockenheit Thilo diese Fahrt gemacht und seine ganze Kraft eingesetzt hatte, um ihr einen Dienst zu leisten.

Ihr Gesichtchen glühte vor Stolz, und ihr ganzes Herz zitterte vor Glückseligkeit, als sie das Lob hörte, das ihrem Helden so ausgibig gezollt wurde.

„So, da sind wir übrigens am Hafen, und da hinten steht ja auch der Thilo. Adieu, kleines Fräulein, nun können Sie Ihre Angelegenheit mit ihm persönlich in Ordnung bringen, ich habe hier zu thun."

Thilo stand, mit dem Rücken ihnen zugekehrt, in einer eifrig bewegenden Gruppe von Männern und Frauen. Große Berge frisch gefangener Fische lagen um sie her, die in Fässer verpackt wurden.

Marion beobachtete ihn eine ganze Weile mit klopfendem Herzen. Gelegentlich wandte er sich zur Seite, da sah sie sein Profil, das hager und blaß, aber wie aus Stein geschnitten erschien.

Endlich nahm sie all ihren Muth zusammen, ging auf ihn zu und berührte leise seinen Arm. Er blickte über die Schulter zurück, um zu wissen, wer ihn da gestört hatte, und sie sah ihn bleich bis in die Lippen werden.

In demselben Augenblick entdeckte er einen Fehler, den zwei Leute begingen. Sofort flog ein scharfer Befehl zu ihnen hinüber, daß beide zusammenfuhren und eifrig ihr Ungeschick verbesserten.

„Wünschen Sie etwas von mir?" fragte er dann kurz.

„Ja", sagte sie einfach.

Er wandte sich um und ging mit ihr einige Schritte weiter aus dem Kreis arbeitender Menschen hinaus, ohne seine Augen von ihnen abzulassen.

„Bitte?" sagte er und wartete, daß sie beginnen sollte. Mit keinem Blick sah er sie an.

„Ich — ich habe die Aktien verkauft", sagte sie endlich schüchtern.

„Wie viele?"

„Alle."

„Wieviel haben Sie dafür bekommen?"

„Fünfzigtausend Mark."

„Gut." Er nickte beifällig, aber seine Blicke irrten über die Arbeiter und beide verstummten.

Endlich brach Marion das Schweigen.

„Ich habe schon mehrere tausend Mark davon verbraucht", sagte sie leise.

„Ja. Für meine Aussteuer. Ich — ich glaube — ich werde mich nächstens verheirathen."

Er gab keine Antwort, aber sie sah, wie er zusammenfuhr und wie er sich abwandte, um ihr sein Antlitz zu verbergen.

Alles, was er jemals über die Grausamkeit der Frauen gehört hatte, kam ihm in den Sinn. Wie die wollüstigen römischen Frauen den Gladiatorenkämpfen zusahen, wie es ihnen noch heute eine Wonne war, bei den spanischen Stiergefechten der ekelhaften Schlächterei von Roß und Stier zuzusehen. O, Weib, Du grausamstes aller Wesen!! War er denn so schlecht, so wild, so roh gewesen, daß er solche Marter verdient hatte? Ahnt ein Weib denn nicht, wie unerhört die Qualen sind, die es dem Manne zufügen kann? Oder ertragen Frauen jeden Seelenschmerz leichter, weil sie starker Empfindungen überhaupt nicht fähig sind?

Wieder fühlte er seinen Arm berührt und ein zitterndes Stimmchen schlug an sein Ohr.

„Wollen Sie denn gar nicht wissen, wer es ist?"

„Nein", seine Stimme klang rauh und heiser.

„O —", der Druck auf seinem Arm wurde fester, und er wandte sich in Bestürzung ihr zu. Was sollte dies bedeuten?

Da sah er ihre Lippen lächeln, obwohl große Thränen in den sonnigen Augen standen. Tapfer sah sie in seine düsteren, schwermüthigen Augen, die nicht glauben zu können schienen, was sie sahen.

„Thilo — muß ich — Ihnen erst den Namen nennen?"

Da durchbebte ein Zittern Thilo vom Kopf bis zu den Füßen. Ein tiefer Athemzug hob seine Brust. Nun wußte er, daß sein Lebensschiff in sicherem Hafen gelandet war.

(Ende.)

— Kostbarer Besitz. — Junger Arzt (bei dem sich endlich der erste Patient eingefunden hat, zu seinem Diener): „August, Sie begleiten den alten Herrn nachher, damit er nicht etwa doch 'n Autl entrissen wird!"

— Kindermund. — Es ist kurz vor Weihnachten, die Mutter erwartet den Boten mit Weihnachtspaketen, und als es draußen klingelt, sagt die Mutter: „Lotte, Du darfst nicht mit hinaus, das Christkindchen kommt." — Lotte bleibt im Zimmer zurück, lauscht mit angehaltenem Athem, hört wie die Mutter draußen zu dem Boten sagt: „Hier haben Sie fünfzehn Pfennige" und fragt, als sie zurückkommt, ganz erstaunt: „Mutchen, bekommt das Christkind denn auch ein Trinkgeld?"

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist kurz gesagt, Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht weiter als fast jedes andere Mittel für wunden Hals. Tonsiline heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune. 25 und 50 Cents bei allen Apotheken. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Personal-Nachrichten.

— C. B. Albro, der Präsident der C. B. Albro Wholesale Flour Company von Oak Park, starb gestern Nachmittag in der First National Bank während des Gesprächs mit einem Angestellten an einem Schlaganfall. Er war 55 Jahre alt.

— G. R. Newman, der Vizepräsident der Newman Bros. Piano Company, Chicago Ave. und Dix Str., erkrankte gestern plötzlich in seinem Amtszimmer und mußte bewußtlos in seine Wohnung, 527 Orchard Str., geschafft werden. Der Ambulanzarzt stellte eine Gehirnblutung fest. Der Zustand des Kranken ist bedenklich.

Bringt Eure Ersparnisse nach einer sicheren Bank. Die Merchants Loan and Trust Company sucht Eure Kundschaft Etablirt 1857. Bestände $60,000,000. 135 Adams Str. 5,10jan

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Apartment-Gebäude an Indiana Ave. und 30. Str. für $90,000 verkauft.

Das Norwood-Apartmentgebäude, 51 bei 11 Fuß, an der Südwestecke von Indiana Ave. und 30. Str., mit $20,000 belastet, ist von Willam A. Hunter von Williamsport, Ind., an Barney J. Hines von Memphis, Tenn., für $90,000 verkauft worden.

Frederick H. Bartlett & Co. haben an J. W. Cotter von Appleton, Wis., das Apartment-Gebäude an der Südostecke von Prairie Ave. und 60. Str., 69 bei 120 Fuß, mit $31,000 belastet, für $57,500 verkauft.

Mathias Walker hat an William J. Hyner das Viktoria-Apartmentgebäude an der Nordostecke von Madison Ave. und 57. Straße, 99 bei 150 Fuß, mit $40,500 belastet, für $95,000 verkauft. Der Käufer übernahm die Belastung und übertrug an den Verkäufer drei Baustellen auf der Südseite.

George O. Gordon hat an George M. und Mary A. Doherty das Gebäude an der Südwestecke von Malden Straße und Leland Ave., 55 bei 165 Fuß, Westfront, mit $27,000 belastet, für $52,750 verkauft.

Frederick J. und Frank L. Lefeld haben an George S. Hyman das Miethshaus Nr. 5310—12 Prairie Ave., 50 bei 171 Fuß, mit $12,500 belastet, für $24,000 verkauft.

Frau Harriet Harvey von Santa Barbara County, Kal., hat an Emily A. Humphrey von Montecito, Kal., 214 bei 164½ Fuß Grund an der Südostecke von Vernon Ave. und 33. Str. und anderes Eigenthum für $35,000 übertragen.

Arthur E. Bingham, der Präsident der Brush & Bingham Company, hat an William Herbert Johnson sein Wohnhaus Nr. 2126 Prairie Ave., 142 Fuß nördlich von 22. Str., auf der Westseite der Straße, 58 bei 178½ Fuß, für $45,000 verkauft. Der Käufer lieh von der Chicago Title & Trust Company $20,000 auf 3 Jahre zu 5½ Prozent.

Christian Stricker hat an Isaak A. Levinson das Eigenthum in South Park Ave., 420 Fuß nördlich von 63. Str., 40 bei 160 Fuß, Ostfront, für $21,000 verkauft.

Die Northern Trust Company hat William A. Landen und Anderen auf das Eigenthum Nr. 174 Ost Madison Str., 25 bei 189 Fuß, $60,000 auf 5 Jahre zu 4½ Prozent geliehen.

Der Plan eines Theaterbaues an W. Madison Straße und Western Ave. taucht wieder auf. George Beidler ist betheiligt. Man spricht von einem feuerfesten Gebäude mit 1100 Sitzplätzen, das $150,000 kosten soll.

Kunstausstellung.

In den sechs nach Süden zu gelegenen Sälen des Kunstinstituts wird heute Abend die 13. Jahresausstellung der Gesellschaft von Künstlern des Westens eröffnet.

Eine Million Tonnen im Jahr

Dies ist eine Menge Kokes — **zwei Billionen Pfund** — das ist der jetzige Verbrauch von Solvay Koke im Westen.

Noch mehr würde verbraucht werden, **wenn** noch mehr Leute seine guten Eigenschaften kennen würden—es wird mehr verbraucht werden, **wenn** sie sie kennen.

Es ist das einzige perfekte Brennmaterial für Haushaltzwecke—das Brennmaterial, das **ganz** in Hitze umgesetzt wird, das thatsächlich **keine** Asche ergibt.

Habt Ihr es versucht.

Kauft Nuß Größe

Solvay Coke

Dieser **Kokes** ist nicht wie **der gewöhnliche** Gashaus-Kokes — Solvay Koke wird mittelst eines **patentirten Verfahrens** hergestellt, so daß Gas, Theer, Ammonia und alle flüssigen Stoffe ausgeschieden werden und thatsächlich nur **reine Kohle** übrig bleibt — der Hitze Erzeuger.

Es verbrennt nicht den Feuertopf und Rost.

Der Kostenpreis dieses Kokes ist **weniger,** als der von Hautkohle, es ist **mehr werth,** denn es reicht weiter und ergibt mehr Hitze.

Es ist rauchlos und rußlos — kein Staub oder Schmutz—keine Asche zum Sieben—man kann ein Feuer **schneller** anzünden und es länger halten, als mit jedem anderen Brennmaterial.

Fragt Euren Händler nach „Nut" Solvay — kostet $6.25 die Tonne — 50 Cents weniger als andere Größen von Solvay Coke, und **$1.50** weniger als Hartkohle, oder telephonirt oder schreibt wegen dem Namen eines Händlers.

PICKANDS, BROWN & COMPANY
115 Adams Street, Chicago—Telephone Randolph 220.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Korporation verliert diesmal!

New Yorker 80 Cents-Gasgesetz im obersten Gericht aufrechterhalten. — Fall mag aber wieder aufgenommen werden.

Washington, D. K., 5. Jan. Das Bundesobergericht gab, durch Richter Peckham, eine einstimmige Entscheidung ab, welche einen Sieg des Volkes von New York über die „Consolidated Gas Co." bildet.

Diese Entscheidung erhält nämlich das 80 Cents-Gasgesetz für die Stadt New York aufrecht und stößt die gegentheilige Entscheidung des Bundesgerichts für den südlichen Distrikt von New York um.

Das bedeutet, daß der Gaspreis für New York, und für mehrere andere Städte im Staate, ständig von $1 auf 80 Cents pro 1000 Kubikfuß herabgesetzt wird, und daß die Gasgesellschaft $10,000,000 zurückzuerstatten hat.

Indeß mag der Streitfall wieder aufgenommen werden. Am Schluß gibt nämlich die Entscheidung des Bundesobergerichts zu verstehen, daß, wenn der festgesetzte Gaspreis sich als nicht einträglich erweisen sollte, die Gasgesellschaft das Recht haben soll, eine solche Wiederaufnahme zu verlangen. Ueber die Verfassungsmäßigkeit jenes Gasgesetzes im Ganzen spricht sich die Entscheidung überhaupt nicht besonders aus, und mehrere seiner Bestimmungen werden geradezu für unzulässig erklärt, z. B. die Bestimmung, welche den zu verlangenden Gasdruck vorschreibt.

Roosevelt mildert das Urtheil.

San Franzisko, 5. Jan. Der Gemeine William Buwalda von der Küstenartillerie, der vor etwa einem Jahre zu fünfjähriger Strafhaft auf der Insel Alcatraz verurtheilt wurde, weil er der Anarchistenführerin Emma Goldmann in einer Versammlung die Hand geschüttelt, braucht den Rest der Strafe nicht zu verbüßen. Präs. Roosevelt wandelte sein Urtheil in schimpfliche Entlassung aus der Armee um.

Etwas Erdbeben im Osten.

Philadelphia, 5. Jan. Zwei deutliche Erderschütterungen weckten zwischen Nacht und Morgen viele Einwohner dieser Stadt und des umgebenden Gebietes auf. Sie waren nur von kurzer Dauer, wurden aber vom seismographischen Apparat im „Swarthmore College" verzeichnet. Manche Gelehrte hatten vorausgesagt, daß im Gefolge des sizilischen Erdbebens sich auch hier wieder Erderschütterungen einstellen würden.

Großer Oelbehälter explodirt.

St. Louis, 5. Jan. Eine Explosion eines Petroleumbassins mit 100,000 Gallonen Fassungskraft, durch Entzündung, ereignete sich zu Wood River, Ill., und unmittelbar darauf brannte Alles! Der Privatwächter Henry Johnson wurde durch das flammende Oel verbrannt. Auf 5 Meilen in der Runde wurden die Häuser erschüttert, und Fensterscheiben zerschmettert. Die Bewohner von Benlow City flohen aus den Betten, da sie an ein heftiges Erdbeben glaubten.

— Der Große chinesische Rath hat verboten, die Absetzung von Juanschikai als Oberrath und Armeechef zu erörtern.

Werthvolles Hausrezept

Beseitigt die schlimmste Erkältung in einem Tag und heilt jeden heilbaren Husten.

Mischt eine halbe Unze Concentrated Pine Compound mit zwei Unzen Glyzerin und einem halben Pint guten Whiskey. Schüttelt es jedesmal gründlich und nehmt von einem Theelöffel bis zu einem Eßlöffel voll alle vier Stunden.

Dieses Rezept ist von einer berühmten medizinischen Autorität, dessen wunderbare Heilungen der medizinischen Wissenschaft wohlbekannt sind. Hiesige Apotheker sagen, daß diese Mischung Wunder wirkt in der Behandlung aller Kehl- und Lungen-Krankheiten. Jede Apotheke hat diese Bestandtheile.

Das Concentrated Pine ist ein gereinigtes Fichten-Produkt und ist nur in halb Unzen-Flaschen, jede in runder Holzverpackung die luftdicht ist. Achtet genau darauf das zu erhalten was „Concentrated" etikettirt ist.

Großer Feuerschaden.

Bellingham, Wash., 5. Jan. Die Anlage der „Puget Sound Mills & Timber Co.", welche die größte Schindelmühle der Welt enthielt, brannte gestern Nacht nieder. Verlust $415,000, Versicherung nur $150,000.

Es ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Der Sägenfeiler W. L. Cleveland kam in dem Feuer um. Mehrere andere Personen retteten sich mit knapper Noth.

Winnepeg, Mann., 5. Jan., Das große Lagerhaus der Grocerfirma Codville & Co. zu Brandon, Mann., ist um Mitternacht ausgebrannt. Gesammtverlust etwa $100,000.

Zusammenstoß auf dem Wasser.

Rockport, Ky., 5. Jan. Während eines dichten Nebels stieß der Dampfer „Samuel" auf dem Greenfluß mit einem Floß zusammen, und folgende vier Männer, die in einem Zelt auf letzterem schliefen, kamen um: Ferd. Westerfield, Elgin Maddox, Daniel Keelin und R. W. Beck. Nur die Leiche des Letzteren ist bis jetzt geborgen.

Ausland.

Truppenfeuern!

Religionsstreitigkeiten zwischen Hindus und Moslem wieder ernster.

Kalkutta, Indien, 5. Jan. Die religiösen Streitigkeiten und Krawalle zwischen Mohamedanern und Hindus haben abermals eine ernstere Wendung genommen. Zu Titaghur mußten die Truppen einschreiten und in einen Haufen Hindus hineinfeuern.

Näheres darüber ist noch nicht bekannt.

Kalkutta, Indien, 5. Jan. Die Hindus hatten schon in den letzten zwei Tagen Angriffe auf die Moschee in Titaghur gemacht, — und zwar weil die Mohamedaner dort Kühe geopfert hatten. Heute wurden diese Angriffe in schlimmerer Form erneuert. Die Hindus zerstörten die heiligen Möbel in der Moschee und zertrümmerten theilweise die Wände. Entrüstete Moslem rannten zur Vertheidigung der Moschee herbei. Das Militär schob sich zwischen die Mohamedaner und die Hindus ein, welche alsdann das Militär angriffen, um zu den Mohamedanern vordringen zu können. Darauf feuerten die Truppen auf die Hindus und tödteten und verwundeten mehrere derselben.

Im ganzen Unruhendistrikt fanden vereinzelte Kämpfe zwischen Hindus und Moslems statt. Viele Mohamedaner kommen jetzt aus entfernteren Gegenden nach Titaghur, um an den Hindus Rache zu nehmen.

Krise in Kastros Zustand.

Berlin, 5. Jan. Der frühere Präsident Kastro von Venezuela, der operirt wurde, schlief letzte Nacht ruhig in Dr. Israels Sanitarium. Er hat indeß seit der Operation gelegentlich heftige Schmerzen gehabt.

3½ Stunden dauerte die Operation, und Dr. Israel sagt, sie sei sehr gefährlich gewesen, da sowohl die Eingeweide, wie die Blase durch das schwärende Nierenleiden mitbetroffen waren. Indeß sei alle Aussicht auf die schließliche Genesung des Patienten vorhanden. Jetzt mache er seine Krise durch, die mindestens 48 Stunden dauere.

Kastro war ohne Weiteres darauf eingegangen, sich chloroformiren zu lassen. Seine Gattin und mehrere venezolanische Aerzte bleiben im Sanitarium, so lange der Patient das Bett hüten muß.

Chinese am Galgen.

MacLeod, Albert, 5. Jan. Der Chinese Mah Hong, der wegen Erschießung seines Mittheilhabers an einer Wäscherei, Mah Ling (im Oktober v. J.) zum Tode verurtheilt worden war, wurde von Radcliffe, dem amtlichen Henker Kanadas, heute gehängt. Er starb mit dem stoischen Gleichmuth, welcher seiner Rasse eigen ist.

Sein Geschäftstheilhaber hatte Geld für die Firma kollektirt und in einem Glückspiel verloren; daher tödtete ihn Mah Hong mit 7 Schüssen.

Mac Leod, Alberta, 5. Jan. Das Thermometer zeigte am Galgen 38 Grad unter Null, als der Chinese Mah Song hingerichtet wurde! Nur ein Dutzend Personen wohnte der Hinrichtung bei.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Unser Bundessenat bewilligte $40,000 für den Bau eines Botschaftsgebäudes in Paris.

— Im Nachtreiterprozeß zu Union City, Tenn., begannen heute die Plaidoy'ers der Anwälte, — 5 für jede Partei!

— Der Droschkenkutscher- und Chauffeure-Streik in New York ist zu Ende. Nur eine Minderheit setzte ihre Forderungen durch.

— Zusammenstoß eines Personen- und eines Güterzuges bei Tulsa, Okla. 2 Bedienstete getödtet, eine Anzahl Passagiere leicht verletzt.

— Im „Metropolitan Museum of Art" zu New York wurde die mehrerwähnte Ausstellung von Gemälden deutscher Künstler eröffnet.

— J. Eads How berief eine Konvention aller Landstreicher und Arbeitslosen, die Arbeit haben wollen, auf den 22. Januar nach St. Louis ein.

— Kampf zwischen Viehdieben und einem Vigilanzausschuß 30 Meilen von Mesa Grande, Kal. 3 der Ersteren erschossen, 1 Vigilant schwer verwundet.

— Die 17jährige Jennie Joyce in Trenton, N. J., vergiftete sich, damit ihre Schwester, Frau Wm. Salt, in den Besitz von $300 Lebensversicherung komme.

— Durch Gasexplosion, infolge eines Lecks in der Leitungsröhre, wurde ein Wohnhaus zu New Martinsville, W. Va., fast ganz zerstört. 4 Schwerverletzte.

— Zu St. Paul sauste ein unkontrollirbar gewordener Schlitten, mit 15 Personen, einen steilen Hügel hinab und gegen einen Telephonpfosten. 3 Damen verletzt.

Ausland.

— Zar Nikolaus gab $10,000 für die italienischen Erdbebenleidenden.

— Einen ungünstigen Wochenbericht veröffentlichte die Deutsche Reichsbank. Der Geldvorrath hat um $123,000,000 abgenommen.

— Das serbische Kabinet dankte aus unbekanntem Grunde ab. Der König hatte bis gestern Nacht die Abdankung noch nicht angenommen.

— Eine Pinasse des britischen Kreuzers „Encounter" stieß vor Sydney, Australien, mit einem Kohlenschiff zusammen und versank. 16 Ertrunkene.

— Der Botschafter der Ver. Staaten in Rom überreichte der italienischen Rothekreuzgesellschaft $250,000 als vorläufige Gabe des Amerikanischen Rothen Kreuzes für die Erdbebenleidenden.

— Weitere Kämpfe zu Ispahan, Persien. Krieger vom Baghtiaristamme drangen in die Stadt, plünderten, zwangen den Statthalter zur Abdankung und setzten ihren Häuptling an seine Stelle.

— Wie es heißt, will Kaiser Wilhelm dieses Jahr bedeutend einfacher leben und weniger reisen. Und der Kronprinz stellte die Vorkehrungen für eine Renovirung des Babelsberger Schlosses ein.

— Milanowitsch, der serbische Minister des Aeußern, gab eine ausweichende Antwort, als der österr.-ungarische Gesandte eine Erklärung über die jüngste Parlamentsrede des Ministers forderte. Letzterer verlangte dann eine klare Antwort binnen 24 Stunden!

— Die Leiche des berühmten Vaters Johann von Kronstadt wurde heute im St. Johanniskloster bei St. Petersburg beigesetzt. Es heißt, Vater Johann habe große Schätze an Geld und Edelsteinen hinterlassen, und das Alles sei gestohlen, während er im Sterben lag! Auch soll eine Aebtissin die Hand des schon Bewußtlosen zu einer Unterschrift auf ein Testament benutzt haben, welches ihrem Kloster die ganze Habe vermacht.

Interessante Thatsachen

Kenntniß von Nahrung auf der Farm.

Mit der freien Postablieferung in Ortschaften weiß der Farmer von allem was in der Welt vorgeht, geradeso wie sein Bruder in der Stadt.

Was zu essen, um ein gutes Gehirn und guten Körper zu haben, ist ebenso wichtig für den modernen Farmer, als für den Fabrikanten, Geschäftsmann und Fachmann. Ein Ill. Farmer schreibt:

„Ich bin ein Farmer und war seit zwei Jahren mit chronischer Unverdaulichkeit geplagt — litt große Qualen und Medizinen brachten keine nachhaltige Linderung.

„Ein Freund rieth mir, das Essen stärkehaltiger Speisen aufzugeben, die Hauptursache von Eingeweide-Unverdaulichkeit. Ich begann Grape-Nuts zu gebrauchen und bald erzielte ich gute Resultate.

„Grape-Nuts Food richtete mich wunderbar auf. Ich nahm 6 Pfund in den ersten vier Wochen zu. Meine allgemeine Gesundheit ist besser als zuvor, mein Gehirn klar, meine Nerven stark.

„Zum Frühstück und Mittagessen habe ich Grape-Nuts mit Sahne, ein Stück geröstetes Brot, ein weich gekochtes Ei und eine Tasse Postum. Meine Abendmahlzeit besteht nur aus Grape Nuts und Sahne.

„Nach dieser Diät habe ich gute Nachtruhe und jetzt bin ich wieder gesund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. „Es hat seinen Grund".

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr, und voll menschlichem Interesse.

Der Antrieb zur Wohlthätigkeit, Noth zu lindern, scheint allgemein

vorhanden zu sein; alles was Sie wissen wollen ist, daß wirklich Noth vorhanden ist; daß der Mann, die Frau, das Kind wirklich hungrig, kalt, bedürftig sind. Sie geben gerne Hilfe zu irgend einer Zeit.

Die Chicago Relief and Aid Society besorgt dies für Sie; deckt Schwindeleien auf und hilft den wirklich Bedürftigen, nicht nur in der gegenwärtigen Krisis, sondern bis sie sich selbst helfen können.

Die Panik im letzten Jahre verdoppelte unsere Arbeit, und unser Budget für 1909 braucht noch $25,000 mehr als wir in Sicht haben. Wir helfen jedem bedürftigen Bittsteller, können dies aber nicht fortsetzen, wenn wir das Geld nicht erhalten. Steuern Sie Ihren Theil bei, wo er am nöthigsten ist.

Chicago Relief and Aid Society.

Charles H. Wacker, Präsident.

Schicken Sie Checks an den Schatzmeister E. A. Hamill, Präsident, Corn Exchange Bank. Unser jährlicher Bericht gibt die Thatsachen über die Arbeit an; schreiben Sie darum.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Jan.
Weizen—					
Mai	1.08⅝–½	1.08⅝–¾	1.08¼	1.08⅜–½	1.08⅜
Juli	.99⅝–¾	.99⅞	.99⅜	.99⅝	.99⅞
Sept	.95⅝	.96	.95¼	.95¾	.95⅞
Mais—					
Mai	.61½–⅝	.61⅝	.61½	.61½–⅝	.61½
Juli	.61⅞–62	.62–⅛	.61⅞	.62	.61⅞
Sept	.62–62–⅛	.62¼	.62	.62⅛–¼	.62
Hafer—					
Mai	.51⅞–¾	.51¾–⅞	.51⅝–¾	.51¾	.51⅝–¾
Juli	.46½	.46⅝	.46½	.46⅝	.46⅝–½
Sept	.39½	.39½	.39½	.39½	.39½
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	16.47½	16.47½	16.40	16.42½	16.47½
Mai	16.65	16.72½	16.60	16.72½	16.70
Schmalz—					
Jan	9.52½	9.52½	9.52½	9.52½	9.55
Mai	9.75	9.77½	9.75	9.77½	9.77–80
Rippchen—					
Jan					8.45–47
Mai	8.72½	8.80	8.72½	8.80	8.75

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 8000, von Mais auf 366,290, von Hafer auf 289,702 Bushels. Verschickt von hier wurden 4000 Bushels Weizen, 325,100 Bushels Mais und 164,311 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,448,000 Bushels, von Mais 1,446,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,544,000 Bushels, Mais 991,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 6,176,000 Bushels und Mais 1,092,000 Bushels.

In Nr. Sicher.

Die Häftlinge sollen falsches Geld verausgabt haben.

Unter dem Verdachte, Mitglieder einer wohlorganisirten Falschmünzerbande zu sein, befinden sich der 43jährige David Smith und der 38 Jahre alte John Evans in der Hauptwache in Haft. Sie wurden gestern Abend in einer nahe State Straße und Harmon Place gelegenen Wirthschaft von den Detektive-Sergeanten Quinlan und Howe dingfest gemacht. Die Polizei glaubt mit Hilfe der Beamten des Bundesgeheimdienstes ihnen nachweisen zu können, daß sie in den verschiedenen Stadttheilen während der letzten acht Monate falsche Dollarstücke umgesetzt haben. Die Häftlinge sollen anfänglich auch gestanden, dann aber das Geständniß widerrufen haben.

Capt. Thomas J. Porter, der Vorsteher des Bundesgeheimdienstes, ist von der Verhaftung der verdächtigen Gesellen in Kenntiß gesetzt worden.

Machte sich verdächtig.

Smith ist ein von dem Kohlenhändler Thomas McGuire, Nr. 42 Harmon Place, beschäftigter Fuhrmann. Den Angaben der Häscher gemäß gab sein Arbeitgeber ihm vor mehreren Tagen $300 Papiergeld, mit dem Auftrage, es nach den Geschäftsräumen der Lehigh Valley Coal Company zu tragen. Vor zwei Tagen beschwerten sich Beamte dieser Firma bei McGuire, daß Smith ihnen drei falsche Dollarstücke aufgehalst habe. Smith leugnete, leistete aber, nach Aushändigung der falschen Geldstücke, Schadenersatz. Die Valley Coal Company benachrichtigte die Polizei. Smith muß wohl Lunte gerochen haben, denn er stellte sich gestern nicht zur Arbeit. Abends fanden ihn die Häscher in der vorerwähnten Wirthschaft und nahmen ihn und seinen Zechgenossen Evans fest. Im Besitz der Häftlinge wurde kein falsches Geld gefunden. Smith soll aber zugegeben haben, daß er in voriger Woche etwa ein Dutzend falscher Dollarstücke umgesetzt hat. Später aber, widerrief er das Geständniß und versicherte, daß er der Lehigh Valley Coal Company nur Geldscheine ausgehändigt habe.

Evans hat angeblich zugegeben, in voriger Woche in einer Speisewirthschaft an Clark Straße einen falschen Dollar verausgabt zu haben. Er weigert sich aber anzugeben, von wem er das Geldstück erhalten hat.

Betheuert seine Unschuld.

Thomas D. Courtney stellt sich der Polizei und erneuert seine Bürgschaft.

Der frühere Konstabler Thomas D. Courtney, 41 Flournoy Str., der kürzlich seine Bürgschaft von $2000 verfallen ließ, fand sich heute auf der Harrison-Str.-Bezirkswache ein und erneuerte später seine Bürgschaft. Courtney war unter der mit der Bomben-Explosion im Koliseum zusammenhängenden Anklage des böswilligen Unfugs sowie unter Anklagen des Verkaufs belasteten Eigenthums und der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet worden.

„Ich habe mich keines Verbrechens schuldig gemacht", erklärte er heute, „die Polizei will mich nur in Uegelegenheiten bringen, aber kein Gericht des Landes wird die gegen mich erhobenen Anklagen aufrechterhalten können."

Entscheidung erfolgt heute.

King sucht Shurtleff auf, um eine gütliche Lösung herbeizuführen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 5. Jan. — Die Anhänger E. D. Shurtleffs sprachen sich heute Vormittag sehr zuversichtlich bezüglich des Ausganges des Kampfs um das Sprecheramt aus. Nicht weniger Zuversicht zeigten die „Fortschrittlichen", die, wie an anderer Stelle berichtet, in einer bis zum frühen Morgen währenden Konferenz Edward J. King von Galesburg als Kandidaten für das Sprecheramt nominirt haben. Der von Roy O. West, dem Vorsitzenden des Staatszentralausschusses und Vertrauensmanne Deneens, einberufene Kaukus ist auf heute Nachmittag festgesetzt, und die Anhänger des Gouverneurs machen alle Anstrengungen, um möglichst viele Abgeordnete zur Theilnahme zu veranlassen. Einundfünfzig Abgeordnete wohnten der Konferenz der „Fortschrittlichen" gestern Abend bei, und es wird erwartet, daß sie sich sämmtlich im Kaukus einfinden werden. Damit hat der Gouverneur aber noch nicht genügend Stimmen, um die Wahl seines Kandidaten durchzusetzen. Die „Fortschrittlichen" hoffen, daß eine Anzahl derer, die an der gestrigen Konferenz der Anhänger des früheren Sprechers theilgenommen haben, zu ihnen stoßen und sich am Kaukus betheiligen wird. Shurtleffs Mannen hingegen behaupten, daß wenigstens achtzehn Abgeordnete der Einladung Roy O. Wests nicht Folge leisten werden. Sollten vierzehn der Anhänger des Sprechers sich vom Kaukus fernhalten, so könnte das Staatsoberhaupt die Wahl eines Sprechers in der Legislatur nicht durchsetzen, da dazu 77 Stimmen nöthig sind.

Der Abgeordnete King, der Kandidat der „Fortschrittlichen" für das Sprecheramt, suchte heute Mittag Hrn. Shurtleff im St. Nikolaus-Hotel auf, angeblich um eine gütliche Lösung der Frage herbeizuführen. Zum Vorsitzenden des Kaukus ist Morton D. Hull von Chicago, einer der Vertrauensmänner des Gouverneurs, und zum Sekretär Carl S. Burgett von Douglas County ausersehen.

G. N. B.

Schwer enttäuscht.

Gatte droht mit Selbstmord, falls seine Frau wieder stiehlt.

Vor Stadtrichter Himes geführt, brach heute die unter der Anklage des Diebstahls von Waaren im Werthe von $10.48 aus einem Allerhandladen angeklagte Frau des Speisewirths Alphons Lichtenauer, Nr. 153½ Grand Ave., zusammen und gestand. Ihr Mann war ob des Geständnisses niedergeschmettert.

„Ich kann es nicht glauben," sagte Lichtenauer, „weil meine Frau Geld bei sich hatte. Sie bekommt Alles, was sie haben will, und hatte es niemals nöthig zu stehlen."

„Ich muß verrückt gewesen sein," sagte die Frau.

„Wenn das noch einmal vorkommt, begehe ich Selbstmord," erklärte Lichtenauer, sich zu seiner weinenden Frau wendend.

Diese wurde zu $15 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt.

Der Tragödie 2. Theil.

Geständiger Mörder den Großgeschworenen überwiesen.

Der 24jährige, der Ermordung seiner Gattin geständige Farbige Elijah Raffty wurde gestern Nachmittag von der Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, den Großgeschworenen überwiesen. Heute wurde er nach dem Countyzwinger geschickt und dort eingekäftigt.

Der Mohr hat, angeblich aus Eifersucht, seine Frau erwürgt und die Leiche im Zentralofen des Hauses Nr. 5412 Cornell Avenue verbrannt. Das Verbrechen wurde am 22. Dezember verübt.

The Merchants Loan and Trust Company, „Aelteste Bank in Chicago", wünscht Eure Spar-Einlagen. 135 Adams Str. 5ja:t

Schwer belastet.

Hat angeblich eine 18-jährige Maid wider ihren Willen bei sich behalten.

Am 1. Januar wurde der 54jährige Maurer Robert Nitechke, Nr. 1648 W. 63. Straße, auf Veranlassung seiner Gattin unter der Anklage verhaftet, sie böswillig verlassen zu haben. Er schmachtet zur Zeit im Countyzwinger. Seine Frau, die als Dienstbote in Winnetka beschäftigt ist, behauptete auch, er habe ein junges Mädchen eine ganze Nacht lang in seinem Zimmer gefangen gehalten. Auf Grund dieser Aussage verschob Richter Girten vorigen Samstag die Verhandlung auf den 8. Januar, um der Polizei Gelegenheit zu geben, den Fall aufzuarbeiten.

Heute wurde die 18jährige Lillian Klaus, Nr. 6348 Hoyne Avenue, wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet. Sie hat zugegeben, daß Nitechke sie nicht nur eine Nacht, sondern vom Abend des 26. Dezember bis zum Morgen des 1. Januar wider ihren Willen bei sich behalten habe.

Eine Kinderehe.

Aussagen der Eheleute stehen stark im Widerspruch zu einander.

Clarence W. Müller, ein 19jähriger Student der Universität von Illinois und Sohn des Präsidenten der Müller Brothers Art & Manufacturing Company, stand heute unter der Anklage des Verlassens seiner Ehefrau vor Stadtrichter Blake. Der junge Mann wohnt im Hause seines Vaters, Daniel Müller, 1254 57. Str., und seine Frau wohnt bei ihren Eltern, dicht dabei, im Hause 1250 57. Str.

Der Angeklagte bezeugte: „Ich liebe Hazel und heirathete sie unter dem Einverständniß, daß wir nicht eher zusammenleben sollten, als bis meine Studienzeit vorüber wäre. Meine Eltern erfuhren erst davon, als ich verhaftet wurde. Die Eltern meiner Frau erklärten sich mit der Bedingung einverstanden. Ich war erst 17 und Hazel war 15 Jahre alt."

Die jugendliche Frau Müller dagegen erklärte:

„Clarence und ich wurden in der Schule mit einander näher bekannt. Wir waren jahrelang Nachbarn gewesen, ohne uns näher zu treten, aber in der Hochschule wurden wir enger befreundet. Er gestand mir seine Liebe. Als ich ihm entgegenhielt, daß er mich nicht ernähren könnte, sagte er mir, daß sein Vater unserer Verheirathung zustimmen und für uns sorgen würde. Wir verheiratheten uns dann in Hammond, aber er hat mir nie einen Dollar für mich oder unser Kind gegeben, aber ich habe gehört, daß er in Champaign, wo er die Universität besucht, viel Geld für andere Frauen ausgibt. Jedes Fest, das seine Verbindung gibt, macht er in Gesellschaft seiner Freundinnen mit."

— Höchster Egoismus. — Frau: „Ich begreife nicht, daß Du jedesmal beim Ausbruch eines heftigen Gewitters nach dem Rathskeller eilst." — Mann: „Der Rathhausthurm hat den sichersten Blitzableiter in der ganzen Stadt!"

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack, Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, P. J. Koeb, Inhaber, Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Feller, Mrs. Wm., Stellenvermittlungsbureau, 586 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
Fry, R. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geißig, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
Georges, Max, Apotheker, 324 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str.
Green, Karl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Herzberg, H. R., Apotheker, 351 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
Hottinger, John E., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Konecki, Charles, Kurzwaarengeschäft, 323 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Lindstrom & Co., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Martens A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 96 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Pioneer Drug Co., 316 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Reis, A. M., Apotheker, 311 E. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Salchert, H. A., Apotheker, 985 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
Seßler, Geo. A., Bäckerei, 269 Wells Str., nahe Locust Str.
Topf, Jakob, Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Wahlteich, J. R., Apotheker, 886 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Anderson, C. A., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Bangert, L. C., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Biese, Carl A., Apotheker, 1220 W. Irving Pl. Blvd., nahe 42. Court.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster.
Burhop, Albert F., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuhler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave., Ecke Cuhler Ave.
Danden, R. A. von, Apotheker, Ecke N. Clark Str. und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1303 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Doerr, Chas. H., Apotheker, 1243 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop, Edgewater.
Ehlers, Dr. P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Eikenkoetter, Frank, Apotheker, 456 E. Addison Str., Ecke N. Lincoln Str.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Hanover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Hautan, F. H., Apotheker, 4010 N. Clark Str., nahe Francis Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Kleiners Pharmacy, 2250 Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
Kremer, Frank Apotheker, 2520 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Frank Kremer, 2231 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Krueger, F. F., 2293 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Liebrecht, C., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, John A., Apotheker, 886 Lincon Ave., Ecke Southport Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.
Rommell, H. C., Apotheker, Ecke Grace und Clark Str.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Swanson, Jos., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Umenhofer & Aumann, Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Weireter, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Zobel, E. E., Apotheker, 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Berman, Joseph, Apotheker, 472 S. Winchester Ave., Ecke Taylor Str.
Bernard, E. S., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, 1072 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
Bjerke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Bornhoeft, J., 578 W. Diversey Blvd., nahe Albany Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Brod John, Chemical Co., 349 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Coffey, P. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str., nahe Albany Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Dreissel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harison Str.
Elisburg, Louis A., Apotheker, 16 S. Halsted Str., nahe Randolph Str.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Grand Pharmacy, J. Windmüller, Apotheker, 1950 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
Grosch, G. B., Apotheker, 287 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Harwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Eckart, Henry, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, G. J., Apotheker, 1184 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Hellmuth, J., Apotheker, 1095 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Hoelzer, M. C., Apotheker, 688 W. North Ave., nahe Western Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Kappus, G. J., Apotheker, 1754 W. North Ave., nahe Tripp Ave.
Huebner & Van Heiden, Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasek Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Keh & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Kowarik, Victor G., Apotheker, 538 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
Leigh, J. R., Apotheker, 234 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Lincoln Pharmacy, 627 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
Lion Pharmacy, 1784 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Liesten, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave., nahe Western Ave.
Ludolph, A. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Mann, S., Apotheker, 724 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
Mattas Pharmacy, Ecke 22. Str. und Robey Str.
Mattas, Josef S., 1540 W. 22. Str., Ecke Albany Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 629 West Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Meslrow, W. H., Apotheker, 723 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Meyer, M. J., Apotheker, 473 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Mount Pleasant Pharmacy, 35. und Wood Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 329 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
Pick, Emil G., Apotheker, 477 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Powell, C. G., Apotheker, 915 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Quales, Iver L., Apotheker, 1086 Milwaukee Ave., zwischen Lincoln Str. und Oakley Ave.
Walta, Edmond J., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1783 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Robin, L. J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Roesing, J. G., Apotheker, Ecke 12. Str. und Hoyne Ave.
Roeske, C. H., Zeitungshändler, 124 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Ruben, L., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sattler, Dr. Philips, 1324 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Walter F. Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Shaper, G. M., Apotheker, 1369 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
Steiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 12. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroeckel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stulik, Henry, Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Sweeney, Thos. H., Apotheker, 626 W. Harrison Str., Ecke Laflin Str.
Swoboda, Wm., Apotheker, 560 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Tonnesen, C., Apotheker, 2109 W. 12. Str., Ecke 42. Ave.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
Vlcek, Chas., Apotheker, 2170 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
Wrede, F., Apotheker, Ecke Chicago Ave. und Lincoln Str.
Zelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Zad, Jos. J., 2798 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
Zoellner, Geo., Apotheker, 465 W. Chicago Ave., nahe Lincoln Str.

Rogers Park, Ill.

Zeiwel, J. L., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave.

Südseite.

Baie, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Bowen, R. A., Apotheker, 55. Str. und Ingleside Ave.
Bramfeldt, H. L., Apotheker, 58. Str. und Halsted Str.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas C., Apotheker, 35. Straße und Cottage Grove Ave.
Tewes, Ch. A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Englewood Pharmacy, 63. und Halsted Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Avenue.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str., Ecke Canal Str.
Frank, G. P., Apotheker, 31. Str. und Ellis Avenue.
Grund, G., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Hermann, W. F., Apotheker, 31. Str. und Calumet Ave.
Janda, J., 3601 S. Winchester Ave., Ecke 36. Str.
Knight, G. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Ashland Ave.
Krehbiel, C. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, G. A., Apotheker, 1259 W. 18. Str.
Manning, Edw. D., Apotheker, 1256 W. 69. Str.
Marck, F. M., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Ortenstein, W. F., Apotheker, 47. Straße und Cottage Grove Ave.
Ortenstein & Lauze Apotheker, 51. Straße und Prairie Ave.
Backard, J. W., Apotheker, 4259 Wentworth Ave.
Phillips, W. A. & Co., Apotheker, 2458 Wentworth Ave.
Rahlfs, Geo. F., 3359 S. Halsted Str.
Schleizer, R., Apotheker, 936 31. Str., Ecke Loomis Str.
Schmidt, B., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Seibert, C. G., Apotheker, 3859 West Garfield Boulevard, Ecke Center Ave.
Shebbelin, Wilke A., Apotheker, [illegible] Indiana Ave.
Stach, Chas. A., Apotheker, 1410 W. 35. Str.
Strauß, Simon, 702 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Swerenk, James L., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Woodward, B., Apotheker, 7118 S. Chicago Ave.
Zuber, A. C., Apotheker, 63. Str. und Wentworth Ave.

Lieber todt, als taub.

Die 22jährige Pearl Melroy schied freiwillig aus dem Leben.

Vor mehreren Jahren erkrankte Pearl Melroy, Nr. 5809 Indiana Ave., an Scharlach. Sie überstand die Krankheit, hatte aber ein Andenken in Form eines Ohrenleidens zurückbehalten. Dieses Leiden verschlimmerte sich stetig. Pearl befürchtete, vielleicht nicht mit Unrecht, über kurz oder lang vollständig taub zu werden. Ob dieser trostlosen Aussicht verfiel das 22jährige Mädchen in finstere Schwermuth. Heute früh nahm sie die Unglückliche Karbolsäure und grub ihr Haupt in Kissen, die sie mit Aether getränkt hatte. Als ihre Mutter sie fand, war sie bewußtlos. Die Lebensmüde wurde von der sofort benachrichtigten Polizei in einer Ambulanz nach dem Washington Park-Hospital geschafft. Dort starb sie eine Stunde nach ihrer Einlieferung.

— Rechenexempel. — Lehrer: Max, wenn zehn Aepfel vierzig Pfennige kosten, und deine Mutter gibt dir zehn Pfennige, wieviel bekommst du dafür? — Max: Keinen. Meine Mutter gibt mir keine zehn Pfennige. — Lehrer: Aber Max, nimm doch mal an, deine Mutter würde dir zehn Pfennige schenken. — Max: Spaß, Herr Lehrer, da kennen Sie meine Mutter nicht!

— Zoologisches. — „Im Grunde genommen ist sie ja eine alberne Gans, aber da sie nebenbei ein Goldfisch ist, wird sich schon ein Esel finden, der zu ihr paßt!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Richtet sich selbst.

Eines Ferkelstechers würdig ist die Ausrede, mit der sich der Präsident um die Aufforderung des Kongresses herumzudrücken versucht, daß er die Senatoren und Abgeordneten nennen möge, die nach seiner Botschaft vom 8. Dezember Grund haben, sich vor seinen Geheimpolizisten und Spitzeln zu fürchten. Vor vier Wochen hatte Herr Roosevelt mit Worten, die daheim, wie im Auslande nur eine einzige Auslegung fanden, den Kongreß beschuldigt, daß er nur zum Nutzen der Land- und Holzdiebe den Geheimdienst verkrüppelt hätte. Damit nicht genug, fuhr er fort, der Hauptbeweisgrund für das Verbot des Ausleihens von Schatzamtsdedektives an andere Verwaltungszweige wäre der gewesen, daß die Kongreßmitglieder selbst nicht von den Spitzeln bewacht zu werden wünschten. Deshalb erbot er sich weiterhin mit schneidendem Hohne, diesen Einwand zu beseitigen, d. h. die Gesetzgeber nicht mehr überwachen zu lassen, wenn der Kongreß ihm nur die Spitzel für andere Zwecke zur Verfügung stelle. Endlich erlaubte er sich, die Senatoren und Abgeordneten darauf aufmerksam zu machen, daß ein Spitzbube, der dem gesetzgebenden Zweige der Regierung angehört, ebenso wenig Schonung verdiene, wie ein diebischer Beamter, und daß sie deshalb ihre anrüchigen Kameraden nicht schützen sollten.

In der ersten Aufwallung eines gerechten Zornes wollte der Kongreß diese Botschaft mit Verachtung zurückweisen und ihren Urheber zur Rede stellen. Er sagte sich aber nach einigem Nachdenken, daß ein derartiges Verfahren dem Lande nicht zur Ehre gereichen würde. Deshalb beschränkte er sich darauf, den Präsidenten in möglichst höflichen Worten um die Angabe der Namen zu ersuchen, die er im Sinne gehabt habe. Und was antwortet Herr Roosevelt? Er stellt entschieden in Abrede, daß er den Kongreß als Ganzes habe beleidigen wollen, oder daß er bestimmte Mitglieder des Senates und des Hauses zu verdächtigen gesucht habe. Statt aber um Entschuldigung zu bitten, führt er einige im Kongresse gehaltene Reden an, in denen gegen die geheime Ueberwachung dieser Körperschaft Verwahrung eingelegt wurde. Ferner verweist er auf eine Korrespondenz, die vor fünf Jahren der jetzige Privatsekretär des Sprechers Cannon an eine Chicagoer Zeitung schrieb. Er wiederholt Wort für Wort seiner ursprünglichen Anschuldigungen, nimmt nichts zurück und bleibt doch die Beweise schuldig!

Es wäre thöricht, wenn unter diesen Umständen der Kongreß sich noch weiter mit der Angelegenheit beschäftigte. Mit Ausnahme der byzantinischen Zeitungsschreiber, die alles herrlich finden, was Theodor Roosevelt sagt oder thut, ist wohl Jedermann jetzt überzeugt, daß der Präsident sich durch seine „Impulsivität" zu einer niederträchtigen Verleumdung hat hinreißen lassen. Wenn aber er selbst seine Ehre nicht wiederherstellen zu müssen glaubt, so bleibt eben der Vorwurf auf ihm sitzen. Seine amtliche Laufbahn kann schon jetzt als abgeschlossen gelten, obwohl sie dem Namen nach erst am 4. März endet.

Gefährliche Großmäuligkeit.

Die Annahme, daß sich die Türkei und Serbien mit der formellen Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in die österreichisch-ungarische Monarchie allmählich abfinden würden, ist bis jetzt nicht zutreffend gewesen. Obwohl der Türkei kein Schaden erwachsen, und obwohl der Beweis erbracht worden ist, daß Oesterreich durch die Angliederung nur den großserbischen Umtrieben zuvorkam, die seinen älteren Besitzstand bedrohten, hört weder Großbritannien, noch Rußland auf, über die angeblich zum Himmel schreiende Verletzung des Berliner Vertrages zu zetern. Daher fühlt die türkische Regierung sich ermuthigt, auf eine Geldentschädigung zu dringen, und die serbische wagt es sogar, alle Balkanvölker zum Kampfe gegen den „neuen Feind" aufzurufen. Der serbische Minister des Aeußern hat in der Skuptschina offen erklärt, daß Oesterreich-Ungarn durch seine Eroberungsgelüste die Unabhängigkeit aller Balkanländer bedrohe. Nachdem Rußland auf seine Absichten endgiltig verzichtet habe, gefährde nur noch die Habsburg'sche Monarchie die Doktrin, daß der Balkan seinen Bewohnern gehöre.

Wann, wo und von wem diese „Doktrin" aufgestellt worden ist, hat der Herr Minister allerdings nicht gesagt. Ebenso wenig hat er mitgetheilt, aus welcher Quelle er erfahren hat, daß Rußland seine Absichten auf „den Balkan" endgiltig aufgegeben hat. Es ist allerdings augenblicklich nicht in der Lage, einen neuen Krieg gegen die Türkei zu führen, oder sich Bulgarien anzugliedern, aber wunschlos ist es schwerlich geworden. Ferner kann von einer Interessengemeinschaft der verschiedenen Balkanvölker ganz gewiß noch nicht die Rede sein. Nachdem der Fürst von Bulgarien sich zum Zaren hat krönen lassen, wird er erst recht nicht den Gedanken aufgeben wollen, das bulgarische Reich in seinem einstigen Umfange wiederherzustellen und besonders Mazedonien unter sein Zepter zu bringen. Serbien will sich aber ebenfalls zur Vormacht auf dem Balkan erheben und sich alles Gebiet aneignen, auf dem Serbo-Kroaten in größerer Zahl angesiedelt sind. Es hat deshalb sein Auge nicht nur auf Bosnien und die Herzegowina geworfen, sondern auch auf Montenegro, Rumänien und die serbisch-kroatischen Theile Ungarns. Da aber Montenegro und Rumänien — von Oesterreich-Ungarn ganz zu schweigen — mit diesen ehrgeizigen Absichten keineswegs einverstanden sind, so wird der schöne Traum von dem Zusammenwirken aller Balkanvölker noch sehr lange nicht in Erfüllung gehen.

Vor der Hand hat nun die Wiener Regierung von dem serbischen Minister Milanowitsch eine förmliche Entschuldigung gefordert. Wird diese verweigert, so wird vermuthlich der österreich-ungarische Gesandte aus Belgrad abberufen werden. Dessenungeachtet braucht es freilich noch nicht zum Kriege zu kommen, aber wenn man die britischen Darstellungen der serbischen „Ansprüche" gelesen hat, die Großbritannien angeblich für berechtigt hält, so wird man ernstliche Zweifel an der Erhaltung des Friedens hegen müssen. Denn die Serben bilden sich offenbar allen Ernstes ein, daß auf ihren Ruf nicht nur ihre engeren Stammesgenossen, sondern überhaupt alle slawischen Völkerschaften in Oesterreich-Ungarn sich gegen den „Unterdrücker" erheben werden, daß Rußland den slawischen „Brüdern" in dem Nachbarreiche zu Hilfe kommen wird, und daß Großbritannien ein Interesse daran hat, die „germanische Ueberfluthung" des Balkans zu verhindern. Wird dieser Wahn nicht bald zerstört, so ist ein Zusammenstoß unvermeidlich, bei dem es sich für Oesterreich-Ungarn nicht blos um Bosnien und die Herzegowina handeln wird.

Fortschritt.

Das Menschenleben ist billig hierzulande. Die Lebenshaltung ist zwar höher als irgend sonstwo u. das amerikanische Volk gibt zweifellos absolut und verhältnißmäßig sehr viel mehr aus für Hospitäler, ärztlichen Beistand und Medizinen, als irgend ein anderes Volk, das zum Vergleiche herangezogen werden könnte, aber den sich daraus ja eigentlich naturgemäß ergebenden Schluß, daß das menschliche Leben hier hoch bewerthet werde, verbietet schon ein Blick auf die riesige Zahl derer, die Jahr für Jahr eines gewaltsamen Todes sterben und schon die flüchtigste Betrachtung der Ursachen dieser gewaltsamen Todesfälle zwingt zu dem gegentheiligen Schluß: Das Menschenleben wird niedrig bewerthet, ist billig hierzulande.

Das riesige Blutopfer, das Jahr für Jahr gebracht wird, ist eben nicht, oder doch nur zum kleineren Theile „unvermeidbar". Es stellt sich, schätzungsweise, auf 90,000 bis 100,000 im Jahre. Davon entfallen etwa 10 Proz. auf Mord und Todtschlag. Etwa 80,000 Menschen verlieren im Jahre ihr Leben durch Unfälle, die zum großen Theile vermieden werden könnten. Die Statistiker des Handels- und Arbeits-Departements schätzen, daß Jahr für Jahr zwischen 30,000 und 35,000 Arbeiter bei der Arbeit um's Leben kommen, und jedes Jahr bei der Arbeit ungefähr 2,000,000 andere Unfälle vorkommen, die zwar nicht tödtlich sind, aber doch die normale Lebensdauer der Betroffenen mehr oder weniger verkürzen. Dazu wird gesagt, mindestens ein Drittel und wahrscheinlich die Hälfte jener Todesfälle könnten vermieden werden durch eine intelligente Fabrikgesetzgebung, -Inspektion und -Kontrolle, und für die nicht tödtlichen Unfälle gelte dasselbe. Das wird der Wahrheit ziemlich nahe kommen. Jedenfalls scheint der Prozentsatz der Vermeidungs-Möglichkeit nicht zu hoch gegriffen. Würde als Gegenwehr-Mittel gegen die Unfallgefahr der industriellen Arbeit außer jenen noch eine vernünftige Unfallversicherung aufgezählt, dann dürfte man wohl behaupten, mindestens die Hälfte und wahrscheinlich zwei Drittel des jährlichen Blutopfers der Arbeit könnten vermieden werden.

Die Klage über die Wohlfeilheit des Menschen-, im Besonderen des Arbeiterlebens hierzulande ist schon alt und auf den Mangel wirksamer Fabrikschutzgesetzgebung ist schon unzählige Male entrüstet hingewiesen worden. Desgleichen hat unsere Arbeiter-Unfallversicherungswesen schon oft genug die „Verdammung" gefunden, die es verdient. Wenn es trotzdem nicht merkbar besser wurde, so braucht man darum nicht zu verzagen. Gut Ding will Weile haben und vorbereitet sein. Zu dem guten Willen gehört die Erkenntniß des richtigen Weges. Es will aber scheinen, daß wir gerade darin in der jüngsten Zeit recht gute Fortschritte machten und zwar erfreulicher Weise hier in Illinois, im Herzen des Landes, sozusagen.

Das von der Staats-Administration bezw. dem administrationsfreundlichen Flügel der Gesetzgebung und republikanischen Partei verkündete Gesetzgebungsprogramm der 46. Assembly, die soeben in Springfield zur Tagung zusammentritt, schließt auch „weiterere Schutzgesetzgebung für Arbeiter" ein. Das ist schon etwas, aber Besseres ist zu erwarten. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Gesetzgebung eine Arbeiter-Unfallversicherungs-Bill vorgelegt werden, die sich stark an die deutsche Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung anlehnen und deren Grundgedanken anerkennen und adoptiren wird. Den: eine jede Industrie hat für ihre Opfer zu sorgen: den Verletzten möglichst schnell wieder gesund und arbeitsfähig zu machen, und in der Zwischenzeit seine Angehörigen vor Noth zu schützen; für den Arbeitsunfähig gewordenen und seine Familie zu sorgen und den Getödteten zu beerdigen und seine Hinterbliebenen zu unterstützen, bis sie auf eigenen Füßen stehen können. Die Kosten sind auf das Produkt zu schlagen, wie die Erhaltungs- und Ersetzungskosten der Maschinen usw. in den Verkaufspreis einberechnet werden.

Die Bill mag in dieser Tagung der Gesetzgebung nicht zur Annahme kommen. In Gesetzgeberkreisen herrscht der Wunsch vor, möglichst schnell fertig zu werden, und die politische Lage ist solch wichtiger, bahnbrechender Gesetzgebung nicht günstig. Indessen ist bekannt, daß Herr Shurtleff bereit ist, mit seiner ganzen Kraft für eine solche Bill zu wirken, falls er wieder Sprecher wird, bezw. selbst eine solche Bill einzureichen und zu bevatern. Und wenn es nicht zur Annahme kommt, dann wird doch ein Anfang gemacht worden und die Erreichung des Ziels wird nur noch eine Frage weniger Jahre sein. Denn daß der jetzige Zustand eine Schmach ist für unser Land, darüber sind sich doch wohl so ziemlich Alle einig, und daß die Forderung, jede Industrie sorge für ihre Opfer, gute Früchte trägt, das erhellt u. a. auch daraus, daß in Deutschland Preisausschreiben von Fabrikanten und Fabrikantenverbänden um neue und zuverlässigere Schutzvorrichtungen für die Arbeiter eine beinahe alltägliche Erscheinung sind. Man hat dort eben erkannt, daß es billiger ist, vor Unfällen zu schützen, als die Folgen von Unfällen zu tragen; und unendlich viel besser, als die Versorgung, ist's doch immer noch, wenn dem Arbeiter Leben und Gesundheit und den Angehörigen der Gatte und Vater erhalten wird. —

Die andere Seite.

Der Streit um's Recht des Boykotts würde sehr bedeutend und sehr erfreulich vereinfacht werden, wenn es nur Arbeiterboykotts gäbe und nicht auch Arbeitgeberboykotts. Daß diese beiden Arten des Boykotts neben einander bestehen, bestanden haben und voraussichtlich weiter bestehen werden, schafft Schwierigkeiten und Verwickelungen, die auch der arbeiterfreundlichste Gesetzgeber nicht auf die leichte Schulter nehmen kann. So weit unter den bestehenden Gesetzen der Boykott ungesetzlich ist — d. h. so weit er als eine Verbündung oder Verschwörung von zwei oder mehr Personen zur Schädigung eines Dritten sich darstellt — ist er ungesetzlich, gleichviel von wem er verübt wird, ob von einer Gewerkschaft oder vom Fleischtrust, vom Oeltrust oder von sonst einer Unternehmer- oder Kapitalistengesellschaft. Wer die Liste der gegen Boykotts gerichteten gerichtlichen Einhaltsbefehle durchgeht, dürfte sogar finden, daß das vielverschrieene Rechtsmittel sehr viel häufiger gegen kapitalistische Boykotts zur Anwendung gelangt als gegen Arbeiterboykotts.

Hier in Illinois hatten wir vor Jahren den Fall des Chicagoer Wäschereibesitzer-Vereins. Eine Frau betrieb ein „Laundry"-Geschäft, indem sie die Wäsche ihrer Kunden einholte und ablieferte, die Arbeit der Reinigung aber kontraktlich von anderen Personen besorgen ließ. Weil ihre Preise niedriger waren als die des Vereins, verhängte der Verein den Boykott über die Frau. Die Leute, die für sie arbeiteten, wurden veranlaßt — „ohne Anwendung von Gewalt oder Betrug" — die mit ihr eingegangenen Kontrakte zu brechen. Das Gericht hat in diesem Vorgehen eine ungesetzliche, strafbare Verschwörung gefunden. Als die Verurtheilten an das Staatsobergericht appellirten, erklärte dieses: „Die Verklagten ebenso wie die Personen, welche die Arbeit für die Klägerin verweigert haben, hatten jeder einzeln das Recht, der als „Chicago Laundrymen's Association" bekannten Organisation beizutreten, aber sie hatten nicht das Recht, weder einzeln noch insgesammt, noch mit Anderen, darauf zu bestehen, daß auch die Klägerin beitrete, oder daß sie ihre Preise denen der Organisation anpasse, und hatten nicht das Recht, ihre (der Klägerin) Weigerung zum Vorwand zu nehmen, ihr Geschäft zu verderben oder sie zu vertreiben aus dem Geschäfte. Eine „Kombination" zum Zwecke, andere Leute abzuhalten, mit der Klägerin Geschäfte zu machen, oder Kontrakte mit ihr einzugehen, oder für sie zu arbeiten, ist ein Unrecht, das gerichtlicher Verurtheilung unterliegt". Ausdrücklich spricht auch in dieser Verbindung das Staatsobergericht von dem Recht auf Erfüllung der abgeschlossenen Arbeitsverträge als von einem „Eigenthumsrechte".

Nicht selten ist die Anrufung der Gerichte gegen die Art des von Arbeitgebern gegen Arbeiter geübten Boykotts, der unter dem Namen „blacklisting" bekannt ist. Am häufigsten jedoch sind die Fälle, in denen „unabhängige", das heißt außerhalb eines Trusts oder einer sonstigen Unternehmerverbindung stehende Geschäftsleute sich wehren gegen den Boykott der Verbindung. Als z. B., wo ein Verein von Fabrikanten oder Großhändlern sich weigert, an einen Händler zu verkaufen oder Leute ausschickt, ihm die Kunden abspenstig zu machen, weil der Händler „zu billig" verkauft, die ihm vorgeschriebenen Verkaufspreise nicht einhält, oder weil er Waaren an Leute verkauft, denen er nach den Vorschriften der Verbindung nicht verkaufen sollte. Für ungesetzlich wurde u. A. die Abmachung von Fabrikanten erklärt, die sich weigerten, an Händler zu verkaufen, welche auch von einem unter Boykott stehenden Konkurrenten der Fabrikanten kauften. Desgleichen verbot ein Gericht in Texas den Boykott einer Vereinigung von Händlern gegen die einzelnen Schuldner der Händler. Kein Mitglied des Verbandes durfte an einen Kunden verkaufen, der einem andern Verbandsmitgliede eine fällige Rechnung noch nicht bezahlt hatte — eine Abmachung, die unter Umständen einen armen Teufel zum Verhungern treiben kann.

* * *

Hier wie in allen ähnlichen Fällen bestreitet das Gericht den Satz, daß, was Einer zu thun das Recht hat, auch dann nicht verboten werden dürfe, wenn es von Mehreren gemeinsam gethan wird. Jeder Einzelne hat laut der gerichtlichen Erkenntnisse das Recht, sich zu weigern, aus irgendwelchem Grunde oder auch aus gar keinem Grunde, mit einem Anderen Geschäfte zu machen oder sonst etwas mit ihm zu thun zu haben. Wenn jedoch eine Mehrzahl von Einzelnen sich vereinigt, um auch andere Leute vom geschäftlichen Verkehr mit einem Dritten abzuhalten mit der Absicht, diesen Dritten geschäftlich zu Grunde zu richten oder ihm sonstigen Schaden zuzufügen, so sieht das Gericht in solchem Boykott eine gesetzwidrige Verschwörung, die durch Einhaltsbefehl verboten werden kann."

Das Alles hört selbstverständlich auf, falls Herr Gompers durchsetzt, was er sich vorgenommen hat — nämlich Anerkennung des Satzes, daß das Recht zu arbeiten, arbeiten zu lassen oder ein Geschäft zu betreiben kein Eigenthumsrecht ist und deshalb gegen Verletzungen dieses Rechts kein Einhaltsbefehl erlassen werden darf. Der unabhängige Händler, dem ein monopolistischer Trust oder sonst ein übermächtiger Gegner durch Verhängung des Boykotts die Bezugsquellen abschneidet, die Kunden abtreibt oder anderweitig die Fortführung seines Geschäftes unmöglich zu machen trachtet, muß sich das Alles gefallen lassen, die Gerichte dürfen nicht helfen zur Abwendung des Unheils: — höchstens darf er, nachdem er zu Grunde gerichtet ist, eine Schadenersatzklage anstrengen, falls er dem Gegner etwas nachweisen kann, was „an und für sich ungesetzlich ist;" etwas, das auch „gestraft werden kann, wenn es von Einem allein gethan wird".

In England, wo das Parlament an keine geschriebene Verfassung gebunden ist und thun kann, was es will, besteht solche Schwierigkeit nicht. Wenn es dem Parlament dort so beliebt, kann es jeden Arbeiterboykott für gesetzlich erklären und kann nach wie vor jeden kapitalistischen Boykott allen möglichen Strafen unterwerfen. Der amerikanische Kongreß und die amerikanische Staatslegislatur darf keine Unterschiede machen. Das Gesetz muß hier gleich sein für Alle. Was der organisirten Arbeit erlaubt wird, darf dem organisirten Kapital nicht verboten werden. And there is the rub!

Shakespeare—und Lord Randolph Churchill.

Daß Shakespeares Dramen in Deutschland weit eingehender studirt, vom deutschen Publikum mehr gelesen und in den deutschen Schauspielhäusern mindestens zweimal so oft aufgeführt werden, als es im Mutterlande des größten dramatischen Dichters der Neuzeit geschieht, ist in der deutschen wie in der englischen Presse wiederholt betont worden. Unter den zahlreichen Gründen, weswegen Shakespeare in England nicht die Anerkennung findet, die ihm im Ausland in vollem Maße zutheil wird, steht obenan die Geringschätzung, die man dem Dichter, der für alle Zeiten und alle Stände geschrieben hat, in den sogenannten gebildeten Kreisen Englands entgegenbringt.

Ein belehrendes Pröbchen dafür findet man in den jüngst in London (Duckworths Verlag) erschienenen „Erinnerungen an hervorragende Männer des Zeitalters der Königin Viktoria", deren Verfasser der Dramendichter und Kritiker Comyns-Carr, die Geschichte aus dem Munde des jüngst verstorbenen großen Schauspielers Sir Henry Irving erfahren hat. Der Vorfall trug sich in den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts zu, zur Zeit, als der Großvater des gegenwärtigen Handelsministers Winston Churchill, der verstorbene Herzog von Marlborough, von Benjamin Disraelis Gnaden Vizekönig von Irland war. Der später als Torydemokrat, Mitglied der vierten Partei und Schatzkanzler in Lord Salisburys zweitem Ministerium bekannt gewordene Lord Randolph Churchill, ein jüngerer Sohn des Herzogs, befand sich in Dublin am Hofe seines Vaters, als Irving mit seiner Gesellschaft im dortigen Theater gastirte. „Hamlet" wurde aufgeführt und Lord Randolph saß allein in der vizeköniglichen Loge und schaute der Aufführung zu. Nach Schluß des zweiten Aktes ging der junge Lord hinter die Kulissen zu Irvings Ankleidezimmer und stellte sich dem Schauspieler vor. Mit dem Ausdruck des Bedauerns, das augenscheinlich aufrichtig war, entschuldigte er sich bei dem Schauspieler wegen seines frühen Weggehens damit, daß er einem Empfang im Schloß beiwohnen müsse und den Rest der Vorstellung nicht mit ansehen könne. Er bedauerte diese Nothwendigkeit um so mehr, als das Gesehene ihn gewaltig interessirt habe; er bat daher den Schauspieler, ihm in gedrängter Kürze den Rest des Stückes zu erzählen, da er nicht viel Zeit zur Verfügung habe. Irving war von der an ihn gerichteten Zumuthung so überrascht, daß er zuerst glaubte, sein Besucher machte sich auf Kosten des unsterblichen Dramatikers lustig. Aber ein Blick auf die offenen Züge des jungen Aristokraten belehrte ihn eines Besseren und er erzählte ihm in wenigen Worten den Schluß des Trauerspiels, das gesellschaftliche Verpflichtungen den Sohn des Vizekönigs verhinderten, bis zum Schluß mit anzusehen. Zwei Tage später kam Lord Randolph zum zweiten Mal ins Dubliner Schauspielhaus und erzählte Irving in der naivsten Weise, daß er seit seinem letzten Besuch ganz allein nicht nur „Hamlet", sondern noch zwei andere „Stücke von demselben Verfasser" gelesen und außerordentlich spannend gefunden habe. „Wenn das am grünen Holz geschieht, was soll am dürren geschehen?" möchte man ausrufen; denn der Vater des Handelsministers war, wie man aus der von Winston Churchill verfaßten, in Macmillans Verlag erschienenen Lebensgeschichte seines Vaters weiß, in der Schule zu Eton und im Merton College auf der Universität Oxford mit schwerem Geld zum „Gentleman" gezüchtet worden.

Lokalbericht.

Hilfe für Süditalien.

Die Sammlungen für die Erdbebenopfer werden eifrig fortgesetzt.

Bis heute früh waren in Chicago für die nothleidenden Opfer des Erdbebens in Süd-Italien $76,949.69 aufgebracht. Jetzt betheiligt sich auch die Stadtverwaltung an den Sammlungen, und sie wird versuchen, dazu auch die Parkbehörden, die Schulverwaltung und die Abwasserbehörde mit heranzuziehen. In allen Abtheilungen der Stadtverwaltung wird bei den Angestellten eifrig gesammelt, und obschon Niemand gezwungen ist zu geben, entziehen sich doch nur wenige der ihnen nahegelegten Pflicht zur Hilfeleistung. Ald. Jones steht an der Spitze des Sammelkomites, Ald. Snow ist Schatzmeister und Chefclerk McGurren vom Büro für Vergütungen versieht das Amt des Schriftführers.

Mayor Busse eröffnete die Zeichnungen für den Fonds, der unter den städtischen Beamten und Angestellten gesammelt werden soll, mit einem Beitrage von $100. Von dem Verband der Maschinisten der städtischen Schulen liefen $25 ein. Beide Beträge wurden dem Stadtrathsausschuß unter dem Vorsitz von Ald. Jones überwiesen.

Am nächsten Freitag werden italienische Frauen und Mädchen in den Straßen der unteren Stadt systematisch für den Hilfsfonds sammeln. Im Freimaurertempel findet heute Nachmittag eine Versammlung statt, in welcher dieser Theil des Liebeswerkes organisirt werden soll.

Herr Charles H. Ravell, Sekretär des Illinoiser Zweigvereins der Rothkreuz-Gesellschaft, hat auf eine Anfrage beim National-Sekretär in Washington zur Antwort erhalten, daß die Amerikanische Rothkreuz-Gesellschaft bisher $330,000 nach Italien gekabelt hat. Die Verausgabung der Hilfsgelder besorgt dort die Italienische Rothkreuz-Gesellschaft, der als Vertreter des amerikanischen Zweiges Herr Bayard Cutting, von der amerikanischen Gesandtschaft in Rom, beigegeben worden ist. Verwendet werden die Liebesgaben vorerst hauptsächlich zum Ankauf von Arzneien, Nahrungsmitteln und Kleidern, die in ganzen Schiffsladungen nach den Bezirken geschickt werden, welche das Erdbeben verheert hat.

Verdächtiges Neujahrsgeschenk.

Vater und Tochter nach dem Genuß von Wein erkrankt.

Der 54jährige Vincenzo De Matteyo, Nr. 70 Indiana Straße, schenkte am Neujahrstage seinem Freunde Peter Marcheschi, Nr. 55 Illinois Str., eine Flasche Wein, den er vor drei Monaten selbst gekeltert hatte. Nach dem Genuß je eines Glases dieses Weines wurden Marcheschi und seine elfjährige Tochter von Krämpfen befallen. Als Matteyo dies erfuhr, lief er nach einer Apotheke und holte Medizin. Inzwischen war aber schon Dr. Charles Saunders in der Wohnung der Leidenden eingetroffen. Es wurde die Polizei benachrichtigt. Da gerüchtweise verlautete, daß Matteyo der Frau Marcheschi den Hof gemacht habe, so wurde der Mann in Untersuchungshaft genommen und der Rest des Weines, sowie die angebliche Medizin beschlagnahmt, um chemisch untersucht zu werden.

Matteyo betheuert, daß er aus Freundschaft dem Marcheschi die Flasche Wein schenkte. Er stellt entschieden in Abrede, mit der Frau des Freundes „angebändelt" zu haben.

Dr. Saunders erklärte, es sei gar nichts Seltenes, daß manche Personen nach dem Genuß jungen Weines von Krämpfen befallen würden.

Marcheschi erschoß vor drei Jahren Guido Alexander, Nr. 66 N. Franklin Straße. Während seiner Untersuchungshaft soll seine Gattin bei De Matteyo gehaust haben, bis die Geschworenen ihn freisprachen.

Ungetreuer Knecht.

Robert Baumgart angeblich des Kohlendiebstahls geständig.

Robert Baumgart, ein Fuhrmann der „Waller Coal Co.", sollte gestern im Kesselraum des Ashland Block, Clark und Randolph Str., acht Tonnen Kohlen abliefern. Er lieferte nur sechs ab und verkaufte den Rest dem Bauunternehmer Harry Heath, Nr. 437 State Str., für $1.75. Er wurde verhaftet, als er die Kohle ablud. In der Wache gestand er angeblich, schon seit Monaten ähnliche Geschäftchen mit Heath gemacht zu haben. Er sei übrigens nicht besser und nicht schlechter, wie die Mehrzahl seiner Genossen, die fast ausnahmslos sich, gerade wie er, einen Nebenverdienst verschafften. Auf Grund seiner Aussage soll eine Anzahl Kohlenfahrer verschiedener Firmen verhaftet werden. Heath wurde dingfest gemacht. Er gibt zu, dem Baumgart wiederholt Kohlen abgekauft zu haben, betheuert aber, nicht gewußt zu haben, daß es sich um gestohlenes Gut handelte.

— Schlechtes Gewissen. — Kellner: „Ein Gast will Sie sofort sprechen." — Wirth: „Wenn er Rehkeule ißt, da sagen S' nur, ich sei fortgegangen!"

War unvorsichtig.

Trat in den Pfad eines Kraftwagens und wurde umgefahren.

Beim Versuche, an Jackson Boul. die Clark Str. zu kreuzen, trat gestern Nachmittag der 25jährige Frank Bowman in den Pfad eines von der Gattin des Stadtvaters J. H. Jones, Nr. 7636 Bond Avenue, gelenkten Kraftwagens. Er wurde über den Haufen gefahren, verrenkte sich die Kniescheibe und erlitt Schrammen und Brauschen. Die Polizei schaffte ihn in einer Ambulanz nach seiner Wohnung Nr. 3116 Cottage Grove Avenue.

Ruck auf Ruck.

An Wabash Avenue und Randolph Straße stießen gestern Abend binnen einer halben Stunde zwei Kraftwagen mit Elektrischen zusammen. Ein Frederick Bullen, Nr. 2754 Sheridan Road, gehöriger und von ihm gelenkter Wagen prallte mit einer Indiana Ave.-Car zusammen. Es wurden nur die Laternen beschädigt. Der zweite, H. Bersching, Nr. 17 Stone Straße, gehörige, Kraftwagen stieß mit einer Elektrischen der Cottage Grove Avenue Linie zusammen. Die Vorderwand des Kraftwagens wurde zertrümmert.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Sohn und Bruder

John Bernay

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Januar, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 735 W. Taylor Str., nach der Heil. Dreifaltigkeitskirche, von da nach St. Bonifazius. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Mamie, Celia und Rosalie Bernay, Kinder.
John, Vater.
Nikolas, George, Frank, August und Charles Bernay, Brüder.
Elizabeth Pluth, Mary Gelhard u. Rosetta Bernay, Schwestern.

Mitglied der Holy Trinity Court Nr. 98, C. O. F., und Select Knights of America.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere geliebte Mutter

Maria Henzl (früher Witz)

nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Januar, vom Hause des Herrn August Kamenske, 1735 W. 42. Str., und von da nach der St. Martinskirche, Ecke 51. Str. und Marshfield Ave., um 9:30 Vormittags, und von da mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Henzl, Gatte.
Fritz, Heinrich, Theodore, Peter, Söhne.
Schwester Bernedetti, Carrie Abel, Frieda Aldenhoven, Töchter.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Erminie Friedrichs geb. Behles

am 3. Januar, Nachmittags um 1 Uhr, im Alter von 39 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Januar, Morgens um ½ 9 Uhr, vom Trauerhause, 936 E. Belmont Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Friedrichs, Gatte.
Florence, Theodore, Raymond, Cellia, Kinder.

Garrison, North Dakota, Zeitungen bitte zu kopiren. mobimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl Ihde

im Alter von 12 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. Januar, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 802 Englewood Ave., nach der Evang. Luth. St. Stephanuskirche, von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

W. M. Ihde, Vater.
Ida Ihde geb. Albrecht, Mutter.
Anna, Bertha und Louise, Schwestern.
dmi Henry und Willie, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Mutter

Rosalia Walser

am Montag, den 4. Januar, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, nach langem Leiden im Alter von 73 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 946 George Str., am Donnerstag, den 7. Januar, halb 10 Uhr Vorm., nach der St. Alhonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet der tiefbetrübte Sohn:

Alois J. Walser.

Bitte keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Ernst Stiller

im Alter von 58 Jahren am 4. Januar, Morgens um 2 Uhr, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Januar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 4548 Wentworth Ave., mit der Bahn von 47. Str. und Stewart Ave. nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Stiller, Gattin.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde Humboldt Nr. 12.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Paul Bohmeyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Januar. Die Mitglieder sind ersucht, um 1:30 sich in der Eiche-Turnhalle zu versammeln.

Richard Wassermann, Meister.
F. Wolfgram, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, meine geliebte Gattin

Selma L. Goebel geb. Schorb

von dieser Welt abzurufen. Leichengottesdienst Donnerstag, den 7. Januar, Vormittags 11 Uhr, in der evangelischen Bethlehemskirche, 114. und State Str., Roseland. Beerdigung in Peotone, Ill. Abfahrt per Ill. Centr. Bahn von Kensington um 1:28 Nachm. Rückfahrt von Peotone 5:08.

Joh. Goebel, evang. Pastor.

Todes-Anzeige.

Heute am 4. Januar, Morgens 3:45, entschlief nach kurzem Leiden meine geliebte Gattin, unsere Mutter und Großmutter

Emma Gleichner geb. Krause

im Alter von 58 Jahren, 1 Monat und 3 Tagen. In treuer Pflichterfüllung hat die Entschlafene mit treuem Fleiß ihren Kreis ausgefüllt, den Gott ihr zugemessen hatte. Ehre ihrem Andenken. Beerdigung Mittwoch, den 6. Januar, Mittags 12:30, vom Trauerhause, 444 Armitage Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gleichner.

Deutsche Zeitschriften!

Gartenlaube, Woche, Ueber Land und Meer, Buch für Alle, Daheim, Jugend, Simplizissimus und alle anderen Zeitschriften.
Zu beziehen durch

A. KROCH & CO.

Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße.
Zwischen Wabash und Michigan Aves.
Probehefte gratis.

— Zeitschriften in allen Sprachen. —
Gartenlaube, Woche, Ueber Land und Meer etc. besorgen prompt und billig
Probehefte gratis.

KOELLING & KLAPPENBACH

Größte deutsche Buchhandlung im Westen.
104—106 Randolph Straße.

Leset die „Sonntagpost"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Großmutter und Urgroßmutter

Auguste Klopp geb. Wenzeloff

im Alter von 81 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 6. Januar, 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, ihres Schwiegersohnes Wilhelm Wenzeloff, 256 Cortland Str., nach Park Ridge. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Klopp, John Klopp, Anna Andersen, Karoline Wenzeloff, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern, Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Emma Knaack geb. Gielow

am 5. Januar 1909, Morgens 3:15, im Alter von 40 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 8. Januar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 68 Fremont Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Viktor und Elsie, Kinder.
Friedericka Gielow, Mutter.
Henry Gielow, Bruder.
Henrietta Gielow, Schwägerin, nebst Verwandten.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Emma Nordmeyer geb. Dierks

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 7. Januar 1909, vom Trauerhause in Elmhurst nach Bensenville, Ill., Wolfs Friedhof.

Henry Nordmeyer, Gatte.
Florence und Irene, Kinder.
Nebst Mutter, Brüdern u. Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Thomas S. N. Nielsen
(48er)

geboren in Meldorf (Dithmarschen, Deutschland) im Alter von 78 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 6. Januar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 823 W. North Ave., nach dem Mount Olive-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wiebke Nielsen geb. Claussen, Gattin.
Frau Elisabeth Kjeldsen, Fritz Nielsen und Adolph Nielsen, Kinder.

Gestorben: Karl H. Watermann, 51 Jahre alt, starb plötzlich. Geliebter Gatte von Mary Waterman, Vater von Martha Lucke. Beerdigung von 2362 N. Eberly Ave., Mittwoch, den 6. Januar, um 10 Uhr Vormittags, mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof.

Gestorben: Katharine Ritz, starb am 4. Januar 1909 in Frankfurt am Main. Wittwe von Charles Ritz, Manistee, Michigan. Schwester der verstorbenen Elise Schoenhofen.

Zur Erinnerung

an den 5. Januar 1904, den Jahrestag des Todes unserer lieben Tochter

Lilly Scheffus

Auf einem fernen Friedhof
Wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Tochter,
Sie mußte von uns gehen.
Ihr Tagwerk war vollendet,
Sie schläft in kühler Gruft,
Ruht aus von Sorg' und Mühen
Bis Gottes Stimme ruft.
Sie hat den Kampf bestanden,
Schloß sanft die Augen zu,
Sie hat den Sieg errungen
Und schläft in ewiger Ruh'!

Gewidmet von ihren sie liebenden Eltern und Geschwistern:
Henry und Minnie Scheffus.

Zur Erinnerung

an meine theure Gattin und unsere liebe Mutter

Auguste Klemens,

welche vor drei Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Schon sind drei Jahre dahingeflossen,
Seitdem du Theure uns verließest,
Seitdem die Augen du geschlossen,
Erkaltet ist dein Mutterherz.
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen
Mit dir in jenen lichten Höhen.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten A. Klemens, und Kindern.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jy,dibosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Chronische,
und insbesondere
Frauenleiden,
gleich wie sie genannt, wie alt oder wie gefährlich man glaubt daß sie sind, werden sicher und bestimmt durch wunderbare gänzlich schmerzlose natürliche Behandlung ohne Operation oder Medizin geheilt. Besitze große magnetische Kraft und Wissenschaft in Naturheilkunde.
Prof. A. Kruse,
272 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Von Morgens 9 bis 7 Uhr Abends.

Familien-Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper".
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein-Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair".
3jan,frsondi—16ja

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,dibosa*

WATRY — **N. WATRY & CO.**
98—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name...

Adresse..

....

15feb,di—1ap'09

Lokalbericht.

Bewährte sich nicht.

Die „Mutual Bank" mit der „American Trust & Savings Bank" verschmolzen.

Die Mutual Bank, die vor drei Jahren nach dem Plane des Gewinnantheils gegründet wurde, ist, weil sich dieser Plan nicht als erfolgreich erwiesen hat, mit der American Trust & Savings Bank verschmolzen worden, welche heute alle Geschäfte der „Mutual" übernommen hat. Die Bedingungen der Verschmelzung sind nicht bekannt gemacht worden. Präsident Potter von der American Trust & Savings Bank sagt, daß der Antheil der Aktionäre der „Mutual" angekauft worden sei. Die „Mutual" war mit $250,000 kapitalisirt. Der größte Aktionär war Präsident Lawrence Heyworth mit 600 Aktien zum Nennwerthe von je $100. Der erwähnte Plan ging dahin, daß nach Auszahlung von jährlich 6 Prozent an die Aktionäre die Hälfte des Restes des Reingewinns an die Aktionäre und Einleger vertheilt werden sollte. Geschehen ist das nur einmal, im Jahre 1907, als die Hälfte von einem Prozent in dieser Weise vertheilt wurde.

Beamtenwahl.

John A. Bunnell der neue Präsident der Produktenbörse.

John A. Bunnell, Mitglied des Hauses Hately Bros., wurde gestern einstimmig als Nachfolger von Hiram N. Sager zum Präsidenten der Produktenbörse gewählt. John C. F. Merrill, Theilhaber der Firma Merrill & Lyon, schlug bei der Bewerbung um das Amt des 2. Vizepräsidenten R. D. Richardson mit 556 gegen 341 Stimmen. Die fünf Stellen im Direktorium wurden mit James C. Murray, Ernest G. Brown, C. F. Schneider, John C. Wood und Charles P. Randall besetzt, an den Appell-Ausschuß wurden John Tredwell, Wilson H. Perrine, Fred. A. Paddleford, Alexander O. Mason, G. Willard Hales, Harold T. Mulhall und David A. Noyes gewählt, zu Mitgliedern des Schiedsgerichts Ralph A. Schuster, Edwin A. Doern, James J. Fones, Howard Field und John R. Leonard. Die Gewählten werden am nächsten Montag in ihre Aemter eingesetzt werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Nassauer Unterstützungsverein erwählte folgende Beamte für das Jahr 1909: John Muth, Präsident; Wm. Abel, Vizepräsident; John Braun, prot. Sekretär; John Roehl, Finanz-Sekretär; Nikolaus Nebgen, Schatzmeister; Peter Gerhatz, Marschall; Joe Weimer, Verwaltungsrath; Joe Nebgen, Bummel-Major. Der Verein hat eine Mitgliederzahl von 53 und einen Kassenbestand von $2859.58.

Die Versammlungen finden statt an jedem 3. Sonntag im Monat, Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal, Nr. 227 East North Avenue. Jeder unbescholtene Deutsche kann aufgenommen werden. Die Beamten-Installirung findet am Sonntag, dem 17. Januar, statt.

In der General-Versammlung der deutschen Mörtelträger und Bauarbeiter-Gewerkschaft Nr. 1 wurden die folgenden Beamten wiedergewählt: Herman Wolatz, Präsident; William König, Vizepräsident; Adolph Schreiber, Schriftführer; Frank Rahn, Finanzsekretär; Albert Schwolow, Schatzmeister; Wilhelm Millbratz, Thürhüter; Eduard Richter, 3. Mitglied zum Verwaltungsrath; Fritz Brinkmann, Louis Strenge, Fred. Gernand, Geschäfts-Agenten; Neugewählt: Peter Becker, 3. Mitglied zum Finanz-Komite; Joe Mayer, Hilfsgeschäfts-Agent.

Telephon statt Telegraph.

Die Santa Fe-Bahngesellschaft läßt ihren Eisenbahn-Telegraphen, mit dessen Hilfe ihre Züge nach und von Chicago geleitet werden, auf der 454 Meilen langen Strecke von Kansas City bis Corwith, Ill., in nächster Nähe von Chicago, durch das Telephon ersetzen. Wenn die Veränderung bewerkstelligt ist, wird der Zugverkehr von Emporia, Kansas, bis Chicago, eine Strecke von 659 Meilen, mittels des Fernsprechers geregelt werden.

Germanistische Gesellschaft.

Sie eröffnete gestern ihren zweiten Vortragszyklus.

„Jena und Sedan."

Dr. Alexander Franz gab eine vergleichende Schilderung der beiden Entscheidungsschlachten, ihrer Vorgeschichte und ihrer Folgeerscheinungen.

In der Fullerton-Halle des Kunstinstituts eröffnete gestern Abend die Germanistische Gesellschaft der Stadt Chicago ihren zweiten Zyklus von Vorträgen dieser Saison mit einer Ansprache von Dr. Alexander Franz von der Handelsschule in Frankfurt am Main über „Jena und Sedan, eine geschichtliche Parallele." Der Redner führte aus, daß diese Tage, welche die tiefste Schmach und den höchsten Ruhm für Preußen auf der einen Seite und die Napoleoniden auf der anderen Seite bedeuten, durch Verhältnisse herbeigeführt wurden, die im Jahre 1806 in Preußen ungefähr die gleichen waren wie 1870 in Frankreich, wenn auch die Lage in letzterem Lande nach der Entscheidung nicht so trostlos war wie in Preußen nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt.

Vorgeschichte beider Schlachten.

In eingehender Weise schilderte der Redner, wie eine geschickte, zielbewußte Politik auf Seiten der Sieger in beiden Fällen ihnen die Wege zum Ziel geebnet habe, wie überlegene Kriegskunst, einheitliche Leitung, bessere technische Ausbildung der Mannschaften, größere Hingabe des Einzelnen an das Ganze und das Genie der Führer den Sieg herbeigeführt haben, während das Fehlen dieser Eigenschaften auf der anderen Seite u. nicht zum wenigsten die Haltung des Bürgerstandes für die Niederlage verantwortlich zu machen sind. Auf die politische Geschichte der ersten Jahre des Jahrhunderts eingehend, schilderte er, wie zielbewußt der erste Napoleon vorging, wie er Preußen durch die Aussicht auf Hanover abhielt, sich am dritten Koalitionskriege zu betheiligen, wie er es mit seinem einzigen Freunde verfeindete, England, um sich freie Hand gegen die Verbündeten zu schaffen und dadurch den Dreikaisersieg bei Austerlitz zu erringen, und wie er, als er alle Gegner niedergeworfen hatte, zum letzten Schlag gegen Preußen ausholte und den Rheinbund gründete. Die Leiter des Staates Friedrichs des Großen wurden sich bewußt, daß der Korse alle deutschen Fürsten zu Vasallen machen wollte, daß er auch sie nicht als ebenbürtige Macht dulden könne, und führten den Krieg herbei durch die Forderung, daß Napoleon alle französischen Truppen aus Deutschland zurückziehe. Damit begann der Krieg, der nach wenigen Tagen zur vernichtenden Niederlage von Jena und Auerstädt und dreizehn Tage später zur Einnahme Berlins führen sollte. Aehnlich lagen die Verhältnisse 1870. Bismarck verstand es, den dritten Napoleon hinzuhalten, als er den Krieg gegen Oesterreich begann. Wie Preußen 1805, ließ sich der Neffe des großen Korsen durch Aussichten auf Gebietserweiterungen zur Unthätigkeit verleiten, glaubte außerdem, daß Preußen und Oesterreich sich verbluten würden. Als der norddeutsche Bund gegründet wurde, sah er seine schwere politische Niederlage ein. Um Gebietserweiterungen betrogen, sah er sein Ansehen schwinden und wurde der Spott des Pariser Pöbels. Um zu retten, was zu retten war, brach er den Streit mit Preußen wegen der Kandidatur des Hohenzollernprinzen vom Zaune, der später die Beleidigung König Wilhelms folgte. Dabei war er unvorbereitet für einen Kampf, während Bismarcks überlegene Diplomatie Alles für den Entscheidungskrieg vorbereitet hatte.

Vergleich beider Schlachten.

Dann unterzog der Redner die Kriegstüchtigkeit beider Heere in den Jahren 1806 und 1870 und den Verlauf der beiden entscheidenden Schlachten einer vergleichenden Betrachtung. Das Heer Preußens im Jahre 1806 ruhte auf den Lorbeeren aus der Zeit des großen Königs aus. Das Verständniß für die Kriegskunst fehlte, ein Ersatzsystem für Offiziere und Mannschaften war gar nicht vorhanden, die Offiziere waren alt und dienstuntauglich. Dabei bestand das Werbesystem noch, und zwei Drittel des Heeres waren Polen, die kein Deutsch verstanden. Die Bezahlung war kläglich. Napoleon verfügte über das beste Menschenmaterial, das er durch Konskription erlangte. Sie wurden gut bezahlt. Die Aussicht auf den Marschallstab, den jeder Soldat im Tornister trage, wie der Kaiser selbst sagte, und die persönliche Verehrung für ihn ließen sie alle ihre Kräfte einsetzen. Dazu kam die überlegene Kriegskunst des Kaisers selbst, der sich nicht wie die Preußen auf die Vertheidigung beschränkte, sondern zum Angriff vorging und geraden Wegs auf die feindliche Hauptstadt losmarschirte. Im Jahre 1870 verschob sich das Bild zugunsten der Preußen. Der allgemeinen Wehrpflicht hatte der dritte Napoleon nichts ähnliches entgegenzusetzen, daher war das ihm zur Verfügung stehende Material nicht so gut. Zwar hatte er einen Vortheil dadurch, daß seine Armee mit dem Chassepotgewehr ausgerüstet war, aber dieser Nachtheil wurde aufgehoben durch die bessere Ausbildung der preußischen Truppen. Wie 1806 der Ernst den preußischen Offizieren fehlte, so 1870 den Franzosen. In beiden Fällen träumten die Besiegten von einem Spaziergang nach der feindlichen Hauptstadt. Wie Preußen 1806 beschränkte sich Napoleon 1870 auf die Vertheidigung. Wie Napoleon 1806 bei Jena den Herzog von Hohenlohe umging, einschloß und sein Heer vernichtete, so erlag bei Sedan das französische Heer unter MacMahon und dem Kaiser der Einschließung durch die dritte und vierte Armee unter den Kronprinzen von Sachsen und Preußen. Kurzsichtigkeit trug in beiden Fällen an der vernichtenden Niederlage die Schuld. Dazu kam noch in beiden Fällen die Unentschlossenheit der Herrscher, die sich bei den geschlagenen Heeren befanden. Dabei darf aber nicht vergessen werden, daß die Franzosen 1870 immer noch besser geführt waren als die Preußen 1806.

Verschiedenartig waren die Folgen der beiden Siege. Die Niederlage von Sedan führte zum Sturze der Dynastie der Napoleoniden, die Schlacht bei Jena und Auerstädt hatte keine Aenderung in der preußischen Staatsverfassung oder im Herrscherhaus zur Folge. Aber während 1806 der preußische Bürgerstand die vernichtende Niederlage und der Erniedrigung des Vaterlandes gleichgiltig gegenüberstand, Nationalgefühl überhaupt nicht zeigte, sondern sich kosmopolitischen Schwärmereien hingab, den politischen Verhältnissen keine Beachtung schenkte, sondern sich schöngeistigen Bestrebungen zuwandte, die weiteren Demüthigungen bis zum Tilsiter Frieden ruhig mit ansah und sich auf lange Jahre hinaus nicht rührte, griff 1870 die französische Bevölkerung sofort ein und drang zum Volkskrieg, der den deutschen Armeen noch auf lange Zeit zu schaffen machte.

Der nächste Vortrag findet am Montag statt. Professor Starr Willard Cutting wird über die frühesten Beziehungen der deutschen Burschenschaft zu den Vereinigten Staaten sprechen. Am 18. Januar spricht Professor A. R. Hohlfeld von der Universität Wiskonsin über das deutsche Drama des 19. Jahrhunderts.

Im Arbeitshause gestorben.

Am 1. Dezember wurde die 35jährige Elisabeth Lobey, nachdem sie sich vor Richter Windes schuldig bekannt hatte, aus sechs Wohnungen auf der Westseite Sachen im Werthe von $200 entwendet zu haben, zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt. Eine Woche später war sie mit einer anderen Gefangenen aus der Anstalt durchgebrannt, vor einigen Tagen aber wieder eingefangen worden. Gestern ist die Frau im Arbeitshause an der Lungenschwindsucht und Kokainvergiftung gestorben.

Verschiedenen Alters.

Daß ein alter Mann eine um 30 oder 40 Jahre jüngere Frau heirathet, ist keine Seltenheit, und derartige Lizensgesuche überraschen deshalb den Heirathsschreiber Salmonson kaum. Gestern aber wurde er überrascht, von dem 45-jährigen Made B. Ruggard nämlich, der um eine Lizens für seine Trauung mit der 72-jährigen Wittwe Jane Smith nachsuchte.

Wünschen Zulage.

Beim Präsidenten des Countyraths sprachen gestern die 17 Protokollführer des Kreisgerichts mit der Bitte um Gehaltszulage vor. Gegenwärtig beträgt das Monatsgehalt dieser Angestellten $110. Herr Busse wird bei Durchberathung der Bewilligungsvorlage das Gesuch zur Sprache bringen.

— Noch haltbarer. — Onkel (der soeben eine Geschichte von einer Katze erzählt hat): Ja, so eine Katze hat doch ein verdammt zähes Leben. — Neffe (Student): Uijeh! Uijeh! Nu aber erst so'n Kater!

Hämorrhoiden schnell im Hause kurirt

Augenblickliche Linderung, nachhaltige Heilung — Probe-Packet frei verschickt an Alle, in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Krankheit, aber leicht zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und unnöthig.

Es gibt nur einen anderen Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem eigenen Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung, zeigt Euch die harmlose, schmerzlose Art, wie dieses große Mittel wirkt und leitet Euch auf den Weg zu vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Wenn der Apotheker versucht, Euch etwas ebenso Gutes zu verkaufen, ist es, weil er mehr Profit daran macht.

Die Heilung setzt sogleich ein und fährt schnell fort, bis sie vollständig und nachhaltig ist.

Ihr könnt bei der Arbeit bleiben und Euch immer ruhig und angenehm befinden.

Es ist den Versuch werth.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 92 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probe-Packet in unbedrucktem Umschlag.

Tausende wurden in dieser leichten, schmerzlosen und wohlfeilen Weise privatim zu Hause kurirt.

Kein Messer und die damit verbundenen Qualen.

Kein Arzt und seine Rechnungen.

Alle Apotheker, 50 Cents. Schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Augen kurirt

ohne Messer

Dankbare Patienten erzählen von beinahe zauberhaften Heilungen von Staar, granulirten Lidern, wilden Haaren, Geschwüren, schwachen, wässerigen Augen und allen Augenkrankheiten.—Schickt Euren Namen und Adresse mit 2-Cent-Marke um freie Probeflasche.

Die Heilungen, die täglich durch dieses wunderbare Mittel bewerkstelligt werden, sind wirklich bemerkenswerth. Ich habe schon wiederholt die Sehkraft von Leuten hergestellt, welche jahrelang beinahe blind waren.

Geschwüre, wilde Haare, granulirte Lider verschwinden fast augenblicklich durch den Gebrauch dieses wunderbaren Mittels. Schwache, wässerige Augen werden in einer einzigen Nacht geklärt und schnell wieder völlig gesund gemacht. Es hat schon oft geheilt, wo alle anderen Mittel und alle Aerzte fehlschlugen. Es ist in der That ein zauberhaftes Mittel, und ich gebe jedem mit entzündeten Augen oder irgend einem Augenleiden Behafteten diese freie Probe.

Viele haben ihre Brillen fortgelegt, nachdem sie es eine Woche gebraucht hatten. Prediger, Lehrer, Aerzte, Advokaten, Ingenieure, Studirende, Kleidermacherinnen und alle diejenigen, welche ihre Augen anstrengen müssen, finden in diesem wunderbaren Mittel eine sichere, schnelle Heilung. Wenn Ihr entzündete Augen oder irgend ein Augenleiden habt, schreibt mir heute. Es ist mir ernst mit meiner Offerte einer freien Probeflasche dieses Mittels. Ich liefere gern Zeugnisse von vielen bewiesenen und authentischen Fällen, in denen es Staar heilte, nachdem die Aerzte gesagt hatten, daß nur eine gefährliche, kostspielige Operation das Augenlicht retten könne. Wenn Ihr Augenleiden irgend einer Art habt, begeht Ihr einen großen Fehler, wenn Ihr nicht um meine große freie Offerte dieses wunderbaren Augenmittels schreibt. Adressirt, mit voller Beschreibung Eures Leidens und einer Zwei-Cent-Marke an die H. T. Schlegel Co., 3037 Home Bank Bldg., Peoria, Ill., und Ihr erhaltet postwendend portofrei eine Probeflasche dieses wunderbaren Mittels, das vielen fast ganz Blinden das Augenlicht wiederhergestellt hat.

Zur Reorganisirung.

Vorschlag der Aktionäre von A. Booth & Co. an die Gläubiger.

Der Ausschuß der Aktionäre von A. Booth & Co. machte gestern dem Ausschuß der bedeutendsten Gläubiger des Fischhauses, der Banken, den Vorschlag eines Vergleichs. Die Aktionäre geben die Verbindlichkeiten der Firma den Banken gegenüber auf rund $5,000,000 an und wollen von dieser Summe 40 Prozent zurückzahlen, aber nicht baar, sondern in fünfprozentigen, zwanzigjährigen Bonds erster Hypothek. Wie verlautet, werden die Banken den Vorschlag zurückweisen. Der Vorschlag umfaßt die Organisirung einer neuen Gesellschaft mit einem Aktienkapital von gleicher Höhe wie das des bestehenden Hauses A. Booth & Co. Die neue Gesellschaft soll Geschäft und Kundschaft der alten übernehmen und seitens der Aktionäre $600,000 als Betriebskapital erhalten. Die Zahlung von 40 Prozent in Bonds an die Gläubiger würde eine Bondausgabe von $2,000,000 bedingen, so daß sich die Kapitalisirung der neuen Gesellschaft wie folgt stellen würde: Fünfprozentige Bonds, $2,000,000; Vorzugsaktien, $3,215,000; gewöhnliche Aktien, $2,839,400, zusammen $6,054,000.

Die Organisation soll unter den Gesetzen des Staates Maine und unter dem Namen A. Booth & Co. erfolgen. Die erwähnten $600,000 sind von den jetzigen Aktionären bereits zugesichert worden, die letzteren hätten $16 auf jede Vorzugs- und $3.50 auf jede gewöhnliche Aktie zum Nennwerthe von $100 zu zahlen.

Masseverwalter Chalmers reichte gestern im Bundes-Kreisgericht ein Gesuch um ein Verhör der Beamten und Direktoren und früheren Anwälte der Korporation vor einem Gerichtsreferenten ein, um festzustellen, wo eine Summe von $692,374 geblieben ist. Dieses Geld, so heißt es in dem Gesuch, ist in den Jahren von 1900 bis 1908 von den Anwälten Charles S. Thornton und Justus Chancellor vereinnahmt worden, erscheint aber nicht in den Büchern, und die Anwälte weigern sich angeblich, Aufschluß über den Verbleib zu geben. Richter Kohlsaat verwies das Gesuch an den Referenten Harvey W. Booth.

Mit vereinten Kräften.

Molkereibesitzer im Begriff, einen Schutz- und Trutzverband zu gründen.

In Round Lake hat gestern eine zahlreich besuchte Versammlung von Molkereibesitzern der Nachbarschaft stattgefunden. Es wurde bei dieser Gelegenheit befürwortet, die sämmtlichen Molkereibesitzer, welche auf den Chicagoer Markt angewiesen sind, zu einem großen Schutz- und Trutzverband zu vereinigen. Der Verband soll seinen Mitgliedern die Betriebskosten verringern, indem er ihnen Viehfutter, Maschinen usw. zu ermäßigten Preisen verschafft. Andererseits soll er ihnen aber auch höhere Einnahmen sichern, indem er einen allgemeinen Preisaufschlag in die Wege leitet und durchführt. Der Preis der Milch soll von $1.10 auf $1.25—$1.35 für die Acht-Gallonen-Kanne erhöht werden. Eine Versammlung zur Gründung des geplanten Zentralverbandes ist für den 1. Februar anberaumt und soll hier, im Sherman House, stattfinden.

Seinen Wunden erlegen.

Im St. Marienhospital erlag gestern der fünfundreißigjährige Arbeiter Jos. Sniedochz, 589 Dickson Str., den Wunden, die er vor einigen Wochen in einer Fabrik der Westseite erlitten hatte. Er war in einen Bottich mit heißem Wasser gefallen und hatte sich schwere Brühwunden zugezogen.

— Modern. — Bankier (zur Gattin): Der Baron hat noch gar nicht gefragt nach der Mitgift unserer Rosa? — Gattin: Nu, vielleicht liebt er se gar!

— Der Professor. — Sie, Herr Oberkellner, der Esterhazybraten war gar nichts, er war allerdings auch ganz und gar falsch geschrieben auf der Karte.

E. J. King nominirt.

Gouverneur Deneen verschafft ihm den Sieg über G. H. Hamilton.

Ist ein Temperenzler.

Kings Nomination ein Schlag für Shurtleff, dessen persönlicher Gegner er ist.— Der bisherige Sprecher kontrolirt 28 Stimmen.—Organisation des Senats.

(Eigenbericht der „Abendpost").

Springfield, 4. Jan. — Nach mehrstündigen vergeblichen Abstimmungen und erst, nachdem der Gouverneur seinen persönlichen Einfluß für ihn geltend gemacht hatte, wurde Edward J. King von Galesburg gestern Abend mit 26 gegen 24 Stimmen über George H. Hamilton von Watseka zum Kandidaten der „Fortschrittlichen" für das Sprecheramt erwählt. Die Wahl Kings erfolgte gegen den ausdrücklichen Wunsch der ursprünglichen Mitglieder der Faktion der „Fortschrittlichen", die bis zum letzten Augenblick für Hamilton stimmten, und ist auf die Einwirkung des Gouverneurs zurückzuführen, der die Stimmen der Anhänger John L. Flannigens von Ost St. Louis, des einzigen „feuchten" Kandidaten unter den „Fortschrittlichen", und von Charles Durfee von Golconda King zuführte. King ist ein ausgesprochener „Trockener" und ergebener Diener der Anti-Saloon League. Seine Wahl wird von einflußreichen Politikern als ein direkter Schlag gegen E. D. Shurtleff aufgefaßt, dessen persönlicher Feind er ist, und die Gefahr, daß die Anhänger des bisherigen Sprechers sich vom Kaukus der Hausmitglieder fernhalten werden, ist bedeutend gewachsen.

Shurtleff kontrolirt 28 Stimmen.

Sie wollten sich nicht darüber aussprechen, ob sie dem Kaukus beiwohnen würden, doch war aus der Haltung Shurtleffs zu entnehmen, daß er den Kampf nicht aufgeben wird. Der bisherige Sprecher hielt gestern Abend ebenfalls eine Konferenz seiner Anhänger ab, der 21 Abgeordnete beiwohnten. Sieben andere Abgeordnete versicherten ihm brieflich ihre Unterstützung. Außerdem behauptet er, ähnliche Zusicherungen von weiteren fünf Abgeordneten erhalten zu haben. Dies würde Gouverneur Deneen 56 Stimmen geben. Sollte es zu einer offenen Revolte der Anhänger Shurtleffs und zum Kampf in der Legislatur kommen, so würden dem Staatsoberhaupte 22 Stimmen fehlen, um Kings Wahl durchzusetzen. Die Anhänger Senator Hopkins' sahen die Wahl Kings sehr ungern, da sie die Erbitterung zwischen den Faktionen erhöht und einen Bruch wahrscheinlicher macht. Sie wissen, daß King Shurtleffs persönlicher Gegner ist. Eine Revolte gegen den Kaukus aber würde Senator Hopkins' Wiederwahl gefährden. Betheiligen sich die Anhänger Shurtleffs am morgen stattfindenden Kaukus, so ist Kings Wahl gesichert, bleiben sie fern, so ist sie unwahrscheinlich, wenn nicht unmöglich.

Unzufrieden mit King.

Die Wahl Kings und das Eingreifen Deneens riefen auch bei den Mitgliedern der „Fortschrittlichen" Unzufriedenheit hervor, die von Anfang an für Hamilton gestimmt hatten. Nicht weniger verstimmt waren die Anhänger von John L. Flannigen von St. Clair County, dem „feuchten" Kandidaten der „Fortschrittlichen". Er hatte eine gewisse Aussicht, gewählt zu werden, aber die Thatsache, daß die Anhänger des Gouverneurs im Senate R. S. Hamilton von St. Clair County zum zeitweiligen Vorsitzer des Senats erwählten, machte seine Wahl unmöglich. Sie beschuldigten das Staatsoberhaupt, diese Lage absichtlich herbeigeführt zu haben, weil Flannigen als „feuchter" Kandidat ihm unbequem war.

Sechs Kandidaten waren im Felde: King, Hamilton, Flannigen, Durfee, Reynolds und Adkins. Pierson und Burgett, die ebenfalls Kandidaten waren, erhielten nicht eine Stimme. In der 7. Abstimmung erhielt King 15, Hamilton 22, Reynolds 3, Flannigen 4, Durfee 7 Stimmen. Nach dieser Abstimmung machte der Gouverneur seinen Einfluß geltend und führte King die von Flannigen und Durfee kontrolirten 11 Stimmen zu, während zwei der von Reynolds kontrolirten Stimmen Hamilton zufielen. Einer der Theilnehmer stimmte nicht.

„Fortschrittliche" organisiren Senat.

Dreiundzwanzig „Fortschrittliche" im Senate hielten zu gleicher Zeit eine Konferenz im Sitzungssaale des Appellhofes ab und einigten sich auf die folgenden Ernennungen, die dem Senatkaukus heute Abend vorgelegt werden sollen:

Zeitweiliger Vorsitzender — Robert S. Hamilton, St. Clair County.

Vorsitzender des Steuerungsausschusses — Walter Clyde Jones, Chicago.

Vorsitzender des Kaukus, der Organisationskonferenz und Senatsführer, Henry M. Dunlap, Champaign.

Ausschuß für Auswahl der Senatsausschüsse — Dunlap, Jones, Potter, Ettelson, Hurburgh. G. M. B.

Vereinigte Gesellschaften.

Heute Abend 8 Uhr findet in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 West 12. Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Westseite statt, die zu den „Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören. Jeder Delegat ist ersucht, sich zu dieser Versammlung bestimmt einzufinden.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Die Ernte", Schauspiel von Felix Philippi.

Nachdem in dem Spielplane des deutschen Theaters während der letztvergangenen Wochen andauernd der heiteren Muse gehuldigt worden ist, kommt darin jetzt auch wieder einmal die ernste Kunst zu ihrem Recht. Für kommenden Sonntag ist „Die Ernte„ zur Aufführung angesetzt, ein dreiaktiges Schauspiel von Felix Philippi. Diesem Verfasser ist schon manch guter Wurf gelungen, und dem Vernehmen nach ist diese, seine neueste Sache „das Schlimmste nicht, was er gethan". Daß die Wiedergabe des fesselnd geschriebenen Stückes eine gute sein wird, darf man mit Sicherheit voraussetzen. Nachstehend folgt das Personen-Verzeichniß nebst Angabe der Besetzung:

Frau Katharine von Wirbnitz........Gertrud Richter
Hans, ihr Sohn, Leutnant............Christian Rub
Joachim Hans Freiherr von Sellenthien......
....Franz Kirchner
Zäzilie, seine Tochter.............Gertrud Müller
Malte Graf von Lützelburg...............Emil Marx
Justizrath Korn.....................Julius Schmidt
Marie, bei Frau von Wirbnitz bedienstet......
....Anna Roithmeyer
Ein Oberkellner..............................Otto Rhein
Ein Kellner..............................Albert Knüpfer
Ein Hausdiener........................Louis Prätorius
Eine Kammerjungfer.....................Clara Lapping

Der Vorverkauf der Sitze beginnt, an der Kasse von Powers' Theater, am Donnerstag. Für die am 21. Januar, Nachmittags, stattfindende Aufführung von Shakespeares Drama „Romeo und Julie" nimmt Geschäftsführer Louis W. H. Neebe Vorausbestellungen auf Sitze entgegen.

Landis' Urtheilsspruch.

Bundes-Obergericht lehnt es ab, sich in die Sache einzumischen.

Wie schon gestern kurz berichtet, hat das Bundes-Obergericht es abgelehnt, sich auf eine Revision des Prozesses einzulassen, in welchem die Standard Oil Co. von Indiana zu einer Geldstrafe von $29,240,000 verurtheilt worden ist. Dieses Urtheil ist bekanntlich vom Appellhof umgestoßen worden, und bei dieser Umstoßung soll es nun bleiben. Das Bundes-Obergericht erklärt, es gehe nicht an nach der bestehenden Rechtsordnung, der Regierung, bezw. den Vertretern der Anklage, in Straffachen das Berufungsrecht zuzugestehen.

Der Appellhof, bei welchem die Vertreter der Standard Co. Berufung einlegten gegen das Urtheil der unteren Instanz, hat dieses für übertrieben hoch erklärt. Er hat gefunden, daß das Urtheil sich im Grunde genommen nicht gegen die angeklagte Gesellschaft richte, sondern gegen die Standard Oil Co. von New Jersey, welche nicht unter Anklage gewesen sei. Der Appellhof hat angeordnet, daß eine Neuverhandlung des Falles erfolgen soll und zugleich festgesetzt, daß: 1. die Zahl begangener Uebertretungen des Ratengesetzes nicht berechnet werden dürfe nach der Zahl der verschickten Wagenladungen, sondern nach der Zahl der zum Versandt aufgegebenen Waarenpartien, auch wenn diese sich je auf Hunderte von Wagen belaufen haben; 2. der Gerichtshof in Erwägung zu ziehen habe, ob dem Versender die reguläre Frachtrate überhaupt bekannt gewesen ist.

Nach diesen Bestimmungen des Entscheids würde bei einer nochmaligen Verurtheilung die angeklagte Gesellschaft im Höchstfalle zu einer Geldstrafe von $720,000 verurtheilt werden können. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob die Regierung überhaupt versuchen wird, unter den ihr auferlegten Einschränkungen auch nur zu versuchen, eine nochmalige Verurtheilung herbeizuführen. Vielleicht macht sie aber noch einen zweiten Versuch, das Bundes-Obergericht zur Revision des Prozesses zu bewegen.

Legt Euer Geld in einer kapitalkräftigen Bank an. The Merchants Loan and Trust Company wünscht Eure Einlagen. Etablirt 1857. Bestände, $60,000,000. 135 Adams Str. ja5,10

Feuer in Chicago Heights.

Die hiesige Feuerwehr wurde um Hilfe angegangen.

Im Erdgeschoß des von M. L. Rau betriebenen Altwaarenladens, Nr. 1630—1632 West End Avenue, Chicago Heights, brach gestern Nachmittag Feuer aus. Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Die hiesige Feuerwehr wurde um Hilfe ersucht. Es wurden sofort zwei Spritzen verfrachtet. Als sie und ihre Begleiter in Dolton eintrafen, wurde den Feuerwehrleuten mitgetheilt, daß man ihrer Dienste nicht mehr bedürfe. Das Feuer war gelöscht worden, nachdem es das Gebäude arg beschädigt und fast den ganzen Waarenbestand zerstört hatte. Der Schaden beläuft sich auf etwa $40,000.

Lieferungen vergeben.

Der Countyrath hat gestern den Kontrakt für die Fleischlieferungen nach Dunning der Firma Armour & Co. zuerkannt und den Kontrakt für die Eislieferung der Lincoln Ice Co. Das Eis soll mit $1.29 die Tonne bezahlt werden, und für je hundert Pfund Fleisch werden Preise gelten, wie folgt: Kalbfleisch, $10.16; Hammelfleisch, $8.60; gepökeltes Schweinefleisch, $7.20.

* Am nächsten Samstag Nachmittag 2 Uhr wird Francis J. Heney, der Sonder-Distriktsanwalt in den berüchtigten Bubel-Fällen von San Franzisko, vor den Mitgliedern des „City Club", 228 Clark Str., einen Vortrag über San Franzisko halten.

— Druckfehler. — Die Köchin schaute sehnsüchtig nach dem Dache, von wo ihr der Schornsteinfeger Rußhändchen zuwarf.

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Mittwoch, 6. Januar

Bester granulirter Zucker, 10 Pfund für..........	49c
Karo Corn Syrup, per Büchse..............	8½c
Bester gerollter Hafer, das Pfund..........	3½c
Fancy große Santa Clara Zwetschen, Pfd...	10c
Fancy weiße Michigan Navy Bohnen, 3 Pfd...	14c
Frisch gerösteter Kaffee, das Pfd........	10½c
Neue holländische Häringe, per Faß........	59c

Fleischwaaren

Magere Stücke von bestem Frühstücks-Speck, das Pfund..........	13½c
Morris' allerbeste geräucherte Schinken, Pf	10½c
Tenderloin Steak, das Pfund..........	12½c
Frisch gehacktes Beef, das Pfund..........	6¾c
Sugar cured Rump oder Clot Corn Beef, das Pfund für..........	7½c

$2.50 werth Likör, $1.35

½ Gall. Kentucky Whiskey; ½ Gall. Portwein; Diese 2 halbe Gall. für	1.35
Export-Bier; reg. 1.50; — 2 Dtz. für..........	99c

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten! Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten; Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Beide Seiten unzufrieden.

Die Streitfrage, ob im Grant Park Bauten errichtet werden dürfen.

Richter Dupuy hat heute sein Erkenntniß in der Ward'schen Einhaltssache gegen die Parkbehörde der Südseite in aller Form protokolliren lassen. Es handelt sich hier bekanntlich um das Recht der Parkverwaltung, im Grant Park am Seeufer Bauten aufführen zu lassen, oder zu gestatten, daß solche dort errichtet werden. Herr Ward hatte sich auf einen vor Jahren vom Staats-Obergericht erlassenen Einhaltsbefehl berufen, Richter Dupuy hat aber entschieden, daß dieser sich nur auf den östlich von den Geleisen der Illinois-Zentralbahn gelegenen Theil des Parkgeländes erstreckt. Auf dem Lande östlich von den Geleisen steht nach Richter Dupuys Entscheid der Aufführung von Bauten, die in den Rahmen des Parks passen, kein Hinderniß entgegen. Gegen dieses Erkenntniß appellirt nun der Gesuchsteller Ward an das Staats-Obergericht; aber auch die Parkbehörde hat Berufung angemeldet. Sie ist nämlich der Ansicht, daß auch östlich von den Eisenbahngeleisen im Park Bauten sollten errichtet werden dürfen, wie sie für Parkzwecke zweckmäßig und nothwendig sind.

Bei diesem Rechtsstreit steht theilweise das Field-Museum auf dem Spiel, für das im Grant Park ein Prachtbau aufgeführt werden soll. Auch die Verwaltung der Crerar-Bibliothek hat für diese um eine Baustelle im Grant Park nachgesucht; ferner plant man noch den Bau einer Art von Gedenktempel, der an die Mitwirkung der Frauen bei der Kolumbischen Weltausstellung erinnern soll.

* Cook County-Bonds und City of Chicago-Bonds sind die sichersten Geldanlagen. Der beste Platz dieselben zu kaufen, ist die State Bank of Chicago, Südost-Ecke La Salle und Washington Str., gegenüber dem Court House. 27ol,bido1a*

Im stillen Winkel.

Im Keller unter dem Bestattungsgeschäft Nr. 1117 W. Harrison Straße hat sich gestern Abend der Unternehmer von Maler- und Dekorationsarbeiten George E. Wheeler erschossen. Man muthmaßt, daß der Verlust einer ausgeliehenen Summe ihn zur Verzweiflung getrieben hat. Seine Gattin ist gramgebeugt. Außer dieser hinterläßt er eine Tochter, Frau Maud Labree, Nr. 2318 W. Congreß Straße, und einen Sohn, der in Kansas City wohnt.

MOELLER BROTHERS

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.

Für Mittwoch

Spitzen-Gardinen und Rugs

3 Yd. lange Panel Spitzen-Gardinen, reg. 79c; d. Stück. **58c**
9 bei 12 Fuß Brussels Rug, schöne Auswahl v. Mustern, $16-Werthe zu...... **$11.89**
Gute Qual. Fußboden-Oeltuch, schöne Auswahl von Mustern, — 30c-Sorte, Quadrat-Yd..... **20c**
27 bei 54zöll. Arminster Rug, wth. $1.89; jede.. **$1.10**

Steingutwaaren

Deutsche Porz. Tassen u. Untertassen, mit Goldband, — reg. 12c; per Paar............ **7½c**
Qt-Größe dekorirte Milch-Krüge, zu................ **21c**
Große Colonial Style Wassergläser, zu............ **2½c**
7zöll. ganz weiße Suppen- oder Dinner-Teller............... **5c**

Haus-Ausstattungswaaren

Hartholz Wäscheklammern, 7 Dtz..5c
Gute 3fach genähte Hausbesen..17c
Nr. 8 schwere Blechkessel mit kupfernem Rand und Boden; — regul. Preis $1.05, zu....... **73c**
Große galvan. Waschzuber.....49c

Spezieller Mehl-Verkauf

Moeller Bros. Red Star bestes Pat.-Mehl, 1/8-F. Sack.. **68c**
¼-Faß Sack zu........ **$1.36** ½-Faß Sack zu **$2.70**

Groceries und Fleischwaaren.

5 Pfd. bester granul. Zucker..........24c
22c fancy Santos Kaffee..............18c
½ Pf. Lowneys od. Wilburs Kakao..17c
1-Pt. Flasche Priscilla Catsup...... 12c
5-Pfd. Eimer Jelly..................20c
Early June Erbsen, 2-Pfd. Büchse..8½c
Magere kleine Schweineschulter.....8¾c
Sugar Cured Rump Corn Beef.....7½c
Frische Frankfurter Würste..........7½c
Magere Sug. Cured Cal. Schinken..7¾c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The New Lady Bantock."
Colonial. — „The Soul Kiß."
Grand Opera House. — „The Honor of the Family."
Garrick. — „Nearly a Hero."
Illinois. — „Fluffy Ruffles."
Marlowe. — „What Happened to Jones."
College. — „Sky Farm."
People's. — „Old Heidelberg."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Der Schatten Felix Faures.

Paris, im Dezember.

Es scheint unwiderleglich festzustehen, daß der Präsident in den Armen der Frau Steinheil den Schlaganfall bekam, dem er kurze Zeit darauf erlag. Aber ebenso bestimmt äußern sich die Zeugen über die wahre Todesursache: Arterienverkalkung und zunehmende Herzschwäche. Dem „Matin" erklärte Senator Dupuy, damals Ministerpräsident: „Ich konnte konstatieren, daß Faure an einer Herzkrankheit litt, am selben Tage, an dem mir die Bildung meines Ministeriums gelang, im November 1907. Ich hatte den Präsidenten benachrichtigt, daß ich ihm nach fünf Uhr die Liste meiner Kollegen bringen werde; aber die Vorbesprechungen dauerten bis nach 6½ Uhr. Ich fand Herrn Faure wegen dieser Verspätung sehr erregt. Er faßte meine Hand und legte sie auf sein Herz, indem er sagte: Sehen Sie, was die geringste Unruhe in mir hervorruft. Am Morgen seines letzten Lebenstages leitete er den Ministerrath, und wir Alle bemerkten seine Ermüdung und Nervosität. Als ich um acht Uhr Abends benachrichtigt wurde, das Staatsoberhaupt befände sich im schlimmsten Zustand, war ich mehr betrübt als überrascht. Um 8¼ Uhr war ich im Elysée. Der Präsident lag in seinem Arbeitszimmer, halb entkleidet; die Aerzte Prof. Lannelongue und Dr. Cheurlot versuchten durch Ziehen der Zunge die künstliche Athmung herbeizuführen. Ein peinliches Schauspiel! Ein Priester sprach athemlos die Sterbegebete. Der Präsident war sehr unruhig und machte mitunter konvulsive Bewegungen. Er erkannte mich nicht, wenn er schon von Zeit zu Zeit die Augen öffnete. Zwei- oder dreimal sah ich Frl. Lucie Faure die Thüre öffnen und die Aerzte ängstlichen Auges befragen. Um 8 Uhr 35 Min. machte Dr. Lannelongue ein Zeichen, daß es vorbei wäre. Keiner der Aerzte ließ auch nur einen Augenblick vermuthen, daß dieser Tod nicht natürlich gewesen wäre. Wenn sie ein Verbrechen vermuthet hätten, wäre es ihre höchste Pflicht gewesen, mich zu benachrichtigen. Ob Frau Steinheil Herrn Faure einen Besuch gemacht hatte, wußte ich nicht, ging mich nichts an."

Dr. Cheurlot bestätigte dem „Matin" im Wesentlichen diesen Bericht. Das von fünf Aerzten unterzeichnete Dokument über den Tod lautete: „Die unterzeichneten Aerzte, die zum Präsidenten der Republik berufen wurden, wohnten von Anfang an einer Reihe physischer Vorgänge bei, die im Verlauf einiger Stunden den Tod herbeiführten. Sie bezeugen einstimmig, im Verlauf dieser Vorgänge alle unbestreitbaren Symptome einer schnellen Gehirnhämorrhagie mit Lähmung des Gesichts und der Glieder auf der linken Seite erkannt zu haben." Von der Anwesenheit der Frau Steinheil will dieser Arzt nichts gewußt haben. Der „Matin" sagt aber, daß diese Anwesenheit unbestreitbar wäre, und daß gegen elf Uhr Abends die ganze politische und journalistische Welt in Paris wußte, der Schlaganfall habe den Präsidenten während einer Audienz getroffen. Er hatte den Kardinal Richard und den Fürsten von Monaco empfangen und hierauf eine Dame. Ueber den Namen dieser Dame gingen die Meinungen auseinander; der der Frau Steinheil wurde am seltensten ausgesprochen.

— Gut gesagt. — Ihr Heinrich ist ein so vorzüglicher Landschaftsmaler geworden? — Ja, er war schon in der Jugend ein Malefizbub.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon, der am Tisch aufwarten kann; muß englisch sprechen. A. Wagner, 3949 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Buchbinder. Newberry Library, N. Clark Str. und Walton Place.

Verlangt: Junger Mann für Kegel aufsetzen und Kegelbahn reinigen. Gus. Huhn, 925 W. 71. Str.

Verlangt: Ein Mann, der sich in Saloon über Mittag nützlich machen kann. 25 Fulton Market.

Verlangt: Porter und Geschirrwäscher. 211 West 12. Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre, für Fabrikarbeit.—4856 S. Halsted Str.

Verlangt: 2 gute Wurstmacher. Arnold Bros., 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Barbier. Muß englisch sprechen. 3541 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtiger Porter, der auch Küchenarbeit versteht. 208 Wells Str.

Verlangt: Guter Stallmann. O. Weber, 1648 West Chicago Ave.

Verlangt: Männer als Agenten für ein sehr gutes Kleiderreinigungsmittel. Müssen der englischen Sprache mächtig und gute Verkäufer sein. Adr.: W. 951 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. 301 Augusta Str.

Verlangt: Ein Bushelman. Muß feiner Schneider sein. Frisch eingewanderter bevorzugt. 209 Ost 47. Str.

Verlangt: Holzarbeiter für neue und alte Arbeit. 813 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Schuhmacher, junger Mann, um auf's Land zu gehen. Muß nüchtern und fleißig sein. Gute stetige Arbeit für den richtigen Mann.—Nachzufragen: 200 Ost Lake Str.

Verlangt: Wagenmacher. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein anständiger junger Mann als Porter für Saloon und Hallen. Chas. Count, 408 Sedgwick, Ecke Blackhawk. dimi

Verlangt: Ein Mann an Shaper und Bandsäge, muß Erfahrung haben. 412 N. Wood Str.

Verlangt: Tüchtiger Buchhalter, doppelte Buchhaltung und Kosten-System, einer der Buchhaltung für ein Architektur-Eisen-Geschäft besorgt hat. Muß englisch sprechen. Angabe von Referenzen und gewünschtem Salär. Adr.: M. 525 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiger, flinker Lunchmann; guter Lohn. Fred. Potthast, 63 Van Buren Str. mdi

Verlangt: Vormann an Cakes oder zweite Hand, muß Erfahrung haben. 3603 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mehrere Leute, 320 Acre Weizenland selbstständig zu bearbeiten. Ashland Block. Thiel. ja2,5,9,10,13,17,20,24,27,31

Verlangt: Porträt-Agenten, hohe Kommission. — European Studio, 1178 Milwaukee Ave. 29dzdidosa2w

Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen; mit neuen Prämien. Für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 146 Wells Str. 2jalwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand in Bäcker-Shop an Brot oder für Bäckerwagen zu fahren. 5043 Justine Str.

Gesucht: Junger Mann, Küfer von Fach, sucht irgend eine Arbeit. 13 Orchard Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 28, spricht englisch und noch 4 andere Sprachen, sucht Stelle für irgendwelche Arbeit. 310 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Erfahrener Schlosser, der beim Feuer arbeiten kann, sucht beständigen Platz. 4433 Shields Ave.

Gesucht: Aelterer Mann, frisch eingewandert, deutsch, ungarisch, serbisch und rumänisch sprechend, kräftig, sucht Stelle. 452 Larrabee Str. dmdo

Gesucht: Junger deutschamerikanischer Butcher, erfahrener Shoptender und Wurstmacher, sucht Stelle. Tel. 5926 Wentworth.

Gesucht: Schuhmacher sucht stetige Stelle. A. St., 170 Mohawk Str.

Gesucht: Vormann an Cakes sucht Arbeit. M. K., 3821 Honore Str. dmdo

Gesucht: Zuverlässiger, solider Bartender, unverheirathet, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Adr.: W. 952 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünschte Stelle in Butcher-Shop, um das Geschäft zu erlernen. Spricht deutsch und ungarisch. Hack, 2623 Princeton Ave. dimido

Gesucht: Ein junger Carpenter sucht Stelle. Kann auch in Fabrik arbeiten. 488 Sedgwick Str., Tony Thill.

Gesucht: Ein älterer, alleinstehender Mann sucht irgend einen Platz, am liebsten in einer Badeanstalt, versteht Massage-Treatment gut. Mäßige Ansprüche. 478 W. Randolph Str. dimi

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht stetigen Platz. Adr.: W. 938 Abendpost. dido

Gesucht: Blacksmith sucht Stelle, auch als Finisher. B., 2933 Vernon Avenue. dimi

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht Stelle, ist willens sich als Engineer auszubilden. A. Bird, 9526 Commercial Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht gutes Handwerk zu erlernen. Adr.: M. 560 Abdpost.

Gesucht: Lediger Butcher wünscht Stelle im Meat-Market, wo er Gelegenheit hat sich einzuarbeiten, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: M. 559 Abdpost. dimi

Gesucht: Deutscher guter Carpenter sucht Arbeit, Inside oder Outside. Nachzufragen: M. 579 Abendpost.

Gesucht: Fresco- und Kirchen-Maler sucht Stellung als Vormann oder Helfer. Adr.: M. 580 Abendpost.

Gesucht: Mann, 40 Jahre, unverheirathet und zuverlässig, sucht Stelle als Bartender oder für Porterarbeit. Adr.: W. 945 Abendpost. dmdo

Gesucht: Selbstständiger deutscher Wurstmacher (Spezialist) sucht in besserem Aufschnittgeschäft dauernde Stellung. Offerten sind zu richten an Hugo Seher, 126 S. 64. Ave., Oak Park, Ill. dmdo

Gesucht: Junger Mann will das Barbiergeschäft auslernen. Ich werde mündlich auf Brief vorsprechen. Kostial, 113 Maud Ave.

Gesucht: Junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stellung als Packer. Spricht englisch und würde sich in irgend einer Art nützlich machen. Alf. Kuettel, 436 Larrabee Str.

Gesucht: Guter Butcher und Storetender, der selbstständig arbeiten kann, sucht guten stetigen Platz. Hat sehr gute Zeugnisse. Adr.: M. 578 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Nachtwächter oder bei Pferden. Kann auch Boiler besorgen. Adr.: M. 576 Abendpost.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, der alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. Adr.: A. 199 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuschneider sucht Stelle auf Männerkleider, ist willens Kleider zu pressen und sonst zu helfen. 974 Nord Lincoln Str. Haegle.

Gesucht: Gute zweite oder dritte Hand Cakes-Bäcker sucht Arbeit. 828 S. Halsted Str. modimi

Gesucht: Englisch-deutscher, fleißiger, guter starker Mann, 34 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. Kost und Schlafen zu Hause. Adr.: A. 191 Abdpost. domo

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Bähn, 14 Langdon Str. modi

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann, wünscht stetigen Platz. Jos. 163 Fremont Straße. modimi

Gesucht: Selbstständiger Wurstmacher (28), ledig, möchte sich ebenfalls im Butchergeschäft einarbeiten; sieht nicht auf Stunden. Adr.: A. 193 Abendpost. mdi

Gesucht: Erfahrener Heizer sucht Arbeit. Adr.: M. 589 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher von 23 Jahren, kundig der französischen, englischen, lateinischen und griechischen Sprache sowie deutscher Stenographie, sucht Stellung. 2 Jahre im Land, in großer Firma Chicagos thätig als Clerk in Shipping Office. Gute Empfehlungen. Adr.: W. 944 Abendpost. modi

Gesucht: Guter, zuverlässiger Wächter mit besten Referenzen sucht Stellung. George Rupp, 176 Perry Straße. modi

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht irgendwelche Arbeit, kann gut mit Schreiner-Werkzeug umgehen. Wendenburg, 3947 Fifth Ave. modi

Gesucht: Tüchtiger selbstständiger Bäcker an Brod und Rolls sucht stetigen Platz, am liebsten allein zu arbeiten. Adr.: A. 192 Abendpost. Dialw*

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, verheirathet, Erfahrung im Zeitungswesen, Uebersetzen, Anzeigen und Lokalsachen, sucht Stelle irgend einer Art. Adr.: M. 588 Abendpost.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Emil Lichter, 1450 Montana Str. di—fr

Gesucht: Fleißiger dritte Hand Brotbäcker bittet um Arbeit. Fink, 152 Wells Str.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, möchte als Helfer in kleinem Bäcker-Shop mit Boß allein arbeiten, hat schon ein Jahr darin gearbeitet. Adr.: W. 940 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht guten Platz. Adr.: W. 953 Abendpost. 5jalwX

Gesucht: Deutscher, 22 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung in der Stadt oder außerhalb, versteht gut mit Pferden umzugehen, ist auch stadtbekannt. 805 Dickson Str. Mundt. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Verkäuferin von etwa 25 Jahren, in Bäckerei, muß gut englisch und deutsch sprechen und schreiben; dauernde Stelle für die richtige Person. Bäckerei, 61 Washington Str.

Verlangt: Nettes junges deutsches Mädchen in Home-Bäckerei. 680 Wells Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, im Store Kunden zu bedienen. Pure Food Store, 401 Ost North Ave.

Verlangt: Tüchtige Näherin. 486 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 Dtzd. aufwärts. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 5ja,1wX

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Buch-, Spielwaaren- und Candy-Store. Erfahrung nicht nothwendig. John Ließ, Kenwood Book and Stationary Co., 91 Ost 43. Str. (zwischen Greenwood und Berkeley Ave.)

Verlangt: Mädchen an Wrappers und Dressing Sacques. Power Maschinen. 1049 Milwaukee Ave., 3. Floor. modimi

Verlangt: Geübte Maschinenmädchen an guten Shop-Hosen. 996 W. 21. Str. 4jalwX

Verlangt: Futter-Macher an Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd. mdmi

Verlangt: Mehrere Mädchen, um an Lamb Strickmaschinen zu arbeiten. South Side Knitting Works, 5017 Ashland Avenue. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 657 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 785 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen: 3706 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 648 Ost 43. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen: 705 Augusta Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 796 Burling Str., nahe Diversey Boulevard, 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 395 West Division Str.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung von Kindern. 437 N. Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. Nehmt Nord Clark Str. Car. 906 Hood Ave., Edgewater 1155.

Verlangt: Deutsches Mädchen, eines das kochen kann vorgezogen. Fred Koch, 210 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 105 Vedder Str.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, für Küche. 560 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Nr. 4512 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit, drei in Familie; $4.00. 50 Clifton Ave., nahe Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine kleine Familie von Erwachsenen. 231 Lawrence Ave., Ecke Hamilton. misafon

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren, muß etwas englisch sprechen. 108 W. Lake Str. Saloon. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 809 Elston Ave. Mrs. Stryker. dimido

Verlangt: Junges, nettes, deutsch-amerikanisches Mädchen für kochen, waschen, bügeln, kleine Familie; Lohn sechs Dollars; nur erstklassiges braucht vorzusprechen. 1096 N. Clark Str., Flat G.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie. 565 S. Ashland Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin in einer kleinen Familie. 1758 Deming Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen im Store, 1041 W. Lake Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 126 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Eine gute Köchin im Saloon. Fred Klimt, 207 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1229 Oakdale Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Kein Waschen. 542 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park, 1. Flat. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Dame ist Amerikanerin, spricht aber deutsch. Nachzufragen: 620 Fullerton Blvd., 3. Flat, Mrs. C. B. Gibson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—5724 Rosalie Court.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 4636 Calumet Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Kochen und Waschen. Muß gut kochen können. Nachzufragen: 4559 Grand Blvd., 3. Apartment. Hoffenberg. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—1455 N. Whipple Str., 1. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5350 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 1955 Deming Place, 4. Fl.

Verlangt: Sogleich, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen und deutsch oder slavisch sprechen können. Mrs. Polaschech, 763 N. Talman Ave.

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. Feinste Stellen, Südseite bester Lohn, frisch Eingewanderte erhalten sofort Stellen. Deutsch-ung. Vermittlungs-Büro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. sodido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Haushälterin für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, 25 Jahre alte oder darüber bevorzugt. Nehmt Elston Ave. Car bis Irving Park Blvd. Fragt nach Stenslands Haus, Ecke Lawndale Ave. und Byron Str. wdimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, kann zuhause schlafen. Saloon, 4237 Ashland Ave. Sommer. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Sonntagarbeit. 79 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Drei erfahrene Küchenmädchen. A. R. Peebles, 1628 Orrington Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Eine in Näharbeit erfahrene Frau für leichte, dauernde Arbeit daheim. Muß in der Nachbarschaft von 2800 Groveland Ave. wohnen. Vorzusprechen 182 Dearborn Str., Zimmer 36. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1904 Belmont Ave., 3. Flat. mdi

Verlangt: Küchenmädchen, muß waschen, bügeln und einfach kochen. 3603 S. Halsted Str. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 581 Blue Island Ave., Flat 2. 4jalw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 18 Pine Grove Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 428 E. Winchester Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; erfahrenes, englisch sprechendes; kleine Familie; guter Lohn. 1438 Montrose Blvd., nahe Evanston Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 W. 12. Straße. somdi

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit-Mädchen. Herrschaften können vorsprechen. 3155 Indiana Avenue, oberes Flat. 29dzlwX

Verlangt: 18jähriges Kindermädchen. 1508 E. Montrose Avenue. dosasomdi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 588 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2221. 11ma*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. A. Wagner, 3949 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerladen zu helfen. 535 N. California Ave.

Verlangt: Frauen für Janitorarbeit. Nachzufragen beim Engineer, Schley Schule, Oakley Ave., nahe Division Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mausbach, 1460 Wellington Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2940 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau mittleren Alters für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim für die richtige Person. 5016 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 396 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Walter-Mädchen. $7. — 373 Wells Str.

Verlangt: Wittwe mit oder ohne Kind als Haushälterin. Dr. Jacoes, 5026 Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und etwas Kochen. Guter Lohn. 366 Humboldt Ave., nahe N. Spaulding Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und einfaches Kochen. Muß englisch sprechen. Dr. Dorchester, 628 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, Kinder zu beaufsichtigen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kann zu Hause schlafen. 622 Ost Melrose Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 194 Ost North Ave. Nachzufragen im Store

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 76 Center Str.

Verlangt: Drittes Mädchen, bei Zimmerarbeit zu helfen. Muß gut nähen können. 4108 Grand Blvd. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Saloon, in der Küche mitzuhelfen. Guter Lohn. 597 N. Halsted St.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Arbeit. Kein Waschen. $3. 5489 Ellis Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 2283 Evanston Ave.

Verlangt: Eine gute junge Wittfrau als Haushälterin. Habe zwei Jungen, 3¼ und 2 Jahre alt. Bitte vorzusprechen. Adr.: Karl Haselbauer, 5349 Lake Ave. dimi

Verlangt: Alte Frau für Hausarbeit. Muß deutsch lesen und schreiben können. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave.

Verlangt: Frau, um Haushalt zu führen. Muß etwas nähen können. Gutes Heim. Nachzufragen Mittwoch zwischen 10 und 12 Uhr. 700 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6.

Verlangt: Junges Mädchen, bei gewöhnlicher Hausarbeit mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen.—436 Estes Ave., Rogers Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 1539 N. Kimball Ave.

Verlangt: Nettes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur solche brauchen vorzusprechen. 1578 Jackson Boulevard. imi

Verlangt: Ein gutes reinliches Mädchen für Hausarbeit. 1293 W. 22. Str., Ecke Washtenaw Ave., Saloon.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Oesterreich-ungarische Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 615 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5033 Loomis Straße, hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch-, Reinmach- und Bügel-Plätze. 18 Goethe Str., unten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen oder Bügeln. 87 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit. Will zu Hause schlafen. 76 Wells Str., Office.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für einige Tage der Woche. 562 W. Division Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 728 N. Oakley Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlichvorzusprechen. 324 George Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. 306 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4531 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Spricht deutsch und englisch. 381 W. 55. Str. dimi

Gesucht: Junge Frau, frisch eingewandert, österreich-ungarische Köchin, sucht Stelle. 452 Larrabee Str. dmdo

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Restaurant oder in Familie. Spricht englisch. Bitte vorzusprechen: 196 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-Plätze im Hause. Jenk, 734 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Hat Referenzen. 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 104 W. Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserer Familie bei Kindern. Kann gut nähen. 161 Ost Fullerton Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Mädchen, 5 Monate im Lande, sucht allgemeine Hausarbeit. Nicht bekannt in der Stadt.—407 Wabansia Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 525 Cleveland Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Nurse oder Haushälterin. 770 N. 43. Court.

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Miß Tibert, 407 Ost 25. Str., hinten. Persönlich nachzufragen oder zu schreiben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 209 Blackhawk Str., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für Saloon- oder Restaurant-Arbeit. Zu Hause schlafen. 10 Penn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Privathaus, nicht unter $5 die Woche. Persönlich vorzusprechen, 351 La Salle Str., zweiter Floor, in Front.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zuhause schlafen. 6810 Süd Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachpläze oder im Saloon Lunch zu kochen. M. F., 460 West 26. Str.

Gesucht: Eine deutsche perfekte Köchin sucht Stellung als zweite Köchin. Ida Heinze, 234 Ogden Ave.

Gesucht: Respektable Frau in den Fünfziger Jahren wünscht bessere stetige Stelle als Haushälterin. Adr.: A. 185 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Fräulein sucht Stelle im Haushalt bei älterem Herrn oder Dame. Nachzufragen: 1312 W. 12. Str. dimi

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wöchnerinnen zu pflegen. Gute Empfehlungen. Spricht englisch. — 85 N. Albany Ave., unten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht irgendwelche Beschäftigung. 78 Julian Str., vorne, unten.

Gesucht: Kürzlich eingewandertes deutsches Ehepaar mit 4jährigem Kind sucht irgendwelchen Janitor-Posten. Kann Boiler besorgen. 922 Melrose Str., Flat 3.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß verkaufen wegen plötzlicher Abreise, hochelegantes Mahagoni Parlor Set, Leder Schaukelstühle, grüne Carpets, alles wie neu. 632 Wells Str., eine Treppe. 31dzlw

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Nähmaschine, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Möbel, so gut wie neu, wegen Abreise sehr billig. Carl Raith, 154 Burling Str. modi

Feines Parlor-Set, zwei Leder-Schaukelstühle billig zu verkaufen. 391 Lincoln Ave. 31dzlwX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Meine Drop Head Nähmaschine neuester Facon, für $9. Dreßmaker, 272 Ost North Ave., 2nd Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kaufe gegen Baarzahlung gute Musikbox, keine Slotmaschine. Beschreibung mit Preis unter Adr.: M. 558 Abendpost.

—Gute Pianos zu Bargain-Preisen!—
Emerson, $70; Sunner, $225; Reed & Son, $75; Reichardt, $290; Kimball, $35; Cable-Nelson, $165.
Reichardt Piano Co.,
Leichte Abzahlungen. 401 Milwaukee Ave. 5jan,X*

$45 kaufen $300 Upright Piano, großer Bargain. 629 Larrabee Str. 29dz,1w

Sehr feines $300 Piano, 6 Monate gebraucht, keinen Gebrauch dafür, verkaufe es für $100 baar. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted. 31dzlwX

Wegen sofortiger Abreise muß ich mein elegantes $400 Piano, im Juli gekauft, für irgend einen Preis verschleudern. 632 Wells Str., eine Treppe. 31dzlwX

$75 kaufen ein schönes Upright Piano, 5 monatlich. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24dz2wX

Storage-Verkauf: 2 Pianos, $10 und $95; 1 Player mit 12 Musik-Rollen, $75; in guter Verfassung. Sofort zu erfragen. Storage Dept., 401 Milwaukee Ave. 14dz *X

$85 kaufen Chickering Upright, garantirt für 10 Jahr. 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

$165 kaufen $450 Cabb-Nelson Upright; wie neu, garantirt 10 Jahre. Reichardt Piano Co., 401 Milwaukee Ave. 14dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß verkauft werden: Feiner Glas Station-Wagen, Familien-Surrey und Geschäfts-Standhope, sowie Geschirr. 3638 Prairie Ave. dido

50 Pferde und Stuten zu verkaufen, geeignet für Farmarbeit, ferner 50 Pferde, geeignet für allerlei Stadtarbeit, zu mäßigem Preis. 599 N. Paulina Straße, nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 24dzlmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

American Store Fixture Co.,
98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe.
Das billigste und zuverlässigste Geschäft, um Eure Store-Fixtures zu kaufen.
Neu oder gebraucht, Baar oder Abzahlung — spezielle Offerte diesen Monat — Grocery- und Meat-Market-Einrichtungen, Zigarren-, Candy-, Delikatessen-Stores, Schneider und Putzwaaren Wall Cases, Showcases und Wallcases für alle Geschäfte. Alle Fixtures geliefert und kostenfrei aufgestellt. 10nvdidoson*

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 5ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Mortgage, $3000, bringt 5½% Netto-Zinsen, hochfeine Sicherheit. Näheres bei Josetti, 220 Ost North Ave. dimifr

Zu leihen gesucht: Privatmann möchte $1400 borgen auf neues 2 Flat Framehaus, Brick-Basement, werth $3200. Adr.: W. 943 Abendpost. dmdo

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14otX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Englische Sprache für Herren oder Damen bekanntlich am besten gelehrt in Chicago's Erster u. „Aeltester" Privat-Schule. Einzelstunden frei! 200 E. North Ave.-6 Häuser von Ecke Halsted Str. (im Volksgarten-Gebäude); stets geöffn., auch Sonnt. sadi

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 17dezdosajondilm

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expert-Lehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3novdidosajon6m

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185.
8dzlmX

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $...................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2a*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; (Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
ed*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondido*

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Str., Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 396 Dearborn Ave., nahe North Ave. 1Abdsondi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens. Nachzufragen 668 37. Str., Ecke Steward Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. 249 W. Chicago Ave., in deutscher, polnischer und ungarischer Nachbarschaft. 5jalwX

Zu verkaufen: Butchershop, Cash-Trade, wegen Krankheit. Keine Agenten. 3720 Union Ave. bidosa

Zu verkaufen: Habe zwei Saloons, muß einen sofort billig verkaufen. 1820 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Meatmarket, billig.—Bromann Bros., Fulton Market. dimi

Großer Bargain! Verkaufe Grocerystore, Ecke, 5 Zimmer Wohnung, Dampfheizung, Miethe $25, Goldgrube für einen Polen. Billig wenn sofort genommen. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens. 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäckerei-, Butcher-Stores, Rooming- und Boardinghäuser, überhaupt jeder Art Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Butchershop in Lakeview. Adr.: A. M. 257 Abendpost.

Zu verkaufen: Poolroom, Ecke Ashland Ave. und Division Str. Guter Platz. Steiner, 884 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket. 750 W. Division Str.

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauerei, guter Vorrath; lange Lease, eine gute Gelegenheit. Adr.: W 955 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Saloon, unabhängig von Brauereien, altes Geschäft, die beste Gelegenheit; Saloon gehört einer Wittwe, kann billig übernommen werden. Näheres 126 Süd Clinton Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Kaffee- und Thee-Route. Adr.: M. 505 Abendpost.

Wünsche Auskunft betreffs gutem Patent, wo Geld mit zu machen ist. Nur Erfinder, die ganz oder auf Antheil ausverkaufen wollen, mögen antworten. Führt Preis an und kurze Beschreibung. S. M., Box 934C, Rochester, N. Y. 22dz4di

—Delikatessen-Laden—
$435 kaufen, wenn morgen genommen, best gelegenen lang etablirten Delikatessen-Store, keine Konkurrenz, billig fürs Doppelte, Theil auf Zeit gegeben, großer Vorrath Waaren, elegante neue Oak Fixtures, billige Miethe, Wohnzimmer. Kommt sofort für den größtenBargain in Chicago zwischen 1 und 5 Nachm. 2067 Nord Clark Straße. modi

—Store-Käufer, aufgemerkt!—
Muß sofort verkaufen, lang etablirter Delikatessenladen, keine Konkurrenz; verlange nur $650, billig zu $1500, Theil auf Zeit; kommt sofort für den größten Bargain in Chicago; billige Miethe. Nur vorzusprechen von 2 bis 5 Uhr Nachmittag. 457 W. Van Buren Str. modi

Zu verkaufen: Saloon, gute Ecke, etablirt 18 Jahre. H. Dowizk, 750 Nord Paulina Str. modi

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, feines Restaurant. 577 Lincoln Ave. mdi

Guter Meat-Market auf der Nordseite ist wegen Uebernahme des väterlichen Geschäftes sofort billig zu verkaufen. Adr.: W. 929 Abendpost. 4janlwX

Zu verkaufen: Partnerschaft auflösen. Nachweislich guter Saloon, Südseite. Adr.: A. 194 Abdpost. 3jalwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. $100 und meinen Dienst. Was haben Sie? Adr.: W. 960 Abendpost.

Partner verlangt mit $200 für ein Import-Geschäft. Verfügt selbst über sein Geld. Adr.: W. 946 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Gas, $8.00; nur an nette Leute. 516 Orleans Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Wasser Closet. — 38 Concord Place.

Zu vermiethen: 5 saubere helle Hinterzimmer. $12. an respektable Leute. 840 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, 2. Flat, Front, Toilet, Gas, China Closet. 302 Dayton Str.

Saloon zu vermiethen! Wirthschaft nebst separater Halle und Wohnung, einschließlich Einrichtung, an fähigen Wirth, unter günstigen Bedingungen.—Näheres: Ecke California und Ogden Ave., P. Ready, oder C. Seipp's Brauerei. bidosa

Zu vermiethen: 6 und 7 Zimmer Flats, Nordost-Ecke 55. Str. und Jefferson Ave., Dampfheizung, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, $22.50 aufwärts; zweiter Floor, Ecke, 7 Zimmer, für Arzt, Zahnarzt oder Kleidermacherin, $35, elegante neue Offices, $12 aufwärts. W. K. Young & Bro., 204 Dearborn Str. 5—10jan,X

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, moderne Verbesserungen, $13.00. 76 Greenwich Str. modi

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 889 Blucher Str., nahe Wellington Hochbahnstation. somodi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Ein sonniges möblirtes Zimmer, Front, Dampfheizung. Nahe Hochbahn. 1549 W. 22. Straße.

Zu vermiethen: Frau wünscht Roomer, Herr oder Dame. 667 Larrabee Str.

Verlangt: Ein oder zwei Herren in Kost und Logis. Jenk, 734 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer, Parlors, Piano, Phone. $2 und $3. 51 Ashland Boulevard.

Vermiethe schön möblirte Zimmer, Dampfheizung, alleBequemlichkeiten. 18 Wisconsin Str., Lincoln Pk. 5jalwX

Zu vermiethen: Schöne, warme, möblirte Zimmer. 212 Ost Huron Str., nahe Clark Str. bidosa

Verlangt: Boarders und Roomers. 94 Rees Str., Basement. somodi

Elegant möblirter Parlor für ein oder zwei Herren zu vermiethen. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Avenue. 31dzlwX

Großes möblirtes Vorderzimmer mit Küche, für leichten Haushalt an Ehepaar zu vermiethen. 391 Lincoln Avenue. 31dzlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: 4 oder 5 Zimmer Flat nahe 63. und Halsted Str. Nachzufragen: 601 W. 63. Str., nahe Normal Ave., Martrie.

In ruhigem Haus mit Dampfheizung, bei guter Privatfamilie, sucht älterer Herr Wohn- und Schlafzimmer, Nordseite. Briefe mit Näherem unter Adr.: W. 937 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes sauberes Zimmer mit Kleider-Closet, kaltem und heißem Wasser, Badezimmerbenutzung, in Avondale, nahe Logan Square Station. Offerten mit Preisangabe an M. Lukowski, 110 N. Dawson Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch. Handwerker, Wittwer, mit erwachsenen Kindern, 48 Jahre, mit gut eingerichteter Farm im Westen, $4000 werth, wünscht sich wieder zu verheirathen mit älterem Fräulein oder Wittwe, 30—45 Jahre. Etwas Vermögen erwünscht. Böhmische vorgezogen. Näheres brieflich. Adr.: M. 577 Abendpost.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert E. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Contrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 6—9, Abends 7—8. Sonntags 10—12. 16mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Gelegenheit für Grocery-Geschäftsmann!—
Zu verkaufen: Gutes Eck-Geschäftsgebäude, 757 Herndon Str., für $5500. bi—fr
August Lorpe, 147 E. North Ave.

Großes Investment! Zweistöckiges Framegebäude, vier 4 Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas, bringt $47 Miethe monatlich. Belmont Ave. Preis nur $4000.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifr

Sehr billig! Mit kleiner Anzahlung, zweistöckiges Framegebäude, 6 und 7 Zimmer Wohnungen mit Badezimmer, Toilets u. s. w., Cleveland Avenue, nur $3200.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifr

$3200 kaufen das Gebäude Nr. 217 Mohawk Str. Näheres bei
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifr

Bargain! Neues elegantes zweistöckiges Brickgebäude mit Basement, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, alles modern, 2 Furnaces, nahe Clark Str. und Racine Ave., $6000.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. dimifr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer. Lot 25 bei 125; Miethe $336, nahe Humboldt Park. Preis $3000. Nachzufragen: 327 Mohawk Str., oben. Keine Agenten.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31madimisa*

Zu verkaufen oder vertauschen: Schöne Ecke, 102 Fuß, Fullerton, nahe Racine. Billig. Adr. 510 Abendpost. ja2,5,9

Zu verkaufen: 15-prozentige Geldanlage, Eigenthümer geht nach Europa, Haus, Lot und 2-stöck. Backstein Stallgebäude, geeignet für Milch-Depot, an Nordseite nahe Center Str. Hochbahnstation; Hypothek $2750 zu 5 Proz. auf 4 Jahre; $1000 Baar, Rest monatlich. 2jalw
H. W. Buchman, 84 Washington Str., Z. 51.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats. 437 N. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Nahe Humboldt Park Hochbahn: vier 4 Zimmer Brickhaus und Cottage, Lot 50 bei 125, Preis nur $5800. Ferner 5 und 6 Zimmer Framehaus in gleicher Lage. Preis $3700. Haas & Joern, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Prachtvolles zweistöckiges Framehaus, nur $3500. $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lot in Tausch. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave. Tel. Belmont 50.

Zu verkaufen: Nordwestecke 56. und Hermitage, neues Brik und Stein 2-Flat Gebäude, leichte Bedingungen. Clampet, Z. 1013, 171 La Salle Str. dimi

Großer Bargain! Sacramento, nahe Diversey Av., zwei 6 Zimmer Flats, Frame, modern, Straße gepflastert. Muß verkaufen. $2600. Adr.: A. 175 Abendpost.

Zu verkaufen: In West Irving Park—
Cottage mit 60 Fuß Lot........$2200
Cottage mit 115 Fuß, Ecke........$2800
Beide auf hohem Basement, Hartholz Floors, feine Plumbing, Zement-Seitenwege usw., Sewer, Wasser und Gas. Termine: $300 baar, Rest monatlich.
2 Flats, je 5 Zimmer, mit 2 Badezimmern, alles vom Besten; Konkret-Basement, große Lot 35x125, Sewer, Wasser und Gas.......................$3400
2 Flats, 5 und 6 Zimmer, große Attic, auf schöner Ecke $4000
Bedingungen: $400 bis $500 baar.
Diese Häuser sind in guter deutscher Nachbarschaft, innerhalb 5 Minuten von der Car und sehr preiswerth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. u. Irving Park Blvd. sadi

Südwestseite.

Zu verkaufen: Cottages und Lots. Müssen sofort verkauft werden. 4312 Washtenaw Ave., $800 bis $850. Eigenthümer: Lemmer, 5643 Wabash Ave. dimi

Farmländereien.

Der sonnige Süden.
Männer gesucht, die an der Golf-Küste (Hochland) Alabama sich eine Farm gründen wollen. Mildes, gesundes Klima, fruchtbarer Boden, guter Markt in Mobile (65,000). Die beste Gelegenheit für Männer mit einigen Ersparnissen, gute Farmen zu kaufen. Leichte Abzahlungsbedingungen. Irvington Land Co., Zimmer 909 — 153 La Salle Str., Chicago. 10dzdosondi*

$850 kaufen hübsche 40 Acres Michigan Farm. $1600 für 20 Acres Hühner-Farm. $1000 für 80 Acres Wisconsin-Land. — Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dimi

Zu vertauschen: 160 Acres Wiskonsin Farm. 120 Acres Wiskonsin Farm. 160 Acres Michigan Farm. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 509. dimi

Farmen und Sommer-Resorts billig gegen Baar oder auf Abzahlung und Tausch. Jetzt ist die richtige Zeit zu gehen. Engelbrecht, 1257 N. 43. Ave. Tel. Belmont 50.

Zu vermiethen: Feine 120 Acre Farm mit 10 Zimmer Haus, großer Viehbestand, Barn, Quellwasser, 2 Meilen nördlich von Park Ridge, Ill. — P. J. Eidamiller, 1413 W. Madison Str. 5jlu

Zu verkaufen zu $6 per Acker, 320 Acker unverbessertes Farmland in vorzüglicher Klee- und Getreide-Gegend, Presque Isle County, Mich. Feiner Forellen-Bach fließt durch das Land. Verkaufe in 40 Acker Parzellen. Land ist 7 Meilen von guter Stadt und Eisenbahn, nahe Township Straße. Der Boden ist fein. Sehr gut für Dairy. Feine Aepfel und Kartoffeln wachsen hier. Dies ist eine äußerst günstige Gelegenheit. Werth das Dreifache des verlangten Preises. Adr.: M. 566 Abendpost. 5jan,difrson,1mo

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 500. 17dzdosajodi*

Wisconsin Eisenbahn-Land, billig; verbesserte Farmen umgetauscht gegen verbessertes Chicagoer Eigenthum. Office ist auch Abends und Sonntags Vormittags offen.
Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 16dez,tX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder tauschen für Chicago Grundeigenthum: Butcher-Shop mit Haus und Lot, wegen Krankheit, gutes Geschäft. Emil Verschoore, Grand Haven, Mich. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 5jalm

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Hühnerzucht bezahlt sich gut, wenn man weiß, wie man eine Ueberheizung der Eier verhüten kann. Meine Methode ist so werthvoll und arbeitet so sicher, daß ein Verlust gar nicht vorkommen kann. Erspart Geld, Mühe und Arbeit, kostet nichts. — Schreibt für Zirkulare. Acme Incubator & Brooder Co. (nicht inkorporirt), Box 671, Chicago, Ill.

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends u. Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mgsasodido*

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6fb*

National Detective- und Informations-Agentur, 270 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4.—Wir besorgen geheime Auskunft über irgend eine Person oder Angelegenheit. Diebstahl, Unterschlagung, Ehestandsfälle etc. Reelle Behandlung. Rath frei. Täglich offen von 8 Vorm. bis 9 Abends, Sonntags von 10 bis 12. 15dz,X*

—The Easy Way—
Reinigt eine Familien-Wäsche in 30—50 Minuten ohne Reiben, vertritt Waschkessel, Waschbrett und Waschmaschine. Auf Bestellung ins Haus geliefert. Nur bei Jacob A. Wismer, 1656 N. Hoyne Ave. 20dzlwX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Pfarrer Kneipp's Hausmittel—
sind die besten, sein „Ausscheidungs-Malefiz-Oel" erlangte Weltruf durch die überraschende Wirkung bei Augen-, Ohren-, Zahn- und anderen Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus. Preis Postversandt $1.05. Pfarrer Kneipp's Blutreinigungs- u. Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- u. Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen usw. Postversandt 55c. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation u. Medizin. Kosmos Deutsche Naturheilanstalt, 3117 Nord Lincoln Straße, Ecke Foster Ave., Chicago, Ill. 20dzsomdidolm

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an zu mäßigem Preis. Rath frei. Telephon: Lincoln 4632. Mrs. Schade, 523 Larrabee Str. 4jalwX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 84. 1novd*

Wichtig!

Donnerstag Morgen, den 7. Januar,

Werden wir den wichtigsten Verkauf des Jahres beginnen.

Unser jährlicher gründlicher Räumungs-Verkauf!

Erstaunliche Bargains werden offerirt, wie solche nie vorher von irgend Jemand geboten wurden.

Volle Einzelheiten in den morgigen Zeitungen.

E. Iverson & Co.

1000–1008 Milwaukee Avenue.

Neue Methode!

In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, Bedrückung, Schmerzen, Männerschwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Wasserbeschwerden, Rückenschmerz, Striktur, Gedächtnißschwäche, Niedergeschlagenheit, Brennen, verlorene Manneskraft, Nierenleiden, Flecken vor den Augen, Satz im Wasser oder mit sonstigen Symptomen oder Krankheiten geplagt ist. Zugezogene Spezialkrankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, als: Harndrang, unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, Ausschlag, Hautkrankheiten, Verlust der Kraft, Varicose oder Krampfadern und alle sonstigen Fehler, welche der Platz hier nicht erlaubt aufzuführen.

Medizin frei bis geheilt.

Chicago Medical Clinic

344 Sued State Strasse, nahe Harrison Straße.

Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.

Alle Kuren garantirt.

Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr **nachhaltig geheilt** werdet.

Etablirt 1893.

Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende. Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend. Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9–12.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezial-Arzt,

Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg. 15dez,bidofaſon*

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kostenfrei angepaßt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke, 141 S. State Straße, Ecke Peck Court. 1?Lodb.*?

RHEUMATISMUS

wird geheilt durch Schrages Rheumatic Cure. Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Medizin in der ganzen Welt kann ... Ursache und ... Die schlimmsten Fälle geheilt. ... Rheumatismus und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. 22ot.bofabd*

Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe

Schwarz, Braun und Blond.

Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu verkaufen bei Mandel Brothers, Meskow Pharmacy, 1011 Milwaukee Ave. ... 2 Ellisburg, 16 S. Halsted Str.

L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago. jan,bidofon*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Thüringer Damenverein veranstaltet am kommenden Samstag im unteren Saale der Lincoln-Turnhalle einen Preis-Maskenball. Schöne Preise für Herren- und Damengruppen, sowie für einzelne Masken werden vertheilt, doch müssen die Bewerber bis 10:30 zur Stelle sein. Die Damen Ida Miller, Präsidentin; Amalie Haase, Anna Weiland, Karoline Walter, Marie Warnstedt, Auguste Wolter, Amalie Hartmann und Friederike Tech bemühen sich, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Groß Park-Damenverein veranstaltet am kommenden Samstag seinen 5. großen Preis-Maskenball in der Sozialen-Turnhalle. Das Komite, welches aus den Damen Friederike Rose, Präsidentin; Louisa Sichter, Auguste Rutzen, Emma Furcht, Anna Frank, Adolfine Mueller, Christiane Kadow, Bertha Rohre, Bertha Ulrich, Marie Becker, Margaretha Freese, Wilhelmina Westphal, Minnie Schallo, Anna Hafferkamp und Marie Krasse besteht, hat alle Vorbereitungen getroffen, den Damen und ihren Freunden einen vergnügten Abend zu bereiten. Werthvolle Preise für Gruppen und Einzelmasken kommen zur Vertheilung. Für die beste Herren- und die beste Damengruppe, die aber mindestens aus je 10 Personen bestehen müssen, ist ein Preis von je $10 ausgesetzt. Masken, die nach 10:30 Uhr kommen, sind nicht preisberechtigt. Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Am kommenden Samstag feiert der Viktoria Deutsche Frauenverein seinen 14. Preis-Maskenball in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Außer sehr schönen Einzelpreisen sind $10 für die beste Herren- und $5 für die beste Damen-Gruppe von mindestens 10 Personen ausgesetzt. „Tramp"-Masken sind ausgeschlossen. Alle Bewerber müssen um 10:30 Uhr in der Halle sein. Da dieser Verein sich einer großen Beliebtheit erfreut, und das Komite, bestehend aus den Damen Minnie Sassen, Präsidentin; Katharine Oberbillig, Caroline Palmer, Elisabeth Frühauf, Cäcilie Stoeber, Fannie Rehder, Clara Hoffmann, Marie Rutter, Ottilie Kuhne, Clara Butaba, Emma Schulz und Minna Senkbeil, keine Mühe und Arbeit gescheut hat, so ist vorauszusehen, daß das Fest einen guten Verlauf nehmen wird.

Der Frauenverein Bavaria hält am kommenden Samstag in der Teutonia-Halle, 53. Str. und Ashland Ave., seinen ersten Preis-Maskenball ab. Der Festausschuß des jungen, aufblühenden Vereins hat die Vorkehrungen derart getroffen, daß auf einen vollständigen gesellschaftlichen wie finanziellen Erfolg mit Zuversicht gerechnet werden darf. Nützliche und werthvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Vertheilung, und die Damen bieten Alles auf, um ihren Landsleuten und Freunden heitere Stunden zu verschaffen. Der Festausschuß setzt sich aus folgenden Damen zusammen: Barbara Schadrof, Präsidentin; Anna Manz, Vorsitzende; Anna Zipf, Sekretärin; Käthe Schönfeld, Schatzmeisterin; Kunny Volk, Käthe Biever und Marie Gräf.

Um seine Mitglieder besser mit einander bekannt zu machen und neue Mitglieder zu werben, hat der seit neun Jahren bestehende Gegenseitige Unterstützungsverein Germania beschlossen, künftig öfter Vergnügungen zu veranstalten. Den Anfang macht ein Empfang und Ball am kommenden Samstag Abend im kleinen Saale von Schönhofens Halle. Der Festausschuß hat sich sehr bemüht, die Veranstaltung recht gemüthlich und unterhaltend zu machen, und sieht einem zahlreichen Besuch entgegen. Das Fest beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Mit Konzert, Theateraufführung und Ball feiert die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 am kommenden Sonntag ihr 21jähriges Stiftungsfest in Hörbers Halle. Wormsers vortheilhaft bekannte Theatertruppe wird mitwirken, und auch im Uebrigen ist nichts versäumt worden, um die Besucher in heitere Stimmung zu versetzen. Das Fest der beliebten Gilde wird jedenfalls einen starken Besuch anlocken. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf nur 10, an der Kasse 15 Cents.

Der Ball der Vereinigten Logen des Ordens Mutual Protection findet am Sonnabend, 16. Januar, in der Waffenhalle des 1. Regiments, 16. Str. und Michigan Ave., statt. Ein großes Komite, das schon seit mehreren Monaten thätig ist, hat Vorbereitungen getroffen, um jedem Theilnehmer einen vergnügten Abend zu verschaffen. Es betheiligen sich 31 Chicagoer Logen des Ordens an diesem Feste.

Einen Empfang und Ball gibt der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein am Samstag, dem 16. Januar, in der Arbeiterhalle. Am Vorkehrungsausschuß sind die Mitglieder Emma Gutjahr, Auguste Burmeister, W. Roehr und John Vanderburg, welche vielversprechende Vorkehrungen treffen. Der Verein ist jetzt fünf Jahre alt und hat sich in dieser Zeit außer 125 Mitgliedern zahlreiche Freunde erworben. Der Besuch des Festes dürfte daher recht zahlreich werden.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag, 16. Januar, seinen 8. großen Preis-Maskenball in den beiden oberen Hallen der Sozialen-Turnhalle. Ueber fünfzig schöne Einzelpreise und $120 in Geld-Preisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10½ Uhr in der Halle sein. Folgende Herren sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: John Woelms, Präsident; John Schalla, Fritz Schroeder, Charles Franko, Emil C. J. Schalla. Anfang 8 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am Samstag, dem 16. Januar, feiert der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View einen Preis-Maskenball in Schmitts Halle. Außer fünfzig schönen Einzelpreisen sind $10 für die beste Herren- und $5 für die beste Damen-Gruppe von mindestens zehn Personen ausgesetzt. Alle Bewerber müssen bis 10 Uhr in der Halle sein. Folgende Damen sind bemüht, das Fest so genußreich wie möglich für die Besucher zu machen: Präsidentin, Auguste Triphan: Vize-Präsidentin, Katie Kalf; Aug. Mahr, Vors.; Emma Grübnau, Sekr.; Marie Künast, Schatzmeisterin; Bertha Nöre, Math. Isbener, Wilh. Westfahl, Aug. Hengst, Adolph. Müller, Ida Wesche, Dora Sanders, Bertha Kriemann, Johanne Grott und Wilh. Prill. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents.

Ihren jährlichen Preis-Maskenball veranstaltet die Eintracht-Loge Nr. 5 vom Orden der Hermanns-Schwestern am Samstag Abend, 16. Jan., in der Freiheit-Turnhalle. Eine Menge Damen- und Herrenpreise kommt zur Vertheilung, doch müssen alle Preisbewerber spätestens um 10 Uhr in der Halle sein. Die beliebte Präsidentin Luise Bosch wird im Verein mit den Damen Margarethe Petersen, Johanne Pold, Luise Schaaf, Amalie Cullerton und Anna Merten ihr Möglichstes thun, den Besuchern frohe Stunden und schmackhafte Erfrischungen zu bieten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger feiert am Sonntag, 17. Jan., in Hacks Halle sein 6. Stiftungsfest. Der Festausschuß verheißt ein höchst gediegenes musikalisches Programm und stellt den Besuchern interessante und unterhaltende Stunden in Aussicht. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der Cleveland Frauenverein veranstaltet am Sonntag, 17. Januar, in der Wicker Park-Halle seinen mit Konzert und Theater verbundenen Jahresball. Zur Unterhaltung der Gäste sind der bekannte Komiker Emil Klöpfel und die tüchtige Sängerin Rosa Normann-Klöpfel gewonnen worden, und der aus den Damen Henriette Geis, Präsidentin; Emilie Jurgensen, Elise Czoschke, Friederike Maß, Meta Friese und Theresina Schweikart bestehende Festausschuß hat Anstalten getroffen, die den Besuchern vergnügte Stunden sichern. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c, für Kinder 10c.

Die zweite Narrensitzung des Rheinischen Vereins findet am Sonntag, dem 24. Januar, in Yondorfs Halle statt.

Am Samstag Abend, 30. Januar, gibt der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein seinen fünften Preis-Maskenball in und Herren-Preise wird zur Vertheilung kommen, und auch sonst wird Alles gethan, was einen großen Vergnügungserfolg sichert. Die vielen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls massenhaft einfinden Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Senefelder Liederkranz veranstaltet am 13. Febr. seinen jährlichen Maskenball in der Nordseite-Turnhalle. Das Komite ist schon eifrig an der Arbeit, um den Ball zu einer der besten Unterhaltungen, welche diesen Winter veranstaltet werden, zu machen. Es werden großartige Bühnenaufführungen stattfinden, und wie gemunkelt wird, werden verschiedene Gruppen sich einfinden, um ein rechtes Faschingsleben in die Halle zu bringen.

Seht her

Weshalb laßt Ihr

nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit	$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung	$ .25
Platinum-Füllungen	.50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen	.75
Gold-Füllungen	.75
Emaillirte Kronen	3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer	3.00
Re-Enameling	2.00
Reguläre $10-Platte für	5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Februar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne

absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,

Suite 400, North American-Gebäude,

162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.

Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends. 1nov,unebd36t

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Antoni Raput, Wiktorja Franowicz, 21, 20.
Frederick Venkema, Augusta Karow, 30, 31.
Abrah. Omenskh, Bella Diamondstein, 21, 19.
Harry Schwartz, Gertie Zinda, 23, 20.
Thomas Garneski, Teofila Wurzbiska, 42, 43.
John F. W. Plauert, Frances Hoffman, 22, 19
Matthew Creagh, Annie Murphy, 21, 18.
Felix Dettloff, Thekla Nickrandt, 23, 20.
Franz Sladil, Caroline Kopecki, 22, 20.
Edward Salzinger, Theresa Gibis, 25, 20.
Russell Parish, Eva Stolp, 28, 18.
Frederick Stammer, Helen Hirsch, 22, 19.
Emil Hablik, Mary Melka, 25, 22.
Angelo Covalle, Alaida Delbranco, 22, 20.
T. Borowczyk, Franziska Witkowski, 28, 19.
Alexander Kilpatrick, Albina Peining, 43, 35.
Charles Abbot, Marie Sawitzky, 25, 24.
Otto Schoff, Frederica Traffley, 21, 18.
Jan Eus, Mary Pacibor, 25, 22.
James Koloy, Frances Golding, 27, 26.
John W. Harris, Lucy King, 21, 18.
Ralph W. Reichhardt, Maude O'Hara, 20, 19.
Jens A. Knudson, Mary Hein, 40, 20.
Jan Bednarczyk, Maryanna Potonico, 26, 20.
Charles Pearlman, Sarah Levinson, 21, 20.
Frank Hall, Christina Pela, 35, 22.
L. A. Wood, A. G. Kater, 21, 22.
Roy J. Stewart, Bulah Haldeman, 27, 21.
Henry Pilarski, Maria Carpenter, 22, 19.
Wl. Mieszcak, Marhanna Bartkowski, 21, 20.
Guiseppe Catalano, Julia de Luca, 22, 19.
Joseph Swienz, Aggie Marchinac, 22, 17.
Frank A. Bigus, Clara R. Younger, 23, 19.
Louis Moticka, Bessie Perina, 21, 19.
Morris Marsey, Mary Williams, 36, 23.
P. Zajac, Katarina Kaplur, 28, 24.
Fred A. Spies, Augusta Lehmann, 31, 28.
John L. Douglas, Ida Wood, 21, 21.
Horace Lepman, Maud Lindheimer, 25, 21.
Amos A. McDaniel, Daisey Brown, 21, 25.
Bruno de Clark, Margaret Spriet, 23, 19.
Paul Jerger, Franziska Prajser, 25, 22.
Nathan Levin, Fannie Rossen, 24, 19.
Henry Schoenheit, Julia A. Smith, 67, 65.
Jas. R. Gilmore, Ethel Harding, 27, 21.
Andreas Orgler, Frida Stapf, 29, 24.
Oscar Olsen, Anna Pedersen, 21, 18.
John Olson, Norine Pirtle, 23, 21.
Henry Smith, Josephine Woolbridge, 30, 24.
Stefan Bugdoso, Eszler Kelecsenhi, 44, 22.
Frederic Eaton, Esther G. Read, 36, 24.
Robert M. Haten, Regina Alishahon, 23, 22.
Stanislaw Sioka, Sophie Barnet, 23, 20.
Frank Pitzenberger, Albertina Nowdy, 39, 30.
Peter Christiansen, Lillie Dietz, 27, 25.
David J. Finnegan, Delia Collins, 25, 24.
Jesse E. Sweet, Vera Wotzell, 23, 20.
William Rifton, Marion McGellan, 20, 19.
Peter Kessell, Frances Marozite, 27, 18.
Vincenty Kois, Anna Gall, 23, 18.
Wladyslaw Kopec, Katarzyna Gorin, 26, 23.
Adam Dembrinski, Mary Lalowski, 29, 25.
Max Rosenberg, Gische Scheffin, 21, 20.
John Smolich, Maryanna Pawrozek, 23, 22.
James H. Huntley, Maude Fuchs, 50, 26.
Peter Mazzurkiewicz, Stanislawa Janizowska, 25, 19.
Claude de Leon, Lizzie Bock, 27, 23.
R. R. Leonard, Roselia M. Willard, 32, 23.
George Friend, Eva Hirsch, 21, 21.
John Heilman, Mary Tihopski, 42, 43.
Morris Goldman, Julia Frank, 23, 27.
Morris Weisberg, Fannie Ellman, 26, 21.
Jan Korbas, Marija Petz, 23, 18.
Mads P. Nygaard, Jane Smith, 45, 72.
John Beyer, Natalie Krause, 34, 30.
Edward Miller, Mary Brady, 24, 18.
Harley M. West, Lora Caldwell, 24, 18.
Harry Timmerding, Josephine C. Frus, 29, 29.
Salvatore La Masa, Vincenzo Gapuana, 23, 30.
Stanley Pienka, Anna Aniga, 24, 19.
Thomas Govin, Mollie Carroll, 26, 23.
W. C. Underhill, Margherite P. Farson, 21, 18.
David G. Abrams, Dorothy Levenberg, 25, 21.
Frederick Maifold, Grisella Kahn, 41, 23.
William Schneider, Ella Kreager, 34, 30.
Dannial W. Cholwin, Minnie B. Wallew, 21, 18.
Meyer J. Harris, Florence Block, 27, 25.
James A. Wright, Viola H. Schodrof, 26, 23.
Ralph S. Henry, Alma O. Nork, 27, 20.
Enrico Di Torrice, Antonia Monza, 21, 21.
W. A. Heileman, Marie Van Dubenndyk, 27, 20.
John W. Bickel, Mathilda Lehn, 49, 32.
William Abank, Mabel Schafen, 21, 18.
Jozef Stabrowa, Sophia Blank, 30, 20.
Karl Lef, Anna Magrusen, 30, 32.
Julius Geisnek, Anna Dandsen, 36, 32.
Stefan Dorcel, Teresia Krijan, 29, 22.
George Cattico, Anna Halloran, 25, 19.
Arthur R. McGrath, Ethel B. Major, 29, 23.
Jacob Levin, Lena Rabinbitch, 23, 19.
James Friska, Julia Stauska, 21, 18.
Jan Aimozowicz, Zofeja Dudezak, 24, 19.
Wojciech Gizcsial, Zofija Pawlek, 23, 22.
Edward B. Gould, Albina J. Folz, 44, 32.
Wladyslaw Barabs, Sophie Ella, 25, 26.
Frank R. Swift, Nora B. Clark, 30, 29.
Frank J. Fitzgerald, Mary C. Lang, 24, 24.
Frederico Lanzaiolt, Teresia Magesra, 32, 28.
Maratin Juras, Anna Kupec, 21, 20.
George E. Howard, Rose L. Davis, 27, 28.
Jakub Krzak, Aniela Reben, 27, 21.
Jan Kinkonski, Jozefa Konratek, 24, 18.
Rubin Goldstein, Leah Rubenstein, 37, 29.
Guisapp Valenzione, Maria Galeizzia, 25, 18.
George Bowerman, Fannie Marden, 30, 26.
Martin Grusezenski, Anna Muronvic, 22, 20.
Joe Sinacore, Aida Manoni, 21, 22.
Stanislaw Wild, Julia Bielapta, 31, 19.
Francesco Abrizzo, Antoinetta Sevio, 23, 21.
Josef Pajman, Anna B. Elisek, 24, 20.
John Longan, Elizabeth Landers, 35, 26.
Cornelius Ellis, Dollie E. Jackson, 28, 28.
Samuel J. Gartner, Bernice Joseph, 23, 24.
Alexander Ferguson, Jennie Martin, 24, 22.
George Jones, Maldred Bell, 22, 20.
Shephard Butler, Bertha Ballou, 23, 22.
Michael J. Boland, Mary Stewart, 36, 48.
Charles Smith, Etta S. Barks, 62, 62.
Richard Geffert, Anna Wolf, 23, 21.
Giant Bradford, Inez Allen, 23, 18.
Elmore C. Bacon, Bertha J. Weight, 60, 42.
Victor E. Charon, Grace Richmond, 26, 25.
Adam Fischer, Theresa Krause, 28, 24.
Charles H. Brown, Julia M. Heath, 33, 29.
Joseph Kromla, Mary Ryadzta, 21, 21.
Charles J. Kotek, Bessie Bilek, 23, 29.
J. M. Grothman, Katherine C. Wallace, 33, 29.
Oliver J. Beckley, Daisy B. Knight, 30, 26.
Joseph Zello, Ludwika Zapryalta, 22, 21.
Arthur Golden, Sadie Chadwell, 27, 27.
Milford A. McBride, Mary E. Straight, 47, 40.
Adolph Egner, Libbie R. Wiesner, 23, 21.
Joseph Harp, Irene C. Beldy, 34, 21.
Darnez Jones, Susie Volley, 25, 19.

Briefkasten.

J. H. — Es gibt in der Umgegend von Chicago keine Baumwollspinnereien.

G. B. — 1) Da der Empfänger ein Deutscher ist, so ist „Herr" jedenfalls logisch richtiger, als „Mister." — 2) Solche Anfragen werden im Briefkasten nicht beantwortet. Jedes Nachschlagewerk gibt Ihnen darüber Aufklärung.

R. F. — Wenden Sie sich an die African Ostrich Feather Co., 233 Jackson Blvd.

J. B. — Selbstverständlich müssen Sie eine Scheidung erwirken, ehe Sie sich hier wieder verheirathen dürfen.

R. K., George Str. — Sie werden am besten thun, wenn Sie sich in dieser Angelegenheit um Rath an eine der Firmen wenden, welche Sie unter „Dairy Supplies" auf Seite 2783 des „City Directory" aufgeführt finden.

A. B. F. — 1) Sie erwarten doch kaum im Ernst, daß wir Ihnen hier eine derartige theologische Abhandlung liefern werden. Belehren Sie sich aus Nachschlagewerken, die Sie in der öffentlichen Bibliothek in Menge finden. — 2) Martin Luther verheirathete sich am 13. Juni 1525 mit der ehemaligen Nonne Katharine von Bora; der Ehe entsprossen eine Tochter und drei Söhne. Er starb am 18. Februar 1546.

M. R. — Die „Lithographic Artists, Engravers and Designers' Union" versammelt sich je am 2. und 4. Donnerstag im Monat in der Halle 49 LaSalle Str. Sekretär ist E. R. Henning, Telephon Main 3539.

A. R. — Wir können Ihnen Niemand nachweisen, der bereit wäre, Ihnen die Mittel zur Ausbeutung Ihrer Erfindung zu geben. Versuchen Sie es mit einer Anzeige, vielleicht meldet sich Jemand.

F. M. G. — Hiesige Pfeifenfabrikanten sind u. A. Ferd. Reiner, 112 Randolph Str., Edler & Co., 131 Lake Str., Reiß Bros., 163 Lake Str., und Demuth & Co., 19 Wabash Ave.

B. S. — Vorsitzer des Aufnahme-Ausschusses ist Henry W. Huttmann, 172 Washington Str. — Der betr. Bewerber muß über mindestens $300 in Baar verfügen, Leute unter 65 Jahren werden nur in dringenden Ausnahmefällen aufgenommen.

F. B. — Sie können mit der Pennsylvania-Bahn über Pittsburg nach New York fahren. Ueber den Preis u. s. w. wird Ihnen der Passagieragent der Bahn (248 Clark Str.) alle gewünschte Auskunft geben, auch darüber, wie Sie am besten von Pittsburg nach Tarentum fahren. — Jene Zeitung heißt „New York Staatszeitung."

R. T. — Diese Sachen werden zumeist aus Deutschland eingeführt.

W. — Eine Firma oder Korporation, die Tischlern freie Fahrt nach Süd-Amerika gewährt und dort Beschäftigung verschafft, ist uns nicht bekannt.

R. R. — Sie erhalten die Lizens beim Heirathsschein-Clerk im Countygebäude, die Braut braucht nicht dabei zu sein. Jeder Richter kann die Trauung vornehmen, natürlich müssen Sie aber vorher eine derartige Abmachung getroffen haben. Die Staatsrichter verzichten allgemein auf die Gebühr.

F. K. — Hiesige Kammfabrikanten sind die Consolidated Comb Co., 242 Madison Str., und Joseph Kratochbil, 81 Liberty Str.

Alter Leser. — Baiern prägt kein eigenes Geld.

Alte Leserin. — Sie finden alle hiesigen deutsch-lutherischen Gemeinden auf Seite 29 des „City Directory" aufgeführt, suchen Sie diejenige heraus, die Ihnen am bequemsten gelegen ist.

Täglicher Leser. — Jene New Yorker Bank hat hier keine Zweigstelle.

H. J. — Postsparkassen sind in Deutschland noch nicht eingeführt.

R. B. — Lassen Sie sich im County-Hospital behandeln, das jetzt einen tüchtigen Aerztestab hat.

Leser. — Versuchen Sie, die Marken in einer Bank umzuwechseln.

Alter Leser. — Wir können Ihnen keine Adressen von großen Geflügelfarmen geben.

John M. — Fragen Sie in der Waffenhandlung von Lengerke & Antoine, Van Buren Str. und Wabash Ave., an. Vielleicht kann Ihnen jene Firma Arbeit als Büchsenmacher geben.

Wm. R. — Soviel uns erinnerlich, war es die Prairie State Bank, welche jene Sparbüchsen anbot.

A. Z., Wabansia Ave. — 1) Der Besitz des ersten Papiers kann dem Eingewanderten zu verschiedenen Dingen nützen. In Illinois z. B. ist es nöthig, wenn ein Ausländer Grundbesitz erwerben will. In verschiedenen anderen Staaten wird das Stimmrecht dadurch erlangt. Dann gibt es allerhand öffentliche Beschäftigungen, bei denen die Anstellung auf Bürger oder Leute mit dem ersten Papier beschränkt ist. Auch wer auf Grund des Heimstättegesetzes Regierungsland erwerben will, muß, wenn er noch nicht Bürger ist, wenigstens das erste Papier erworben haben. — 2) Einen amerikanischen Paß können Sie nur als amerikanischer Bürger erhalten.

J. H., Bishop Str. — Wenn A an B Geld borgt, und dann die schuldige Summe an C schickt, damit der sie an B bezahle, und C das Geld für sich behält, so ist selbstverständlich A nach wie vor dem B die Zahlung schuldig, es sei denn, daß B selbst bestimmt hätte, das Geld an C zu schicken.

Rosa. — Wenn Sie nicht amerikanische Bürgerin sind und unter Aufgebung Ihres hiesigen Wohnsitzes in's Ausland gehen, so unterliegen Sie bei der Rückkehr allen Bestimmungen der Einwanderungsgesetze. Ob sich dann ein Grund zu Ihrer Zurückweisung finden würde, können wir unmöglich sagen. Anzunehmen ist, daß, falls Sie gesund und arbeitsfähig sind, Ihrer Landung kein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird. Daß Sie sich bereits 5 Jahre hier ernährt haben, spricht zu Ihren Gunsten.

F. D., Cincinnati. — 1) Am Weihnachtstage wie am Neujahrstage erscheint die „Abendpost" nicht. — 2) Wenn Sie nur eine Besuchsreise in's Ausland unternehmen, also Ihre hiesige Ansässigkeit nicht durch Erwerbung einer anderen Ansässigkeit aufgeben, so wird durch die zeitweilige Abwesenheit die Erwerbungsfrist des Bürgerrechts nicht unterbrochen. Auch hat Handelssekretär Straus kürzlich entschieden, daß ein unter solchen Umständen Rückkehrender nicht mehr als Ausländer anzusehen ist, also etwaiger Beanstandung auf Grund der Einwanderungsgesetze nicht mehr unterliegt. Einen amerikanischen Reisepaß können Sie erst erhalten, nachdem Sie Bürger geworden sind. Sie werden daher gut thun, sich vor der Abreise mit einem Ausweise über Ihre hiesige Ansässigkeit zu versehen.

C. M. — Unter den Umständen läßt sich nur rathen, den Besitztitel von rechtskundiger Seite untersuchen zu lassen.

Alter Leser. — Ihr Gläubiger kann, nachdem er ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangt hat, Ihr etwaiges persönliches Eigenthum pfänden, so weit es den Werth von $100 übersteigt, und kann Ihren gesammten Arbeitslohn mit Beschlag belegen. Einsperren kann man Sie schuldenhalber nicht.

Frau C. K., 50. Ct. — Ist das Kleid vom Schneider so schlecht gemacht, daß es nicht getragen werden kann, so braucht der Besteller keine Zahlung zu leisten. Ob die Arbeit so schlecht ist, um die Zahlungsverweigerung zu rechtfertigen, ist eine Frage, über die, wenn es zur Klage kommt, das Gericht zu entscheiden hat.

R. W. — Ehen zwischen Geschwisterkindern (Vetter und Base) sind gestattet in Michigan, Wisconsin, Iowa, Nebraska, New York, New Jersey und noch verschiedenen anderen Staaten. In Illinois sind sie verboten.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444–48 Unity Gebäude. gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

A. R., Erie Str. — 1) Wird auf Grundeigenthum eine Spezialsteuer für Straßenpflasterung gelegt, so muß solche Steuer vom Besitzer des Eigenthums bezahlt werden, wenn nicht das Eigenthum in Gefahr kommen soll, vom County verkauft zu werden. Steuerumlagen dieser Art sind gewöhnlich in fünf jährlichen Raten zahlbar, und zwar jede Rate zur selben Zeit wie die allgemeinen Steuern. — 2) Hält Ihr Miether das Haus so unrein, daß ein Gemeinschaden daraus entsteht, so können Sie dem Gesundheitsamte im Stadtgebäude Anzeige machen. Manche Pachtverträge schreiben vor, daß der Miether die gemiethete Lokalität in gesundheitsgemäßem Zustande zu halten hat. Wird sie dann nicht so gehalten, so bricht das den Vertrag.

Z. B. 120. — Wenn eine Person eine andere mündlich oder schriftlich verleumdet, so ist eine Klage auf Schadenersatz in der Regel die einzige Rechtshilfe. Doch gibt es auch Fälle verbrecherischer Verleumdung, in solchen Fällen kann der Verleumder verhaftet werden.

B. J. K. — Wir rathen Ihnen, ehe Sie auf Ihrem Eigenthum bauen, sich an einen Rechtsanwalt zu wenden, damit der den Besitztitel gehörig untersucht.

L. F., Fletcher Str. — Wenn Mann und Frau getrennt von einander leben, so hat die Frau ihr Dower- und Heimstätterecht am Grundbesitz des Mannes ganz ebenso, als wenn sie mit ihm lebte. Handelt es sich um bewegliches Eigenthum, so hat über dessen Vertheilung ein Billigkeitsgericht zu entscheiden. Der Mann ist verpflichtet, für den Unterhalt der Frau zu sorgen, bis ein Gericht die wechselseitigen Beschuldigungen gehört und darüber eine Entscheidung gefällt hat.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.31
Schweiz: 100 Francs	19.37
Holland: 100 Gulden	40.32
Dänemark: 100 Kroner	26.81
Rußland: 100 Rubel	51.35

— Das gelehrige Karlchen. — Herr: „Karlchen, wo hast Du denn die hübschen rothen Backen her?" — Karlchen: „Das hab' ich von Mama gelernt!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bellert, Louisa, 86 J., 908 W. 21. Pl.
Esch, Friedrich, 59 J., 41 Upton Str.
Frank, George, 11 M., 1172 Whipple Str.
Gabriel, Joseph, 64 J., 1026 51. Str.
Groß, Ettie F., 22 T., 367 W. 16. Str.
Goebel, Selma L., 39 J., 11353 State Str.
Goldberg, Leah, 60 J., 5111 Indiana Ave.
Gulz, Julia, 9 M., 4428 Wood Str.
Gundelch, Eleanor, 37 J., 286 W. Erie Str.
Goldberg, Max, 65 J., 327 Cleveland Ave.
Krauser, Ruth L., 4 T., 5951 Armour Ave.
Kraus, Raymond, 8 M.; 3600 Paulina Str.
Krause, Adolph, 58 J., 1825 N. Troy Str.
Lein, August, 38 J., 1734 Crystal Str.
Moeller, Elisabeth, 49 J.; 2655 N. Central Pk. Av.
Reichow, Gence, 5 M., 6533 May Str.
Spafer, Augusta, 68 J., 2222 Michigan Ave.
Schenk, Charles F., 40 J., 148 Cortez Str.
Streiber, Edward A., 42 J., 2491 N. Central Park Avenue.
Stangel, William, 39 J., 877 35. Pl.
Wollman, Anton, 68 J., 1031 W. 21. Str.
Wilhelm, David O., 35 J., Hahnemann-Hosp.
Wiedmann, Christian, 48 J., 21 Beethoven Pl.
Zielke, Ernest, 29 J., 943 N. 41. Ct.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles M. Jewell—Verbindlichkeiten $521.38; Bestände $101.
H. A. Gunther—Verbindlichkeiten $4850; Bestände $341.50.
Henry M. Miner—Verbindlichkeiten $22,385; Bestände $162.
John W. Meyer—Verbindlichkeiten $13,206.66; Bestände $3,946.
Israel Stein—Verbindlichkeiten $2415.52; Bestände $299.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

9–11 Curtis Str., zweistöckiges Backstein Fabrikgebäude, Peter Boller, $12,000.
3985 Newgard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. R. O'Neill, $6500.
1104 Schubert Ave., zweistöckiges Framegebäude, John Preese, $2500.
2818 N. Artesian Ave., zweistöckiges Framegebäude, Henry J. Huening, $3000.
2548 N. Artesian Ave., zweistöckiges Framegebäude, Henry J. Huening, $3000.
26 Melrose Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Christ Schufkuechi, $2400.
2340 N. Hamlin Ct., einstöckige Frame-Cottage, Koester & Zander, $2500.
2337 N. Hamlin Ct., einstöckige Frame-Cottage, Koester & Zander, $2500.
858 N. Washtenaw Ave., einstöckiges Brickgebäude, Jonas A. Svenson, $1000.
667 W. Belmont Ave., zweistöckige Frame-Cottage, H. Krause, $3000.
532 Humboldt Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Innes & Stimacher, $4500.
1264 N. Sawyer Ave., zweistöckiges Brickgebäude, John Yeager, $5000.
612 W. Polk Str., hinten, zweistöckiger Brick-Anbau, S. Welenski, $3500.
913 bis 919 Winthrop Ave., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, L. Lavin, $50,000.
1689 N. Washtenaw Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, Chester F. Randolph, $2000.
2021 N. Oakley Ave., zweistöckiges Framegebäude, Henry J. Stevers, $2000.
273–77–81–85 Lowell Ave., vier zweistöckige Framegebäude, A. Sundene, $8000.
2493 N. Humboldt Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, J. P. Grabowitz, $2000.
89–103 W. Chicago Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Herman Koening, $3500
332 109. Pl., 1½stöckige Frame-Cottage, Jacob Bosch, $1500.
929–31 66. Str., zweistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, M. Salomon, $10,000.
7054–56–58 Yates Ave., ein- und zweistöckiges Brickgebäude, South Shore Country Club, $30,000.
605–7 W. 63. Str., zwei einstöckige Brick-Anbauten, Mrs. D. R. Boomer, $4500.
5615 Emerald Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, A. Hallgren, $3200.
364–66 30. Str., drei- und einstöckiges Brickgebäude, David R. Levin, $8500.
2137 W. Madison Str., zweistöckiges Brickgebäude, R. Preib, $6500.
2326–28–30–32 38. Pl., zweistöckiges Brick-Apartmentgebäude, Emil Muhske, $8000.

Marktbericht.

Chicago, den 5. Januar 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $.05¼–$1.06; Nr. 3, roth, $1.03–$1.05; Nr. 2, hart, $1.04–$1.05; Nr. 3, hart, $1.00–$1.04.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09–$1.09½; Nr. 2, $1.07–$1.08; Nr. 3, $1.02–$1.07.

Mais, Nr. 2, 58½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 59c; Nr. 3, 57¾–58½c; Nr. 3, weiß, 60c; Nr. 3, gelb, 58–58¼c; Nr. 4, 57¼c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 51–51½c; Nr. 3, 49c; Nr. 3, weiß, 49–51c; Nr. 4, weiß, 47–49c; Standard, 51½c.

Roggen, Nr. 2, 75½–75¾c; Nr. 3, 71–75c; Nr. 4, 63–70c.

Gerste, „Malting", 60–64c; „Mixing", 59–60c; „Screenings", 45–60c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75–$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55–$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70–$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50–$13.00; Nr. 1, $11.00–$12.00; Nr. 2, $10.00–$11.00; Nr. 3, $9.00–$10.00; bestes Prairie, $11.50–$12.00; do., Nr. 1, $10.00–$11.00; geringere Sorten, $8.50–$9.00.

Timothy-Samen, „Country Lots," $2.50–$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.00–$9.10.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.44

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50–$7.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25–$6.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.50–$5.25; schwere Kälber, $3.00–$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50–$9.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50–$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.95–$6.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.05–$6.20; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10–$6.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.25–$5.50; Eber, $3.75–$5.25.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25–$5.25; „Native Ewes", $3.75–$5.25; „Yearlings", $5.25–$6.70; „Native Lambs", $5.75–$7.65.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.32
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladies", das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.20
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23½–0.26½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.24 –0.27
„Firsts", das Dutzend	0.25 –0.29
„Extras," das Dutzend	0.32
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 –0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½–0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 –0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½–0.14
Limburger, das Pfund	0.11 –0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.07 –0.09
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.12
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50– 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 –0.08½
60– 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 –0.10
80–100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 –0.10½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 –1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 –3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.25 –3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.60
Ananas, die Kiste	1.50 –2.00
Kraut, das Faß	1.00 –2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 –0.75
Gurken, das Dutzend	0.75 –1.75
Kopfsalat, die Kiste	0.40 –0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Dutzend	0.15 –0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.60
Mohrrüben, der Sack	0.50 –0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.25 –0.60
Sellerie, die Kiste	0.40 –1.25
Rüben, der Sack	0.50 –0.75
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.10 –0.35
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, der Korb	0.25 –0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 –0.17½
Kronsbeeren, das Faß	9.50 –12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00
Wachsbohnen, der Sack	2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.18 –2.20
Rothe Nieren-Bohnen	1.80 –1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.67 –0.73
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	3.00 –3.75

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von

Marie gegen Anton Jelinek, grausame Behandlung; Edith gegen Frederick C. Raymond, Verlassen; Carrie gegen Elmer L. Redforn, grausame Behandlung; Kate gegen John Sweeney, Trunksucht; Martha gegen Jesse C. Van Dyke, grausame Behandlung; John gegen Mary Hunstock, grausame Behandlung; Anne gegen Joseph Stanks, grausame Behandlung; Mary gegen Denes Sipos, grausame Behandlung; Elmer gegen Margaret Ganong, Ehebruch; Charlotte gegen Otto H. Ahlers, grausame Behandlung; Annie gegen George J. Stelzer, Verlassen; Tina gegen Albert Beilfuß, grausame Behandlung; Jennie gegen Leo A. Lewis, grausame Behandlung; Karl A. gegen Augusta Peterson, grausame Behandlung; Marie gegen Ralph C. Dodds, Ehebruch; Pearl gegen Isaac Randle, Trunksucht; Yetta gegen Jakob Blum, Verlassen; Emma gegen Hermann Reibel, grausame Behandlung; Anna gegen George Sproul, Verlassen.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., 225 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 171; M. L. Peterson an Arabella Stronach, $6000.
Estes Ave., 190 F. östl. von Perry Str., Südfront, 40 bei 176; Jacob Foote an Edward Hamer, $2300.
Dasselbe Grundeigenthum; Edward Hamer an Charles Seitz, $2300.
Morse Ave., 75 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 40 bei 171; Louis M. Nelson an Frank G. Boomer, $2000.
Dakin Str., 80 F. östl. von Rokeby, Nordfront, 40 bei 122; Charles P. Crosby an Orville D. Eastman, $5000.
Kenmore Ave., Südwestecke Rosemont, Ostfront, 100 bei 150; Frank C. Ball an Thos. E. Purcell, $10,000.
Lincoln Ave., 95 F. nordwestl. von Sunnyside, Südwestfront, 25 bei 125; O. O. Oliver an Leonard L. Mitsch, $1500.
Malden Str., Südostecke Leland Ave., Westfront, 55 bei 165; Geo. O. Gordon an Geo. M. und Maryann Doherty, $52,750.
Southport Ave., 199 F. südl. von Balmoral, Westfront, 34 bei 121½; Nachlaß von L. C. Banuzem an James C. Hansen, $1360.
Belmont Ave., 74 F. östl. von Albany, Südfront, 24 bei 124; J. Foster an Leonard L. Foster, $1800.
N. 41. Ave., 207 F. südl. von Berteau, Westfront, 40 bei 173½; Wm. C. Sir an Henry G. Zander, $4500.
Wright Str., 100 F. südl. von Rawson, Ostfront, 25 bei 150; T. Schroeder an Szczepar Plaskowski, $2000.
Indiana Ave., 273 F. südl. von 23. Str., Ostfront, 24.84 bei 170; C. L. Tatum u. And., durch M. in Ch., an Frances C. Jones u. And., $5617.
Prairie Ave., 142 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 58 bei 178½; Arthur C. Bingham an William Herbert Johnson, $45,000.
Trust Deed auf dasselbe Grundeigenthum. 3 Jahre, 5½%; William Herbert Johnson an C. T. and Tr. Co., $20,000.
31. Str., 93 F. westl. von Butler, Südfront, 24 bei 110; C. J. Biskocil an Elite Printing Co., $3200.
38. Str., 141 F. östl. von California Ave., Südfront, 25 bei 125; M. Young an Robert Warnock jr., $3300.
Dasselbe Grundeigenthum; R. Warnock jr. an Louis Young, $2300.
Buffalo Ave., 73 F. südl. von 85. Str., Westfront, 25 bei 124; C. Schweizer an Joseph Baratski, $1125.
Champlain Ave., 171 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 20 bei 122; Washington Park Club an Presly G. Stoll, $1000.
58. Place, 189 F. östl. von Calumet Ave., Südfront, 72 bei 125; L. Stephen an Geo. A. Reed, $2600.
57. Str., 113 F. westl. von Indiana Ave., Nordfront, 48 bei 100; Wm. H. Morris u. And. an John B. Meyer, $17,500.
Grand Blvd., 300 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 34 bei 150; F. W. Parker an Francis T. O'Brien, $6800.
Madison Ave., Nordostecke 57. Str., Westfront, 99 bei 150; Methias Walker an William J. Hynes, $95,000.
Madison Ave., Südostecke 62. Str., Westfront, 125 bei 125; William J. Hynes an Mathias Walker, $15,000.
Manistee Ave., 197 F. südl. von 86. Str., Westfront, 25 bei 125; C. Lewandowski an Michael Kolberg $2650.
Michigan Ave., Südostecke 58. Str., Westfront, 75 bei 160½; William J. Hynes an Mathias Walker, $15,000.
Ontario Ave., 205 F. südl. von 92. Str., Westfront, 25 bei 140; M. J. Bloch an Wilhelm Franz, $3150.
61. Place, Südostecke Madison Ave., Nordfront, 125 bei 125; Wm. J. Hymes an Mathias Walker, $15,000.
72. Str., 141 F. östl. von Ridgeland Ave., Nordfront, 32 bei 131; James Pettigrew u. And., durch M. in Ch., an Thomas Owen, $1595.
South Park Ave., 420 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 40 bei 160; Christian Stricker an Isaac A. Levinson, $21,000.
California Ave., 261 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 48 bei 125; L. Lorenzen an Jakob Suattlander, $1350.
Carpenter Str., 156 F. südl. von 50., Westfront, 25 bei 124; J. Ellis an Vinnie Fletcher, $2500.
Garfield Blvd., 83 F. westl. von Marshfield Ave., Nordfront, 33⅓ bei 147; C. Atkins an Gottfried S. Marks, $7000.
Halsted Str., 75 F. nördl. von 82., Westfront, 43 bei 118¾; M. Fitzgerald an Robert Knabe, $1800.
Sangamon Str., Nordostecke 86., Westfront, 100 bei 125; Birck an Thomas F. Johnson, $1650.
Normal Parkway, 593 F. östl. von Stewart Ave., Südfront, 50 bei 171; Ellen D. Bell u. And. an James Waldie, $5000.
Brigham Str., 146 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 48 bei 100; Lena Galouska an Peter Skeveres, $10,000.
Flournoy Str., 24 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 125; B. Fletcher an Jacob H. Schmelzer, $3000.
14. Str., 277 F. östl. von Solon Str., Nordfront, 24 bei 125; Anton Schrachta an James Ginsburg, $10,000.
N. 50. Ave., 111 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 25 bei 125; W. F. Simms an Chrin A. Kiser, $1859.
Franklin Ave., 50 F. nördl. von Adams Str., Westfront, 150 bei 176; C. H. Abbott an Michael J. Collins, $4500.
Hastings Str., 72 F. westl. von Laflin, Südfront, 25 bei 124; S. Finkelstein an Abraham S. Harris, $3500.
Kedzie Ave., 61 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 50 bei 124; S. R. Hurford an Alois Kratochvil, $1500.
Midway Park, 206 F. westl. von Franklin Ave., Nordfront, 50 bei 123; B. M. Marshall an Inez L. Howland
Temple Str., 180 F. nördl. von Huron, Westfront, 24 bei 100; C. De Boer an Rafael Krok, $4700.
Trumbull Ave., 225 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 24 bei 125; O. C. Wilke an Louise Warning, $7000.
Sangamon Str., 173 F. südl. von 64., Westfront, 25 bei 124; Wm. C. Fuchs an Florence und Loreise Levy, $6700.
Lowe Ave., 150 F. südl. von 117. Place, Westfront, 25 bei 137; James Fraser an Thomas Scanlon, $3200.
May Str., 205 F. südl. von 121. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. H. Parker an Chas. Jogas, $3250. Gray, $11,823.
Diversey Ave., 100 F. westl. von Troy Str., Südfront 25 bei 125; A. L. Riemenschneider an Catherine M. Page, $6000.
Halsted Str., 96 F. nördl. von Polk, Ostfront, 25 bei 120; Abraham K. Friedman an Julius Stud, $12,000.
Washington Blvd., 60 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 124; Isaac R. Warn an J. W. Schlosser, $10,000.
413 S. Hermitage Ave., Ostfront, 27 bei 125; Louis Schwartz an Sprinch Greenberg, Gattin von Frank Greenberg, $16,500.
Monticello Ave., 43 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 30 bei 124; Christian Andersen an Philipp Riebel, $5350.
Dasselbe Grundeigenthum; P. Riebel an Charles O. Rarth, $5350.
Taylor Str., 150 F. westl. von May, Nordfront, 25 bei 112; F. S. Southwick an Thomas B. Cashion, $5500.
102. Str., 135 F. westl. von Prospect Ave., Nordfront 40 bei 88; W. M. Keener an Wm. F. Douglas, $3000.
Baumans Str., 49 F. südl. von Blackhawk, Westfront, 24 bei 126½; J. Kulik an Frank Leaz, $3500.
12. Str., Nordostecke Johnson, Südfront, 24 bei 100; Louis Raike an Benjamin Green, $16,000.
Warsaw Ave., 306 F. westl. von California, Nordfront, 24 bei 125; J. Belmont an Fred. Gardzien, $3050.
Warsaw Ave., 316 F. westl. von Elston, Südfront, 25 bei 108; C. W. Douglas an Carl Pedersen, $2576.

Das haarfressende Shampoon-Mittel.

In Cardiff hat ein Friseur den Verkauf eines gefälschten Shampoon-Pulvers, das er als den Haarwuchs befördernd verkaufte, mit einer schweren Geldstrafe büßen müssen. Kam da eines Tages eine blonde Schöne zu ihm, die sich über Haarmangel beklagte und vom Friseur Abhilfe und Bereicherung ihres Kopfschmuckes erbat. Der Friseur wußte Rath. Er verkaufte ihr ein mit ätzenden Salzen gemischtes Shampoon-Pulver, das prompt seinen Zweck dahin erfüllte, daß die Dame zwei Tage später ohne ein Haar auf dem Kopfe beim Friseur erschien. Sie machte ihrem gepreßten Herzen erst durch einige kräftige Flüche Luft und ging dann zum Kadi, der den betrügerischen Friseur zur Zahlung von tausend Mark Schadenersatz verurtheilte. Die Schöne war bei Gericht mit einer blonden Perücke erschienen und entblößte während des Prozesses unter dem größten Gelächter des Publikums wie der Richter, denen ein Ernstbleiben unmöglich war, das mitgebrachte „Corpus Delicti".

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

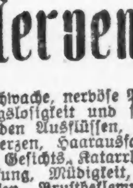
Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Abendpost. 24mzdidoson*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



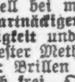
Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

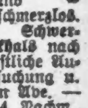
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.



Dr. J. YOUNG,



Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9–11 Vorm., 2–4 Nachm., 6–8 Abends. Sonntags 8–12 Vorm.

ASTHMA

Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet wenn nicht befriedigend. 441 S. State Str., Ecke Peck Ct., Chicago, Jll.

Semrad Asthma Cure Co.

In der Apotheke vorzusprechen. 11ot,sondibo*

Borsch & Co.,

Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bidosaX — gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9–11. Abends 7–9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24nov,sadibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Mittwoch

5 Stücke Santa Claus Seife, zu 12c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Mittwoch

9—11 Vorm. Frisch gerösteter Kaffee, Pfd. 8½c

Unser Weißwaaren - Verkauf

wird mit erneuter Kraft fortgesetzt. Die vielen eifrigen Käufer, welche unseren Laden anfüllen, sind ein Beweis der Popularität, welche dieses große geldsparende Gelegenheit erzielt hat. Diese Popularität rührt einzig und allein von unserem fortwährenden Bemühen ab, dieses zu dem wichtigsten Verkauf des Jahres zu machen. Kommt und zieht Vortheil aus den gegenwärtigen Preisen, die niedrigsten die je jemals bei einer ähnlichen Gelegenheit quotirt wurden.

Lawns, Swisses, etc. 1. Floor.
6¼c per Yard für weißes karrirtes Nainsook, für Kinderschürzen, nur 10 Yds. an einen Kunden, 12½c Werth.
5c per Yard für 30zöll. weißes India Linon, guter Werth, 12½c Werth.
7¾c per Yard für 36zöllige Percales, assortirte Muster, 12½c Werth.
10½c per Yard für getupften Swiss, echte Tupfen, 19c Werth.
12½c per Yard für gestreifte und karrirte Lawns — 25c Werthe.

Muslin Nachthemden für Damen, 50c Wth., zu 25c
Korsetschützer für Damen, 68c Werth, zu 34c
Muslin Nachthemden für Damen, $1.25 Wth. 63c

Muslin Beinkleider für Damen, regulärer 58c Werth, 28c
Muslin Beinkleider für Damen, 75c Werth, zu 38c
Muslin Unterröcke für Damen, $1.75 Wth., zu 98c

Bettlakenstoff, Leinen 3. Floor.
Gebleichtes fancy gemustertes Damast Handtuchzeug, 18 Zoll breit, 10c Werth, per Yard 6c
Mercerized Fin. twilled weiße Stoffe, passend für Unterzeug, 12½c Werth, Yard 6½c
4500 Yds. gebleichter Muslin und Cambric-Reste, Längen 2 bis 10 Yds. 5½c
81 bei 90 fertig gemachte gebleichte Bettlaken, Naht in der Mitte, 59c Werth, zu 45c
3 Kisten Fabrikläng. gebleichter Cambric, welch appretirt, Längen bis zu 30 Yds., 10c Wth. per Yard 6¾c

Der größte von allen Januar - Räumungs - Verkäufen

Coats
$12.50 Mäntel für Damen und Mädchen, 54zöll. reinwollene Kerseys od. Broadcloth, seidengefüttert, braidbesetzt, schwarz und farbig $4.98

Coats
Mädchen-Mäntel, reinwoll. Stoffe, Größen 6 bis 14, werth bis zu $5.00, speziell $1.98

Sweater Coats
Reinwollene Sweater Coats f. Männer, Oxford mit roter oder blauer Front, reguläre $3.00 Werthe, zu $2.00
Jersey gestrickte Männer-Röcke, schweres Gewicht, tadellos passend, Größen 38 bis 44, $3.00 und $3.50 Wth. $1.50
Extra schwere Cardigan Jackets für Männer, einfach- und doppelknöpfig, reguläre $3.00 und $3.50 Werthe, zu $2.00

Zigarren
Crema Victoria oder Dan Tompkins 5c Zigarren, 9 Stück für 25c
Hugh Evans, reine Havana Einlage, Broadleaf Deckbl., $1.75 Werth, Kiste von 50 zu 93c
Medal Rose, American Cigar Co.'s Seconds, $1.25 Werth, Kiste von 50 zu 55c
Key West Zigarren-Clippings oder voln. Schnupftabak, 40c Wth., per Pfund 24c

Cashmere
36zöll. Cream Cashmere, nur 10 Yds. an einen Kunden, reg. 39c Wth., speziell, per Yard 22½c

Futter
1500 Yds. Futter-Cambric, schwarz und alle Farben, Fabrikreste, regul. Preis 6c, speziell für Mittwoch, per Yard 2½c

Handschuhe
Schwarze Cashmere fließgefütterte Damen-Handschuhe, regul. 18c Wth., speziell, per Paar 10c

Strümpfe
Schwarze, schwere, baumwollene fließgefütterte Damenstrümpfe, regulärer 12½c Werth 8c

Gardinen
Nottingham Spitzen-Gardinen, Odds und Ends, wünschenswerthe Muster, 85c und 89c Werth, per Paar 59c

Portieren
Römisch gestreifte Portieren, extra breit, 1.50 Werth, Stück zu 59c

Männer-Coats
Schaffell-gefütterte Canvas Coats für Männer, schwarz und braun, $3.98 Werth zu $2.40

Kniehosen
Knaben-Kniehosen, schwarz, blau und fancy Cassimeres und Cheviots, 35c Werth, Größen 4 bis 16, von 9—11 Vm., zu 19c

Spitzen Stickereien
2700 Yds. Stickerei-Einfassung und Einsätze, Breiten von 4 bis 6 Yards, regulärer Preis 5c, per Yard 3c
350 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze, nette Muster, per Yard 3c
75 Stücke 18zöll. Korsetschützer-Stickerei, mit Beading, regulärer Preis 25c, per Yard 12½c

Werden Kopfschmerzen durch Brillen beseitigt?

Wenn Ihr irgendwelche von den Tausenden fragen würdet, welchen ich während der letzten 14 Jahre Brillen geliefert habe, würden sie Euch schnell von der Erleichterung erzählen, die sie erhielten durch

HIRSCH Augen-Spezialist WIEBOLDT'S

Goldene Brillen vollständig
$1.95 — $2.95 — $3.95

Liköre
Californischer Portwein, Gallone 59c
Jamaica Rum oder Kümmel, per ½ Gallone 82c
Globe Whiskey oder California Grape Brandy, Gallone zu $1.85
Kentucky Welcome Whiskey, volles Quart, nur 1 Fl. an einen Kunden 54c

Kurzwaaren
100-Yard-Spule Nähseide, schwarz und farb., Spule 3½c
Gold- und Silberöhr Näh-Nadeln per Papier 2c
Sicherheitsnadeln, vernickelt, per Karte 2c
Haken und Oesen, schwarz und weiß, zwei Dutzend für 1c

Drogerien
Lemke's Magentropfen oder Liniment, 50c-Größe, zu 31c
Kohler's Kopfwehpulver oder Sebern's Lungen-Balsam, 25c-Größe 15c
Kobolo, das große Stärkungsmittel, kurirt Verstopfung, $1.00-Größe 63c
Pitcher's Castoria oder Electric Rat and Roach Paste, zu 12½c

Basement
Waschleine, echt. Hanf, 50 Fuß Länge, zu 5c
Hand-Besen, aus gut. Qualität, 10 Zoll lang, zu 7c
Emaillirter Teller, Tasse und Untertasse für Kinder, ganz blau, 25c Wth., zu 13c
Waschklammern, aus bestem Hornholz, 5 Dtzd. im Packet, zu 3c

Große Geld-Ersparnisse

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 2

In allen Abtheilungen

Jetzt

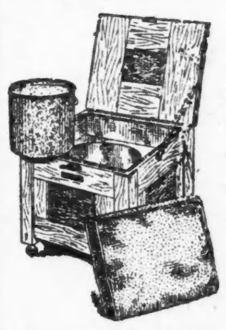
Januar-Weißwaaren-Verkauf
Januar-Räumungs-Verkauf
Januar-Verkauf Office-Artikel

Oefen: Januar-Räumung, reduzirte Preise

Unser ganzes Ofen-Lager muß reduzirt werden. Kauft jetzt, so lange die Preise am niedrigsten sind. Ihr werdet so bald keine andere Gelegenheit finden, um Geld bei Euren Oefen-Einkäufen zu sparen.

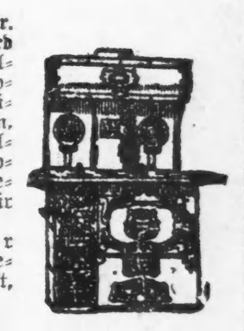
Großer Verkauf von Oefen

16.95 Nr. 8 Küchen-Herd, mit großem Backofen, volle Größe Tops, extra schwere Gußstücke, — mit Duplex Rost oder Flat, 12.95



2.95 feuerloser Kochofen — sie kochen gerade richtig — zu 1.95

4.95 Oak-Oefen, für Hart- oder Weichkohlen, kräftige Heizer, zu 3.95
6.95 Hot Blast Heiz-Oefen — die Sorte, welche irgend welches Heizmaterial brennt, 5.95
1.25 Gas-Heizofen, für das Badeoder Schlafzimmer, gibt Licht und Wärme, 95c
3.95 Oel-Heizofen, große Sorte, — Gallone Oel-Behälter, Oel-Indicator, geruchlos, zu 2.95
Gas-Herde, nichts berechnet für das Anmachen, der Jewel, großer Backofen und Broiler, 18.95 werth, zu 15.95
1000 Badezimmer Gas-Heizöfen, fertig zum Anmachen an den Gas-Fixtures, zu 10c
8.95 Heißwasser-Kohlen-Heizofen,— fertig zum Anmachen an irgend einen Wasserkessel, 7.45
32.95 Base-Brenner für Hartkohlen, der Universal, Garantie mit jedem Ofen, 27.95



24.95 Nr. 8 Stahl-Herd (wie Abbildung), großer geräumiger Backofen, — ganz nickelverziert, großes Wärme-Closet. Wir garantiren, daß dieser Herd ausgezeichnet backt, 17.95

2.95 Nr. 8 Laundry Oefen für Hart- oder Weichkohlen — zu 1.55

18½ Jahre Gefangenschaft in Schlüsselburg.

Kürzlich ist ein aus dem russischen Manuskript übersetztes Memoirenwerk erschienen, das, wohl einzig in seiner Art, geeignet ist, die nachhaltige Aufmerksamkeit denkender Menschen zu erregen, ein Werk, das noch nach Jahrhunderten für Kulturhistoriker wie für Psychologen eine werthvolle Quelle bilden wird: „Achtzehneinhalb Jahre hinter russischen Kerkermauern. Schlüsselburger Aufzeichnungen von M. W. Noworusski."

In diesem Buche schildert ein unschuldig oder zum mindesten wegen geringer Schuld zu grausamer Strafe verurtheilter „politischer Verbrecher" zum ersten Male „sine ira et studio" — soweit dies einem Menschen, der namenlose Pein erlitt, möglich ist — wie es in der berüchtigten Festung Schlüsselburg zugeht. In einem seltsamen Uebermaß von Objektivität sündigt Noworusski sogar zu Gunsten der Schlüsselburger Tyrannen: er vermeidet es, auf die Schreckensszenen, die sich innerhalb der Kerkermauern von Zeit zu Zeit abgespielt haben, ausführlich einzugehen; er verschweigt sogar manche furchtbaren Vorgänge, die ein Schlüsselburger Kamerad nach der Befreiung veröffentlicht hat.

Verleiht das Thatsächliche, das diese Aufzeichnungen über die Atmosphäre in Schlüsselburg über die Einrichtungen und die Vorschriften sowie über das Leben der Gefangenen mittheilen, dem Buche einen großen Werth, so wird dieser noch dadurch gesteigert, daß Noworusski, gewissermaßen unbewußt, sich selbst genau schildert, was dem Leser zu der Bekanntschaft mit einem Manne von seltener Seelenstärke verhilft.

Michail Wassiliewitsch Noworusski ist, wie im Vorwort mitgetheilt wird, 1861 im Dörfchen Nowoja Russa im Nowogoroder Gouvernement geboren, entstammt einer Familie von Landgeistlichen. Noth und Armuth waren seine ersten Erzieher und der Tummelplatz seiner Kindheit die Dorfstraße, die Wälder und Felder, wo er sich mit einer Schar von Bauernkindern oft tagelang umhertrieb. Aber auch diese Freuden konnte er nicht immer genießen, denn er mußte, obgleich nicht der älteste unter den dreizehn Geschwistern, die jüngeren warten und pflegen, wenn die Eltern auf dem Felde arbeiteten. Als er dann die geistliche Schule und das Seminar vollendet hatte, kam er im Jahre 1882 als der „Orthodoxe" oder „Mystiker", wie ihn die Seminarkollegen benannten, auf die geistliche Akademie nach Petersburg, wo er seine Studien auf Staatskosten im Jahre 1866 absolvirte. Im März 1887 wurde Noworusski, nachdem er kurz vorher die geistliche Akademie mit dem Titel eines Kandidaten beendet hatte und zum Professoren-Stipendiat ernannt worden war, unter dem Verdachte, an dem Attentat gegen Alexander III. theilgenommen zu haben, verhaftet, in dem Prozeß der „Fünfzehn" in Petersburg zum Tode verurtheilt und dann zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt. Sein Verbrechen bestand darin, daß er einem Studenten der Chemie gestattet hatte, in der Landwohnung, die Noworusski noch gar nicht bezogen hatte, etwas Dynamit aufzuheben. Das Oktober-Manifest gab ihm nach mehr als 18½-jährigem Aufenthalt in Einzelhaft die Freiheit wieder. „Ich war der Kategorie der wichtigsten Staatsverbrecher zugetheilt," erzählt Noworusski, „dabei denkt jeder an irgend eine tragische Handlung, an irgend eine Verschwörerfähigkeit, auf die ein solches administrativ-gerichtliches Ende folgte. Leider kann ich mich dessen nicht rühmen und ich darf wohl sagen: in meiner Vergangenheit gab es keine politische Vergangenheit . . . Meine politische Erziehung erhielt ich erst in Schlüsselburg, wohin ich durch die besondere Liebenswürdigkeit P. N. Durnewos zu meiner weiteren Ausbildung geschickt wurde." Der naive, friedfertige Theologe war wegen einer unüberlegten, aus Gutmüthigkeit gegebenen Zusage fast siebentausend Tage der Freiheit beraubt!

Die Aufzeichnungen Noworusskis enthalten auch einige Tagebuchblätter aus dem Jahre 1887. Da heißt es u. a.: „Als ich diese Aufzeichnungen begann, glaubte ich, das Gefängnißleben würde mit seinen täglichen Aufregungen eine reiche Quelle für das Tagebuch bilden, das eine Art Marthrologium werden könnte. Es ist anders. Eine Reihe ununterbrochener Aufregungen durchzumachen, ist der Mensch nicht fähig. Jetzt gab es schon Tage, die ich bei normalem Wohlbefinden wie unter den Bedingungen einer gewöhnlichen Lebensführung verbrachte. Oft gab es auch Augenblicke, da ich davon durchdrungen war, daß man mich zu leben zwingt. Man zwingt mich dazu und bemüht sich zugleich, mich auf jede Weise daran zu erinnern, daß ich doch kein Mensch bin. Nicht einfach eine Zelle, sondern eine Art Gruftgewölbe mit dem scharfen Gegensatz von Weiß und Schwarz. Nicht einfach ein gewöhnlicher Rock aus grauem Tuch, sondern mit schwarzen Aermeln. Allerdings hat man eine geringe Meinung von uns, wenn man glaubte, daß ein solcher Mummenschanz uns wirklich Leiden bereiten könnte."

„Wieder unaufhörlicher Herbstregen. Bloß das Wasser in der Abflußrinne unterbricht die Todtenstille. Kloster oder Grab? Nein kein Grab. . . . Allerdings kann man hier bloß acht Schritte machen. Aber dafür, wie viele mal acht kommen auf den Tag, auf die Woche, auf das Jahr, auf zwei, drei Jahre! Schritte unter dem Gruftgewölbe — ein dumpfer Schall widerhallt in den Mauern, der Gefangene geht langsam auf und ab, jetzt schnell. Er lebt . . . Kein wirkliches, aber ein tiefes Leben, ein beschauliches Leben und mit Gesichten. Nein, hier ist kein Grab!"

Es würde zu weit führen, auch nur Weniges zu sagen über die verschiedenartigen Kämpfe zwischen und Beamten und den Gefangenen, über das wirthschaftliche und gesellige Leben innerhalb des Kerkers, über die geistige Nahrung, die zeitweise den Zellenbewohnern gewährt wurde. Deshalb sei hier nur noch ein kleiner Auszug aus dem köstlichen Kapitel wiedergegeben, das von der Geflügelzucht erzählt.

„Als ich von der Manie erfaßt wurde, künstliche Hühnerzucht zu versuchen, war es mir sogar unbekannt, daß nicht jedes Ei einen Keim enthält, daß es nicht länger als 3—4 Wochen seine Lebensfähigkeit bewahrt und dann abstirbt, und daß daher ein altes Ei zur Bebrütung ungeeignet ist. Ich verlangte also, ohne viel zu überlegen, von einem Gendarmen zwei Eier anstatt des Abendbrotes, band sie in einem Handtuch um meinen Leib und begann sie nach Art der Beutelthiere mit mir herumzutragen. Damals ging ich wegen irgend eines Streites nicht aus der Zelle. So trug ich die Eier ungefähr zehn Tage herum und, was sehr merkwürdig ist, ich zerbrach sie Nachts nicht. Bald stellten sich Zweifel am Erfolg ein, vielleicht begann auch eines der Eier durch die Schale hindurch dumpf zu riechen — kurz, ich hörte auf, vorsichtig zu sein, und eines Tages zerdrückte ich bei einer Bewegung ein Ei. Es zeigte sich, daß es ganz verfault war. Das andere war gut geblieben, enthielt aber selbstverständlich nicht die geringste Spur eines Keimes. Dieser ergötzliche Versuch war jedenfalls nicht nutzlos. So geht es immer: wenn der Mensch über die Ursachen des Mißlingens nachdenkt, findet er sie meist heraus und kann sie auch oft beseitigen.

Seither waren ungefähr fünf Jahre vergangen. Wir hatten bereits viele „sittliche", aber minderwerthige Zeitschriften. Ich stieß da, wahrscheinlich in der Rubrik „Vermischtes", auf eine kurze Notiz über die Einrichtung von Brutöfen; sie enthielt aber nichts über die Durchführung. Als ich daran ging, meinen Brutofen zu bauen, hatte ich bloß das nm Gedächtniß, daß man die Eier in die Nähe irgend einer warmen Stelle legen müsse. Da wir im Gefängniß Wasserheizung und Heizkörper hatten, dachte ich mir, daß ich mein Ziel erreichen würde, wenn ich it Hilfe einer Lampe etwas Analoges machte. Ich verfertigte also eine dicht schließende Kiste, die einer Kommode ähnlich sah und eine flache Schublade für die Eier hatte, und befestigte darüber die Heizvorrichtung. Von dem Unteroffizier, der die Arbeiter beaufsichtigte, erhielt ich frische Eier; ich kaufte eine Petroleumlämpchen, und die Arbeit begann. Am achten oder neunten Tag besah ich die Eier durch das Ovoskop, das ich mir selbst verfertigt hatte. Es zeigte sich, daß sich in allen Eiern der Keim entwickelt hatte, daß sich die Sache also nicht so übel anließ. Von den 15 Eiern hatten bloß zwei keinen Keim und ich entfernte sie sofort. Nicht ohne Aufgeregtheit erwartete ich den kritischen 21. Tag, und mit noch größerer Aufregung, die nur in einem Gefängniß begreiflich ist, bemerkte ich endlich die erste durchgepickte Eierschale — ein lebendes Wesen und aus meinem Apparat hervorgegangen! Schließlich und endlich erhielt ich sieben lebende Küchlein. Die künstliche Ausbrütung wird wohl kaum einem Hühnerzüchter der ganzen Welt so viele schlaflose Nächte bereitet haben wie mir. Am Tage kontrollirte ich fast alle halbe Stunde den Wärmegrad. Nachts schlief ich ängstlich und mit dem nicht zu verscheuchenden Gedanken ein, daß mir noch alles erhalten könnte. Als die Küchlein aus den Eiern herausgekommen waren, hörten meine Aufregungen keineswegs auf, sie wurden nur noch mannigfaltiger. Man mußte die Küchlein wärmen, füttern, ihnen den ganzen Tag widmen — sich in eine Henne verwandeln. Sie gewöhnten sich schon am ersten Tage an mich, schlüpften an meine Brust und blieben friedlich sitzen, wo sie es warm hatten. Verbrachte ich mit ihnen die Zeit im Gemüsegarten, so hüpften sie ganz vertraulich um meine Füße umher, ohne zu ahnen, daß bei der geringsten Unvorsichtigkeit meiner Schritte ihnen unvermeidlich der Tod drohte.

Von meinen Küchlein behielt ich bloß zwei, und sie bewiesen bald, daß sie sich von denen, die auf natürliche Weise ausgebrütet werden, bloß dadurch unterschieden, daß sie ganz zutraulich waren."

Viele von den Schlüsselburger Gefangenen starben unter den Entbehrungen und Qualen, andere wurden wahnsinnig. Manche konnten sich, als sie endlich wieder die Freiheit erlangten, an die neuen Verhältnisse nicht mehr gewöhnen und nahmen sich das Leben. Wenn Noworusski im Kerker an der Seele nicht Schaden genommen und heute im Vollbesitze seiner Geisteskraft als Lehrer für Chemie an einer Petersburger Schule wirken kann, so verdankt er dies der Energie, mit der er sich in Schlüsselburg dem ernsten Studium wissenschaftlicher Werke hingab.

Vom neuen australischen Arbeiterkabinett.

London, im November.

Mit besonderem Interesse wird hier die Nachricht begrüßt, daß Herr Deakin, der Premier des australischen Bundesministeriums, zurückgetreten ist und Herr Andrew Fischer, der Führer der Arbeiterpartei im Bundesparlament, die Bildung der neuen Administration übernommen hat. Der scheidende Ministerpräsident hat hier bei der letzten Kolonialkonferenz durch die gewinnende Macht seiner Persönlichkeit und seine glänzende Redegabe wohl mehr Eindruck gemacht als die meisten andern Staatsmänner aus den australischen und den übrigen Kolonien, und zwar nicht bloß bei der Opposition, der er als ausgesprochener Kreisen. Der Grund lag hauptsächlich war, sondern überhaupt in weitesten Kreisen. Der Grund lag hauptsächlich darin, daß er viel freier als die meisten seiner Kollegen von einer gewissen Engherzigkeit und Einseitigkeit war, die in kolonialen Volksvertretungen ebenso üppig ins Kraut schießt wie in dörflichen Gemeindevertretungen. Seine Regierung hat diese Konferenz nicht lange überdauert. Sie war im Grunde auch im parlamentarischen Sinne nicht recht lebensfähig. Aus den letzten allgemeinen Neuwahlen vor zwei Jahren war sie nur mit einer kleinen Minderheit eigener Anhänger, mit 18 Stimmen unter 75, hervorgegangen. Das Bundesparlament ist fast ebenso sehr in Gruppen gespalten wie der deutsche Reichstag, und unter diesen Gruppen ist die Arbeiterpartei mit 26 Köpfen die stärkste, so daß nach englischem Herkommen beim Rücktritt des Ministeriums Deakin ihr nothwendigerweise die Kabinettsbildung zufiel. Von den übrigen Gruppen sei vorläufig nur bemerkt, daß sie sowohl gegen Deakin als gegen die Arbeiterpartei und außerdem auch unter sich zerfallen waren, so daß sich Herr Deakin von Anfang an auf die Unterstützung der Arbeiterpartei angewiesen sah. Es ist unter diesen Umständen eher zu verwundern, daß er sich so lange gehalten und so manches zustande gebracht, als daß er nunmehr die Bürde des Amtes niedergelegt hat.

Die Bildung eines neuen Arbeiterkabinetts wird hier, wo die Arbeiterpartei auch eine Rolle von wachsender Bedeutung spielt, mit besonderer Spannung beobachtet. Vor einigen Jahren hat man bereits in Australien die Bildung einer Arbeiter-Administration gesehen, die indes nur von sehr kurzer Dauer war. Sie hat nur einige Wochen bestanden. Ministerpräsident war damals Herr Watson, der vor Kurzem die Leitung der Arbeiterpartei niedergelegt hat. Er wurde daheim und auch von englischen Staatsmännern und Politikern als ein ungewöhnlich befähigter und auch persönlich anziehender Mann seiner Klasse und Partei betrachtet, von dem man viel erwartet hatte. Der Grund seines Rücktritts von der Parteileitung war, wie es hieß, sein Widerstand und seine Ungeduld gegen die Tyrannei der innern Parteileitung, die nicht nur die Wahlmaschinerie, sondern auch die Volksvertreter und ihre Führer ganz unerträglich am Gängelbande zu halten suchte. Auch sonst soll es in der australischen Arbeiterpartei, wie übrigens auch in andern Arbeiterparteien, eine ganze Anzahl tief einschneidender Meinungsverschiedenheiten geben. Der linke Flügel neigt zum kollektivistischen Sozialismus, den die Mehrheit jedoch, wie es heißt, unbedingt verwirft. Dann gibt es eine Gruppe innerhalb der Partei, die den Umstand, daß der Bundessenat entschieden weniger konservativ ist als die entsprechenden Kammern, in den Volksvertretungen der einzelnen Kolonien nutzbar machen und die Industriegesetzgebung, die heute in den Bereich der Einzelstaaten gehört, dem Bundesparlamente überweisen möchte. Die Arbeiterfraktionen in den Einzelstaaten verwerfen diesen Gedanken, und es scheint, als ob die Arbeiterpartei im Bundesparlamente einen Vorschlag des bisherigen Premiers, der im Grunde in dieser Richtung ihren Wünschen entgegenkam, abgelehnt hat, was dann der eigentliche Grund des Rücktritts der Regierung war. Ob dieser Vorschlag nicht weit genug oder zu weit ging, wird sich im weitern Verlaufe herausstellen.

Was den kommenden Mann anbelangt, so ist Herr Andrew Fisher, der gegenwärtige Führer der Arbeiterpartei, ein geborener Schotte, vor 45 Jahren in Kilmarnack geboren und seines Zeichens Grubenarbeiter. Herr Keir Hardie, der Führer der unabhängigen Arbeiterpartei im Unterhause, hat mit ihm in Ayrshire zusammen in einer Grube gearbeitet, ehe Fisher mit 23 Jahren nach Queensland auswanderte, wo er dann lange als Goldgräber und Goldsucher (Prospector) thätig war. Vor fünfzehn Jahren wurde er darauf in die Volksvertretung von Queensland gewählt und wurde 1899 dort im Ministerium Dawson Eisenbahnminister. Zwei Jahre später wählte man ihn in das erste Bundesparlament, und in dem schon erwähnten kurzlebigen Arbeiterkabinett unter Watson fiel ihm das Handels- und Zollportefeuille zu. Vor Jahresfrist ist er dann der Führer seiner Partei geworden. Im Großen und Ganzen kann man das Parteiprogramm als schutzzöllnerisch und nationalistisch bezeichnen. Der Schutzzoll soll nach Auffassung der Arbeiterpartei wesentlich dazu dienen, den Lohnmaßstab hochzuhalten. Den gleichen Zweck verfolgt auch die Forderung eines weißen Australiens. Sonst und in der Theorie ist Herr Fisher und seine Partei dem Freihandel so geneigt wie dem Schutzzolle. Er hat jüngst erst in einer Rede erklärt, er könne hochschutzzöllnerische Länder nennen, in denen die Arbeiter nicht den gebührenden Lohn für ihre Thätigkeit erhielten, und andere, in denen unter dem Freihandel ähnlich unbefriedigende Verhältnisse herrschten. Amerikanische Maschinenfabrikanten würfen ihre Erzeugnisse zu Schleuderpreisen auf den australischen Markt, die es australischen Fabrikanten unmöglich machten, ihre eigenen Patente erfolgreich auszubeuten. Deshalb verlangten sie von der Regierung Schutz und versprächen, wenn das Parlament diesen Schutz gewähre, billige und gerechte Löhne, wie sie vom Schiedshofe festgesetzt würden, zu zahlen. Die erste interessante Frage wird sein, ob, wenn das Kabinett Fisher zustande kommt, es zur Auflösung des Parlaments schreiten und dabei Ergebnisse erzielen wird, die eine erfolgreiche Thätigkeit gestatten.

Männer und Frauen

Konsultirt Dr. Bartz

Wegen der besten Behandlung.

Laßt schwache Nerven und schlechtes Blut nicht Eure Lebenskraft untergraben. Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt habt und Euch einer Schwäche bewußt seid, so stellt meine Behandlungsmethode Eure Gesundheit und Kraft wieder her.

Wenn Ihr nervös, schlaflos seid, wenn Ihr ein Zittern in den Gliedern oder Händen habt, Kopfschmerzen, Schwindel, Herzklopfen, Niedergeschlagenheit, Schwäche und merkt Ihr, daß Eure Körperkräfte abnehmen, dann ist meine moderne Behandlungsmethode gerade diejenige, die Ihr braucht.

Ehrliche Methoden — Positive Heilungen. Mäßige Gebühren. — Medizinen eingeschlossen. — Konsultation und Untersuchung frei

Meine 15jährige Erfahrung ist eine Garantie, daß Ihr fachmännisch und erfolgreich behandelt werdet. Mein Bestreben ist, meine Patienten schnell zu heilen. Kein Experimentiren oder Rathen.

Schwache und kranke Nerven, Blutvergiftung, Wunden, Geschwüre, geschwollene Drüsen, Hautkrankheiten, Nieren-, Blasen- und hartnäckige Krankheiten schnell kurirt.

Wenn Andere fehlschlagen, konsultirt Dr. Bartz, Rath und Untersuchung sind frei, wenn Ihr auch nicht in seine Behandlung tretet.

Zur Beachtung.—Um viele Patienten zu befriedigen, die sich vor Elektrizität in irgend einer Form fürchten, kündigt Dr. Bartz an, daß er eine bestimmte pharmaceutische Behandlungsmethode hat, die wunderbar wirksam in der Heilung chronischer, hartnäckiger Krankheiten ist ohne die Anwendung von Elektrizität in irgend einer Form.

Dr. Nicholas B Bartz,

Zimmer 21 und 22, Dexter Gebäude,
84 Ost Adams Str., gegenüber The Fair.
Sprechstunden: 9 bis 4 täglich, Mittwochs und Samstags offen bis 8:30 Abends. Keine Sprechstunden am Sonntag

jan5,8,12,15,19,22,26,29

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Schiffskarten!
Niedrigste Raten nach u. von Europa. Beste Bequemlichkeit. Schnellste Boote.
Billigste Raten nach New York
und allen östlichen Städten.
Ausländische Wechsel. Kreditbriefe.
Frank's Ticket & Tourist Co.
193 S. Clark Str., Chicago.
Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.
8ol,bidofrn,8mt

John A. Carroll — A. J. Lang. — C. H. Clague
John A. Carroll & Co.
Zentral-Grundeigenthum
Hyde Park u. Kenwood Residenz-Grundeigenth.
Main Floor Stock Exchange
112 La Salle Str.
Telephone Main 3538 Chicago.
Mitglied der Chicagoer Grundeigenthumsbörse.
27sl,bidofalon,12m

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-O.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,3t

SECURITY BANK OF CHICAGO
Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.
Organisirt
und kontrollirt von verschiedenen der einflußreichsten Männer in Chicago.
Geleitet
von Männern mit langjähriger Erfahrung im Bankfach. 3%
Beaufsichtigt
von J. B. Forgan, Präsident der First National Bank of Chicago. Auch Vorsitzer des Direktorenraths der Security Bank.
C. A. Erickson, Präsident. — J. C. Hansen, Kassirer.
bidofon*

Erste Hypotheken-Anleihen
auf Chicagoer Grundeigenthum zum Verkauf; bringen netto
5 bis 5½ Prozent Zinsen.
Farm-Anleihen in Summen von $500 bis $2000, netto 6%.
Sprecht vor im Real Estate Loan Department.
Western Trust & Savings Bank
La Salle und Adams Str.
de30,10lt

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf bebautes Grundeigenthum. — Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.
nahe Paulina Str. 18ol,bidofafon*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

Leset die „Sonntagpost"